

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Begungs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 188.

Mittwoch, den 14. August

1889.

Turn-Verein.

Samstag, den 17. August c., Abends 9 Uhr:

Grosser Commers

in der Turnhalle **Hellmundstrasse 33** zu Ehren unserer
Sieger bei den verschiedenen Preisturnen im Jahre 1889,
insbesondere derjenigen des 120

VII. Deutschen Turnfestes in München.

Mitglieder und Freunde des Vereins laden wir hierdurch
ergebenst ein.

Der Vorstand.

Michelsberg 26.	Emil Strauss, vormals C. & M. Strauss. Gegründet 1825.	Michelsberg 26.
Musterzimmer zur Ansicht.	Möbel-Fabrik und Lager. Decorationen, ganze Wohnungs-Ein- richtungen, einzelne Stücke unter Garantie bester Ausführung zu billigsten Preisen.	Salons.
Schlaf- Zimmer.		Damen- Zimmer.
Speise- Zimmer.		Herren- Zimmer.
		7555

Luftcurort Neuweilnau, Weilthal, Taunus.

wegen seiner so prachtvollen und sehr gesunden Lage sehr stark
besucht. Im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ schön
möbl. Zimmer, billige Pensionspreise, anerkannt vorzügl. Küche,
stets reine Weine und vorzügl. Biere.

Post und Wagen im Hause.

Näheres durch den Besitzer

8073

Julius Janz.

Bestellungen für Klavierstimmer Stiehl aus Bier-
stadt werden entgegen genommen in den Musikalien-Handlungen
der Herren **Scheellenberg, Kirchgasse 33, E. Wagner,**
Langgasse 9, sowie in der Exped. d. Bl. 7991

Rademann's Kindermehl,

Dose Mk. 1.20, ist wieder frisch eingetroffen bei

H. J. Viehoveer, Drogerie,
23 Marktstrasse 23.

8076

Becker'sches Conservatorium der Musik.

Die Prüfungs-Aufführungen der Schüler und Schülerinnen
der Musikschule und des Conservatoriums finden heute Mitt-
woch, Nachmittags 3 Uhr und 5 1/2 Uhr, und morgen
Donnerstag, Abends 6 Uhr, im Casino-Saale statt,
wozu die Eltern und für den Musik-Unterricht sich Interessirende
hiermit höflichst eingeladen werden.

8077

Der Director: **H. Becker.**

Industrie- & Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände.

Wiesbaden, Neugasse 1.

Am 3. September Wiederbeginn sämtlicher
Kurse: **Hand- u. Maschinennähen, Wäsche-
zuschneiden, Schneidern** (der praktische Unterricht
wird von einer routinirten Schneiderin erteilt), **Putz** etc.

**Weiß- und Kunstfärberei in allen
Techniken, jede Kunsthandarbeit** etc.

Ferner: **Zeichnen und Malen** nach der Methode des
Königl. Kunstgewerbe-Museums zu Berlin, **Leberschnitt**
nach **Hulbe, Flehen, Brandmalerei** etc. etc.

Semesterkurse billiger.

Am 1. October Beginn des Kurses
zur **Ausbildung für das staatliche
Handarbeitlerlehrerinnen-Examen.**

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

Fr. H. Ridder,

8063

9-12 und 3-5 Uhr wochentäglich.

Einmach-Gläser

mit Patent-Verschluss,

7722

1/4 Liter Inhalt, 2 Stück zu 50 Pfg.,

1 „ „ 1 „ 50 „

offerirt als ganz besonders billig

Caspar Führer's Bazar

Kirchgasse 2,

(Inh.: J. F. Führer),

Marktstrasse 29.

Koffer

empfiehlt für Herren und Damen, sowie die beliebten Rohr-
platten-Koffer, sonstige Reise-Artikel zu den billigsten
Preisen. Neue Arbeiten auf Bestellung, sowie alle Reparaturen
Fr. Krohmann, Sattler, Häfnergasse 10.

Submission.

Die Lieferung von 2000 Stück kurzen Reciferbeseu soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Termin hierfür ist auf **Dienstag, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, auf Zimmer No. 41 des Stadtbauamts angesetzt, woselbst die speziellen Bedingungen bis dahin eingesehen werden können. Postmäßig verschlossene Offerten sind bis zum Submissionstermine an das Stadtbauamt einzusenden.

Wiesbaden, den 9. August 1889. **Das Stadtbauamt.**

Morgen Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer **Kuh zu 30 Pfg.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Donnerstag, den 15. August d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

wird im Garten Frankfurterstraße 17 hier eine größere **Parthie Holz** gegen Baarzahlung verkauft.

Wiesbaden, den 12. August 1889.

Action-Gesellschaft Wiesbadener Bade-Etablissement.

Die Direction.

8058

Ambrosia

349
(H. & 2586/7)

Kalläpfel zu haben Dogheimerstraße 18, Hinterhaus. 8059

Billig! Billig! Billig!

Heute sind zu haben billige Einmachgurken auf dem Markte, Ecke der Schule.

Verschiedenes**Müller's Stellennachweise-Bureau**

befindet sich **Schwalbacherstraße 55, Parterre.**

Ein **Journalist**, der Jahre lang als Mitarbeiter von Pariser Zeitungen thätig gewesen, sucht zur Begründung eines pikanten, literarischen Unternehmens, sowie eventuell als Mitarbeiter, eine **gebildete Persönlichkeit**, Herr oder Dame, mit einigen Hundert Mark Einlage. Gest. Adressen werden sub **A. Z. 120** postlagernd Wiesbaden erbeten.

An dem Bügel-Kursus,

welcher nur 3 Tage in Anspruch nimmt und den geringen Preis von nur 4 Mark beträgt, können sich noch einige Damen theiligen. Näh. bei **Alexi, Nerostraße 24.**

Welt-Ausstellung Paris.

Ein junger Herr sucht einen **Reisegesellschafter**, welcher französisch spricht. Gest. Offerten unter **F. K.** an die Exped. erb.

Ein **tüchtiger Schneider** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 12 bei **H. Kleber**, Herrenschneider.

Eine **tüchtige Schneiderin**, welche nach neuestem Schnitt arbeitet, wünscht die Arbeit eines Geschäfts zu übernehmen. N. Exp. 8082

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung im **Kleidermachen** und **Ausbessern**. Näh. Louisenstraße 16, Parterre rechts.

Nerostraße
16.

Sarg-Magazin

Nerostraße
16.

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Familien-Nachrichten

Die am heutigen Tage erfolgte glückliche **Entbindung** meiner lieben Frau **Elsa** von einem gesunden **Mädchen** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

12. August 1889.

Otto Taubmann.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht von dem am 12. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, nach langem, schwerem Leiden erfolgten Tode unseres lieben Vaters und Vaters, des Herrn Gastwirths

Andreas Rössner,

mit der Bitte um stilles Beileid.

Schierstein, den 14. August 1889.

Louise Rössner, Gattin,
nebst **Kinder.**

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch, Nachmittags 2 1/2 Uhr**, vom Trauerhause, „Zu den drei Kronen“, aus statt. 8071

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Elise Blum, Wwe.,

geb. **Erckel,**

am Sonntag Abend plötzlich zu sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 13. August 1889.

Die Beerdigung findet von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus **heute Mittwoch Nachmittags 5 Uhr** statt. 8066

Todes-Anzeige.

8088

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen guten Vaters, unseren Sohn, Bruder und Schwager, den Gastwirth

Herrn Jacob Jung,

nach kurzem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernde Hinterbliebene:

Margarethe Jung, geb. **Brauneis.**

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 15. August, Nachmittags 3 1/2 Uhr**, vom Sterbehause, Lehrsstraße 35, aus statt.

Prima Sandkartoffeln (fortwährend eintreffend)

empfehl. billigst

Ad. Grät, Goldgasse 15.

Eis

ist fortwährend zu haben in jedem Quantum
Eisschränke bester Construction billigst.
H. Wenz, Eishandlung, Langgasse 53. 7528

Verkäufe

Ein compl. Bett mit Saarmatratze, Kleiderschrank (2-thür.), 1 Kommode und 1 Tisch billig zu verkaufen Emserstraße 61, Hinterhaus.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes Kinderbett, Badewanne, Stuhl und Waschtisch Faulbrunnenstraße 1, II.

Abreise halber zu verkaufen ein Bett, Chaise-longue, ein Confolchen, polirt, ein Harzer Moller Röderstraße 17, 1 St. r.

Zu verkaufen eine fast neue Nähmaschine, zwei Luster, Epheuwände, schöne Gummibäume und Blattpflanzen Webergasse 3.

Eine Howe-Maschine f. Schuhmacher b. zu verk. Platterstr. 24.

Neuer Küchenschrank bill. zu verk. Spiegelgasse 5, im Hof.

Billig zu verkaufen ein Ausziehtisch mit 8 Einlagen und eine sehr schöne Theke Kleine Schwalbacherstraße 9.

Ein Kinder-Schwagen billig zu verk. Adlerstraße 21, Hth., II.

Ein Glaschenschrank, worin 300 Flaschen verschlossen werden können, fast neu, zu 60 Mk., sowie ein gebrauchter Kinderwagen zu 6 Mk. zu verkaufen Rheinstrasse 54, 2 Treppen.

Ein Doppelspänner-Wagen zu verkaufen. Näh. Karlstraße 28, Mittelbau, Parterre.

Ein Harzer Seihroller und sonstige Vögel sehr billig zu verkaufen bei H. Geiselhart, Friedrichstraße 37.

Ein kleines, weißes Hundchen abzugeben Quersstraße, im Obststand.

Lapins zu verkaufen Walramstraße 31.

Ein zahmes Eichhörnchen mit Triller zu verkaufen Mehrgasse 14.

Mehlwürmer werden zu kaufen gesucht Müllerstraße 8, Parterre.

Unterricht

Nachhilfe-Kurse in den Ferien

finden auch in diesem Jahre für Schüler hiesiger Lehranstalten zu mäßigen Preisen statt. Der Unterricht wird durch mehrere Lehrer der Anstalt erteilt. Nachmittags werden gemeinschaftliche Ausflüge unternommen.

Dr. F. Vonnellich, Mainzerstraße 3. 7633

Ferien.

Während der diesjährigen Sommer-Ferien habe ich für die Vormittagsstunden einen Repetitions-Kursus für Schüler höherer Lehranstalten in Rechnen, Geometrie, Algebra, franzöf. und engl. Sprache eingerichtet. Die Schüler sind nach Alter und Vorkenntnissen getrennt. Honorar für 5 Wochen 12 Mk. Zu sprechen jeden Vormittag. Wilh. Schmidt, Real-Lehrer a. D., Faulbrunnenstraße 11.

In einer Arbeits- und Nachhilfestunde, auch während der Ferien, können noch einige Schüler der unteren Classen der Gymnasien und der Realschule theilnehmen. Nachmittags größere Spaziergänge. Honorar 10 Mk. pro Monat. Näh. Exped. 7940
Im September an wünsch eine geprüfte Lehrerin mit vorzogl. Empfehl. Unterricht zu erteilen in Töcherschulisch. Franz. im Lande erlernt. Näh. Müllerstraße 3 hier und Viebrich, Untere Kasernenstraße 4. 7981

Unterricht wird erteilt gegen Unterricht im Englischen oder gegen Honorar. Näh. Kapellenstraße 2, 1 Treppe.
Ein Herr sucht

Spanischen Sprachunterricht.

Offerten unter A. Z. 297 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Französin für die Ferienzeit wöchentlich 2 Mal 2 Stunden Nachmittags für französische Conversation gesucht. Gef. Offerten nebst Bedingungen unter M. B. 16 an die Exped. erbeten.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder. H. Bouffler, 47

akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Gründlicher Clavier-Unterricht wird für Anfänger pro Stunde 50 Pfg. erteilt. Näh. Exped. 7816

Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 23

Gustav Walch, Franzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art, Vermietten von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.

Zinsfuß 4 bis 4 1/4 %. Beleihung bis 70 % der Lage.

Fr. Perrot, Häuser-, Wohnungs- und Grundstücks-Makler, übernimmt Agenturen, Museum-

straße 3, Elsäßer Manufactur-Geschäft. 6878

Eine prachtvoll gelegene Villa mit Garten und Stallung, bester Curlage, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199

Die schön gelegene Villa Sonnenbergerstraße 35 dahier nebst Hofraum, Hintergebäude und dazu gehörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Anstunft erteilt Justizrath Ebel dahier. 6270

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder

zu 4 %

bis zu 2/3 der Tage auf sofort oder 1. October

und 1. Januar auszuleihen durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Erste Hypotheken

einer großen Frankfurter Bank zu nied. Zinsf. vermittelt

biscret W. Schenk, Frankfurt a. M., Opernplatz 14. 7925

5 % ige Gütersteuergelder, ca. 10,000 Mark, wovon

bereits die Hälfte abbezahlt, sind zu cediren. Schriftliche Offerten

werden erbeten unter „Cession“ an die Exped. d. Bl. 8051

Capitalien zu leihen gesucht.

Bancapital, welches zur ersten Stelle stehen bleiben soll, wird

gesucht. Dasselbe kann nach Vorschreiten des Baues ratenweise

gezahlt werden. Off. unter H. J. 6 an die Exped. d. Bl. 7576

als 1. Hypothek in den Rheingau gesucht.

10,000 Mk. Näh. Exped. 8062

Zeitungs-Kiosk,

Ecke der Wilhelm- u. Frankfurterstraße.

Zum Einzelverkauf sind vorläufig ausgelegt:

Frankfurter Zeitung à 15 Pf.	Münch. Neueste Nachr. à 10 Pf.
" Journal à 5 "	" Flieg. Blätter à 30 "
Berliner Tageblatt . . . à 15 "	Wiener Floh à 40 "
Courier à 15 "	Neue freie Presse . . . à 20 "
Tägliche Rundschau . . . à 20 "	Dorf-Barbier à 10 "
Die Post à 20 "	Le Gaulois à 30 "
Deutsches Tagblatt . . . à 15 "	Gil Blas à 30 "
Kölnische Zeitung . . . à 15 "	Gellgani's Messenger 30 "
" Volkszeitung à 10 "	The New-York Herald 30 "
Magdeburger Zeitung à 10 "	The Morning Post . . . à 30 "

Abonnements auf alle in- und ausländischen Zeitungen werden entgegen genommen und ohne Preisausschlag frei in's Haus geliefert.

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Marktstraße 32.

8090

Empfehle eine neue Sendung 1889er Havana-Cigarren in der Preislage von Mk. 100 an, bester Qualität.

F. R. Haunschild,

Cigarren-Import-Geschäft,

Rheinstraße 11,

vis-a-vis dem Taunus-Bahnhof.

4288

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden:

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse,

empfiehlt:

Holländische Käse,

feinste Weide-Waare:

- No. 899. **La Gouda-Tafelkäse** im Aufschnitt von ca. 1 Pfd. an per Pfd. Mk. — 73.
- No. 900. **La Edamer-Käse** im Aufschnitt von ca. 1 1/2 — 2 Pfd. per Pfd. Mk. 1.—.

Reichhaltiges Lager in

289

China-Thee's & Thee-Mischungen.

Kieler Gettbüdinge,

Gelée-Mal, Salm, Soles, Hechte, Zander und Krebse

empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Brauntweine zum Ansehen

empfiehlt

F. Gottwald, Kirchgasse 22. 5171

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben

Domäne „Armada“

3378

bei Schierstein.

Breißelbeeren

werden fortwährend von 20 Pfd. an in vorzüglichster Waare zu billigsten Tagespreisen, momentan Mk. 14 per Str., abgegeben. 1 Pfd. = 1 gutes Liter. **Zorn & Co., Mauritiusplatz 4.**

Restauration Göbel,

23 Friedrichstraße 23.

Heute Abend: Leberklöß und Sauerkraut.

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem

983

Berliner Tafel-Weißbier.

„Rheingauer Hof“ in Raunenthal.

Sehr schöne Lokalitäten mit großem, schattigem Garten, reine Naturweine, Raunenthaler, eigenes Backstübchen, garantiert echt. Diners und Restauration zu jeder Tageszeit. Streng reelle Preise und aufmerksame Bedienung.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

3670

C. Weber, Weingutsbesitzer.

Die

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

gegründet 1852,

Telephon No. 94,

empfiehlt

ihre anerkannt gute Qualitäts-Kaffee's.

Rohen Kaffee:

No.	Art	Mk.	Pf.
No. 215	Santos p. Pfd.	1	10
" 221	Campinas . .	1	14
" 225	Quajaquil . .	1	20
" 228	Granada . . .	1	26
" 219	Deszerados .	1	32
" 201	Portorico . .	1	38
" 226	Soemanic . .	1	44
" 224	Nangoon . .	1	44
" 212	Ceylon . . .	1	50
" 206	Neilgherry		
	Perl	1	50
" 192	Nangoon . .	1	50
" 211	Ceylon . . .	1	60
" 205	do. Perl . .	1	60
" 195	br. Java . .	1	60
" 217	Menado . .	1	70

Geb. Kaffee:

No.	Art	Mk.	Pf.
No. 6	Campinas und Santos p. Pfd.	1	40
" 7	Quajaquil und Gonaive . . .	1	50
" 9	Deszerados u. Portorico . .	1	60
" 10	do. do., candirt	1	60
" 11	W. J. Java-Perl	1	70
" 12	Ceylon u. Soemanik . . .	1	70
" 13	Nangoon und Soemanik . .	1	80
" 14	Neilgherry Perl	1	90
" 15	Nangoon u. br. Java	1	90
" 16	br. Java . . .	2	—
" 17	echtarab. Mocca	2	—
" 18	Ceylon	2	—
" 19	Menado la . .	2	90

NB. Besonders empfehle No. 9 als Haushaltungs-Kaffee und No. 13 als Visiten-Kaffee.

7225

Gutes Niedersefelter Wasser

nur von der Königl. Brunnenverwaltung in stets frischer Füllung mit und ohne Kapsel (Stopfenbrand oben) empfiehlt zu Engrospreisen, sowie sämtliche andere Mineralwässer

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung, Rheinstraße 17, neben der Post.

3673

Wegen Geschäfts-Veränderung Total-Ausverkauf

nachstehend verzeichneter Artikel zu und unter Einkaufspreisen:

Baumwollene Strümpfe für Kinder, baumwollene Strümpfe für Damen, Fil de perse-Strümpfe, seidene Strümpfe, baumwollene Socken, halbwollene Socken, Fil de perse-Socken, seidene Socken, Unterjacken für Herren, Unterhosen für Herren, Unterjacken für Damen, Untertaillen für Damen, Handschuhe.

Tricot-Taillen,
Tricot-Anzüge,
seidene Blousen,
Unterröcke,

Tricot-Blousen,
Tricot-Kleider,
Satin-Blousen,
Cravatten.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

281

Evangelischer Bund.

Die General-Versammlung des Evangelischen Bundes für die Consistorialbezirke Wiesbaden und Frankfurt am Main findet

Donnerstag, den 22. August,

im Anschluß an den Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnenden Fest-Gottesdienst zu St. Goarshausen statt.

Die Mitglieder des Evangelischen Bundes werden dazu freundlichst eingeladen.

Wiesbaden, im August 1889.

Der Vorsitzende des Haupt-Vereins:
F. v. Reichenau.

8091

Gesellschaft „Fidelio“.

Zu der **Donnerstag, den 15. d. Mts., Abends präcis 9 Uhr**, im Vereinslokale stattfindenden **Vorversammlung** werden die Mitglieder gebeten, **recht zahlreich** zu erscheinen.
Der Vorstand.

Unterzeichneter empfiehlt alle in **Conditorei und Bäckerei** einschlagende Artikel, als:

Torten, Kuchen, sowie große Auswahl **Kaffee- und Theebadwerk, Gefrorenes und Schlagrahm.**

Bestellungen werden auf das Sorgfältigste und Pünktlichste ausgeführt.

7985

F. W. Henkel, Dambachthal 2.

Ausverkauf.

Verkaufe sämtliche **Spezereitwaaren** zum Einkaufspreise.
C. H. Lind, Wwe., Gustav-Adolfstraße 4.

Dasselbst eine **Schrotleier, Petroleumpumpe**, sowie verschiedene **Einnachässer** zu verkaufen.

Eier, frische zum Sieden 5 Pf., 25 Stück 1 Mk. 20 Pf., 100 Stück 4 Mk. 75 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Dankbezeugung.

Herrn **Magnetopath Kramer** in Wiesbaden spreche ich meine vollste Anerkennung und Dank aus für die schnelle Hilfe, welche er mir durch seine magnetische Kraft geleistet. Ich kam nach Wiesbaden, um Herrn Kramer zu consultiren, weil ich mich krank und elend fühlte, an Malaria leidend, vor Schwäche nicht gehen konnte, weshalb Herr Kramer sich in meine Wohnung, Louisenstraße 3, bemühen mußte. Nach der ersten Behandlung empfand ich bereits seine Einwirkung so stärkend, daß ich am folgenden Tage schon zu ihm zu gehen vermochte. Nach jeder Sitzung fühlte ich mich wohler und mehr gestärkt, und nach sechs-maligem Magnetisiren kann ich völlig hergestellt Wiesbaden verlassen. — Da ich mich speziell für diese Heilart interessire, gestattete mir Herr Kramer, einigen Behandlungen anderer Kranken anzuwohnen. Es vollzogen sich dabei die wunderbarsten, sofortigen Heilwirkungen, welche allerdings für Laien unbegreiflich sind. — Möge Herrn Magnetopath Kramer diese Heilkraft dauernd erhalten bleiben zum Wohle der leidenden Menschheit!

Wiesbaden (Louisenstraße 3), am 4. August 1889.

8089

Frau von Schlieben aus Dresden.

H. Matthes jun.,

Piano-Magazin, 4 Webergasse 4,

empfiehlt:

Mechanische Klavierspieler u. mechanische Pianino's. Neuheit! Patent!

Das mech. Pianino birgt in seinem Innern einen Apparat, durch welchen vermittelt durchlochter Pergamentnoten Tausende von Musikstücken **von beliebiger Länge** zum meisterhaften Vortrag gebracht werden können. Der Anschlag ist weich und elastisch. Das Pianino wird durch den Apparat in seiner äußeren gefälligen Form in keiner Weise beeinträchtigt und kann wie jedes andere Instrument gespielt werden.

Mit Recht kann die Erfindung als das Großartigste auf diesem Gebiete genannt werden und sind Interessenten auf's Freundlichste eingeladen, die Neuheit zu prüfen.

8093

Gute, gelbe Sandkartoffeln,

per Kumpf 20 Pfg., empfiehlt
8084

W. Schuck, Mehrgasse 18.

Kartoffeln, gelbe, Kumpf 22 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Paradies-Aepfel billig zu haben Bleichstraße 12, im Laden.

Kaufgesuche

Ein Landhaus in der Nähe der Stadt zum Preise von 18—20,000 Mk. zu kaufen gesucht. Ferner zu mieten gesucht eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter D. W. 22 an die Exped.

Obst

jeder Art wird in jedem Quantum zu kaufen gesucht.

Zorn & Co., Mauritiusplatz 4.

Verloren. Gefunden

Eine Sammt-Taille mit kurzen Ärmeln wurde von der Großen Burgstraße über den Markt, Museumstraße nach dem Bahnhof verloren. Abzugeben gegen Belohnung Große Burgstraße 21, im Laden.

Eine goldene

Damen-Remontoir-Uhr mit Kette

verloren. Der ehrliche Finder erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Näh. Wörthstraße 3, 2. Etage links.

Verloren am Sonntag Abend ein Kinderschuh. Abzugeben Hellmündstraße 39, Hinterhaus.

Ein Regenschirm in der Adolphsallee verloren. Abzugeben im „Römerbad“.

Ein seidener Regenschirm mit Elfenbeingriff ist in Verlust geraten. Abzugeben gegen gute Belohnung Dranienstraße 17, 1. Stod.

Ein gelber Hühnerhund entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben auf der Welltritmühle.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges, gebildetes Fräulein wünscht Stelle als Reisebegleiterin. Dasselbe ist der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig und spricht auch russisch. Eintritt nach Belieben. Auskunft Castellstraße 5 bei Schäfer.

Mehrere Ladnerinnen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8092

Eine zuverlässige Krankenwärterin, welche mehrere Jahre in einer Universitätsklinik tätig war, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse, Private zu pflegen. Näh. Adberstraße 17, 1 St. r. G. t. Frau f. Besch. im Waschen und Putzen. N. Hochstätte 16. G. Frau f. Besch. im Waschen u. Putzen. N. Schulgasse 1, 2 Tr. l. Eine brave Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 17, Dachw. Gute Empfehlungen stehen zur Seite.

Eine junge, unabhängige Frau, früher Herrschafts-Köchin, sucht Monatsstelle oder Kochstelle. Näh. Exped. 8069

Eine anständige Frau sucht Monatsstelle nur für Nachmittags. Näh. Albrechtstraße 5, Frontispize.

Eine Frau sucht Monatsstelle oder Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Hochstätte 6, Dachl.

Eine gut bürgerliche Köchin sucht für 4 Wochen Aushilfsstelle. Offerten unter A. B. postlagernd Erbach a. Rh.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. am Obststand in der Querstraße.

Herrschafsköchinnen, feine bürgerliche Köchin, Zimmermädchen, Kammerjungfern, Erzieherinnen, Bonnen und Diener jeder Branche empfiehlt das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8092

Fein bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, empf. sof. Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Buffetfräulein sucht per 15. August Stelle in besserer Restauration. Off. unter B. 676 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Empfehle drei Hausmädchen, jedes mit 2-jähr. Zeugnissen, welche bügeln, nähen und servieren können und tüchtig in den Zimmerarbeiten sind. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 Etage und Glasabschluß.

Ein Mädchen, welches Alles kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. im Schwesternhaus Friedrichstraße 28.

Ein starkes, kl. Mädchen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 18, P.

Nach England

sucht ein junges, gebildetes Fräulein (Norddeutsche) Stellung zu größeren Kindern in feinem Hause. Näh. Exped. 8081

Ein braves, zuverläss. Mädchen festen Alters, das alle häusliche Arbeiten versteht, bei Kindern war und langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 36, 2 St., Glasabschluß.

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht auf gleich Stelle bei einer guten Familie. Lohn 10—12 Mk. Näh. Helenestraße 16, Hinterhaus, 2 Stiegen rechts.

Empfehle ein fremdes Mädchen mit guten Zeugnissen.

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Eine kinderlose Beamten-Wittve sucht Stelle zur Führung eines Haushalts. Offerten unter B. 10 an die Exped. erbeten.

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Stelle. Näh. Konigsstraße 41, Parterre.

Junges Kindermädchen empfiehlt Stern's Bur., Nerostraße 10.

Ein Fräulein, welches in einem Spezerei-Geschäft thätig war, sucht Stelle. Näh. Neugasse 4 bei Frau Denzer.

Drei tücht. Allein- u. 2 feinere Hausmädchen empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Erfahrener Buchhalter, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht aushilfsweise event. dauernde Beschäftigung. Gest. Offerten unter A. W. 13 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gefester, junger Mann sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, auf einem Comptoir Stellung. Gest. Offerten unter E. A. postlagernd erbeten.

Ein tüchtiger Koch sucht baldigst Engagement. Näh. Exped. 8060

Ein anständiger, gefester Mann in den 30er Jahren sucht eine Stelle als Kassenbote oder sonst einen Vertrauensposten. Näh. Exped. 8061

Ein junger, anständiger Mann mit gutem Zeugnis sucht Beschäftigung als Austräger oder Kassierer. Auf Wunsch kann Caution geleistet werden. Näh. Castellstraße 2, Dachlogg.

Mehrere Restaurations-Kellner und Hausburschen suchen Stellen durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden, sucht 1 gewandtes Ladenmädchen, 2 f. bgl. Köchinnen, 2 tü. Hausmädchen, 1 Hotelzimmermädchen, 1 Weißköchin, 2 flotte Kellnerinnen per sofort und mehrere Allein- und Küchenmädchen.

Lehrmädchen

ge sucht. Wilh. Weber, Putz- und Mode-Geschäft, Gr. Burgstraße 3. 8086

Monatfrau, 4—5 Uhr Saalgasse 38, 2 Tr. (Filanda).

Nodes.

Für ein hiesiges Putz-Geschäft wird eine **erste Arbeiterin** zum baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten bittet man unter **H. 12** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 7299

Monatmädchen sofort gesucht Albrechtstraße 41, 2. Etage.

Ein ordentliches Laufmädchen gesucht Langgasse 23.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem Kinde gesucht Schachtstraße 8.

Gesucht ein Mädchen von Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ und Nachm. von 3—5 Uhr für leichte Arbeit Louisenstraße 2.

Ein reinliches Mädchen den Tag über zu Kindern und für Hausarbeit gesucht Stiftstraße 13, Parterre.

Ein tüchtiges Mädchen den Tag über gesucht Al. Schwalbacherstraße 14, 1. St.

Mädchen, welche **Lumpen fortiren** können, werden gesucht Friedrichstraße 36.

Zwei tüchtige Restaurationsköchinnen auf Ende d. Mts. gesucht. Näh. bei Frau **Jacob Meyer**, Vermieterin. Hildesheim a. Rh.

Gef. 10 f. bgl. Köchinnen, Hausm., Kinderm., Erzieherin, Stützen i. Haush., tücht. Hotel-Küchenm. d. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. St. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Gesucht 1 Restaurantköchin, 2 Mädchen als allein, 2 Küchenm., 2 Kellnerinnen d. **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Auf sofort findet ein braves, reinliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und in der Hausarbeit erfahren ist, gute und leichte Stellung Albrechtstraße 11, 2. Etage links.

Ein Mädchen gesucht Saalgasse 13.

Gesucht zum 15. August ein gut empf. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, zum **Alleindienen**. Brauereibesitzer **Döhler**, Bierfabrikstraße 21.

Ein einfaches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit versteht, wird gesucht von **Fritz Loch**, Gr. Burgstr. 2. 8068

Gesucht Mädchen, welche bürgerlich kochen können u. solche für nur häusliche Arbeit durch Frau **Schug**, Kirchgasse 30, 2 Treppen, „**Karlshof**“.

Dienstmädchen gesucht Philippsbergstraße 23. 8085

Ein fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, per sofort gesucht. Näheres Kirchgasse 2, Eckladen. 8079

Ein braves Dienstmädchen auf gleich gesucht Adelhaidstraße 28, im Laden.

Ein einf. Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Kirchgasse 23, I.

Ein Mädchen auf gleich gesucht. Näh. Friedrichstraße 5, im Eckladen. 8078

Börner's Placirungs-Bureau, Herrnmühlgasse 7, sucht per sofort 2 Hotel-Zimmermädchen, 2 Herrschafts-Hausmädchen und über 20 tüchtige Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Gef. 6 einf. Mädchen i. Al., bürgerl. Haush. Al. Schachtstraße 5, 1. St.

Ein einfaches Mädchen auf 15. August gesucht Nicolassstraße 18.

Ein anständiges, braves, treues Mädchen von 14—16 Jahren, am liebsten von auswärtig, findet sofort gute Stelle. Näheres Neue Colonnade 24.

Gesucht 1 Mädchen auf's Land, tüchtige Land- und Küchenmädchen, 1 Regelfunge durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schreinergehülfe gesucht. **K. Kimbel**, Karlstraße 32.

Ein **Schreinergehülfe** gesucht Nerostraße 16. 8075

Schneider und Schneiderinnen

auf **Damen-Mäntel**, nur durchaus gelübte Kräfte, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

J. Fuchs & Co., Mainz, Damen-Mäntel-Fabrik.

Einem Zimmerkellner, 3 fg. Kellner und 2 Hausburschen sucht sof.

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, im Cigarrenladen.

Börner's Placirungs-Bureau, Herrnmühlgasse 7, sucht per sofort 4 Kellner für Hotel u. f. Restaurant u. 2 tücht. Kellnerinnen.

ein Kellner-Lehrling in ein besseres Restaurant, ein Bursche von 15—16 Jahren als Hausbursche durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Herrschaftlicher Diener

gesucht Paulinenstraße 4.

Ein ordentlicher Junge als **Ansläufer** gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 8027

Miethgesuche

Drei junge Damen suchen per 1. September 2 ineinandergehende möbl. Zimmer bei anständigen Leuten. Gefl. Offerten nebst Preisangabe unter **R. R. 700** an die Exped. erbeten.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Eine gut gelegene, gangbare **Mehlgerei** zu vermieten. Näh. Exped. 8070

Wohnungen.

Silanda am Kochbrunnen ist die 3. Etage, 9 Zimmer, Balkone, Küche etc., event. à 4 Zimmer, Küche, sowie ein geräumiger **Laden** sofort zu vermieten.

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Möblierte Wohnungen.

Gellmundstraße 21, II, ist Bezugs halber eine **schöne** Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder auf 1. October zu vermieten. 8087

Elegant möblierte Etage, 3—5 Zimmer, heller, einger. Küche etc., Abreise halber **höchst preisw.** zu vermieten Albrechtstraße 41, 2. Etage. Anzusehen von 2—4 Uhr.

Möblierte Zimmer.

Schulberg 19 ein Zimmer zu verm., möbl. oder nicht möbl. 8064

Hübsches, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer Kapellenstraße 37, Parterre, zu vermieten.

Ein kleines Zimmer an eine anständige Dame oder Schülerin (auf Wunsch mit Pension) zu vermieten Adelhaidstraße 39, I. 8072

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstraße 10, 1. St. I. 8080

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 18, 2. St. 8074

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Helenenstraße 8, Hinterhaus, 1. Stock links.

Seib. Stübchen mit Bett zu vermieten Wellrigstraße 10, Seitenb.

Ein auch zwei anständige Mädchen können Schlafstelle erhalten. Näh. Faulbrunnensstraße 6, 3 Treppen hoch.

Leere Zimmer, Mansarden.

Gellmundstraße 35 ist eine Mansarde sogleich zu vermieten.

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Zwei **Weinfeller**, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Bad Schwalbach.

„Villa Concordia“, Rheinstr., am Aussichtstempel.

Fünf hoch eleg. möblierte Zimmer mit gr. Balkons — auch einzeln — sowie Dienerschafts-Zimmer frei. Großer Garten.

Beste Anzusage am Balbe. Vorzügliche und billige Pension. 8067

Wiesbaden.

An der oberen Rheinstraße.

Wiesbaden.



Immans' Arena.



Heute Mittwoch, den 14. August: **Zwei große Gala-Vorstellungen.** Die erste Nachmittags 4 Uhr: Familien- und Schüler-Vorstellung. Zu dieser Vorstellung hat jede erwachsene Person bei vollen Preisen ein Kind frei. Schüler und Kinder zahlen Sperrsitze 50 Pf., 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf. und Gallerie 10 Pf. Die 2. Haupt-Vorstellung zu vollen Preisen Abends 8 Uhr. **Neu! Neu! „Die Pariser Schuljugend oder ein Mädchen-Pensionat.“** Komische Pantomime. Achtungsvoll
Morgen Donnerstag: **Zwei große Vorstellungen.** Nur noch einige Tage.

W. Immans, Director.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau,
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebnahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 14983



Neu! Neu! Patent! Portemonnaies

mit Namen-Stempel im Schloss,
höchst praktisch und äusserst dauer-
haft, aus einem Stück Leder ge-
arbeitet,

Bockleder, Mittelgrösse	Mk. 2.25	} per Stück incl. Stempel, 7721
Kalbleder, gross, mit Notes u. Goldzug	3.—	
Echt Seehund, gross, unverwundlich	4.—	

offeriert als Neuheit und hübsches Geschenk

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.
(Inh.: J. F. Führer), Marktstr. 29.

NB. Jeder Stempel wird in kürzester Zeit angefertigt.

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Limonaden, Saucen etc. empfiehlt
2409

Jean Ritter, Taunusstrasse 45.

Frische Eier 2 Stück 11 Pf., 100 Stück 5 Mk.
und 4 Mk. 80 Pf. Friedrichstraße 47, Eßladen.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Concurs-Ausverkauf

der

Edm. Rodrian's Buchhandlung (Aug. Ditthorn),

Rheinstraße 21,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Bücher, zu Geschenken bei allen Gelegenheiten geeignet,
Prachtwerke, Gesangbücher, Jugendschriften,
Bilderbücher, Reise-Literatur, Schulbücher,
Atlanten, Wörterbücher, Globen, Karten, eng-
lische und französische Bücher, Tauchnitz-Edition,
Werke aus allen Wissenschaften, Marken-Albums,
Skizzenbücher, Schreibmaterialien, Tinte, Dia-
rien, Octavbücher, Notizbücher.

316

Der Concursverwalter.

Nur noch kurze Zeit!!

16 Friedrichstraße 16.

Vollständiger Ausverkauf

aller noch vorrätigen Seidenstoffe, Samme, Peluche,
passend für Kleider, Blousen, Taillen und Mäntel;
ferner Spitzen, Spitzenstoffe, Spitzenlicher, Bänder, Besätze,
Gardinen, Corsetten u. s. w. u. s. w.

Wirklicher Ausverkauf und zwar nur noch kurze
Zeit. Das Lager wird auch en bloc verkauft.

16 Friedrichstraße 16.

Gratis erhält ein Jeder bei Einkauf von 3 Mark an: 5 Stück
Sammt- oder Peluchestreifen, Einzelverkauf der Streifen
per Stück 10 und 20 Pf.

181.

Kgl. Preuss. Lotterie.

Hauptgewinn 600,000 Mk.

Ziehung 1. Kl. 1. u. 2. October cr. Antheil-
losse $\frac{1}{8}$ Mk. 7, $\frac{1}{16}$ Mk. 3.50, $\frac{1}{32}$ Mk. 1.75,
 $\frac{1}{64}$ Mk. 1.— empfiehlt (à Cto. 318/8 B.) 350

D. Lewin, Berlin C.,

16 Spandauerbrücke 16.

Gleicher Preis für alle Massen.

Planmäßige Gewinn-Auszahlung.

Prospekte gratis.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse

23,

empfiehlt guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten
Aepfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 188.

Mittwoch, den 14. August

1889.

Bekanntmachung.

316

Die Obsternte auf den hiesigen Erzerzierplätzen wird nächsten **Donnerstag, den 15. August, Nachmittags 3 1/2 Uhr**, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Versteigerung beginnt auf dem großen Erzerzierplatze an der Schiersteinerstraße. Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht. Wiesbaden, den 10. August 1889.

Königl. Commando des 1. Bataillons
Kais.-Reg. von Gersdorff (Sessisches) No. 80.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden pro 1889/90 liegt gemäß der Bestimmungen der §§ 36 und 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 eine Woche lang und zwar vom 13. bis 19. d. Mts. im Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer No. 7, während der gewöhnlichen Bureauzeit zur Einsicht offen und können innerhalb dieser Zeit Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden. Wiesbaden, 10. August 1889. Der Oberbürgermeister.

J. A.: Gruber, Gerichtsassessor. *

Verdingung.

Die Lieferung von 12 Stück eisernen Mörtelkasten nach vorhandenem Muster soll vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Samstag, den 17. August er., Vormittags 11 Uhr**, im Rathhause, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Der Musterkasten liegt vom 12. d. Mts. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden. Wiesbaden, den 9. August 1889.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.
Brig. *

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegelb und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über **bedeutende Reservergelber**. 90

Künstl. Zähne, Plombiren

zu mäßigen Preisen.

Schmerzlose Operationen mit Narkose.

C. Bischof, Schwalbacherstraße 19.

Sprechstunden 9—12 und 2—5 Uhr.

8017

Die Schlosserei und mechanische Werkstätte

von Christian Wittig,

vormalig Wilh. Kern,

8 Friedrichstraße 8.

empfeht sich in allen vorkommenden Neu-Arbeiten und Reparaturen der Bau- und Maschinen-Schlosserei.

7657

Große Versteigerung

einer Sammlung meistens

Höchstes Porzellane, Antiquitäten u. Kunstgegenstände,
sowie einer Collection

Ölgemälde und Münzen.

Heute Mittwoch, sowie Donnerstag, den 15., Freitag, den 16., Samstag, den 17. August, Vormittags von 9—11 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr, wird im Saale des Hotel Casino in Höchst a. M. durch den Unterzeichneten die rühmlichst bekannte Sammlung des verstorbenen Herrn Bürgermeisters P. A. Bied versteigert, bestehend in ca. 300 No. meist höchster Porzellane, als: Gruppen, Figuren, Servicen, Tassen, Terrinen, Körbchen, Teller, 1 Calvarienberg (Modell in Thon), Bronzen, Silber und Schmuck, Elfenbein, Zinn, Gläser, Krüge, ca. 300 Gold-, Silber- und Kupfermünzen, ca. 300 Ölgemälde der altdeutschen, niederländischen und neueren Schule, darunter Gemälde von Peter Bommel, Willem Bommel, P. van Pree, Lucas Cranach, A. Doll, C. F. Deiter, van Eiden, Karel Falens, Ferd. Feldhütter, Prof. Karl Alexander von Seibloff, Hermann Kaufmann, K. Kögler, Charles Marchand, Ludwig Meisner, Carl Odet, A. v. Noefler, Prof. Ludwig v. Noefler, Joh. Sch. Noos, Huyssbael, A. von Selzer, Ludwig Sellmayr, Adolf Stademann, Abraham Stork, Teniers, Simon de Wiegier, A. Windmayr, P. Womvermann, Carl, Januarius, Zid.

Ferner eingelegte antike Möbel, darunter ein Gerichtsschrank und sonstige Kunst-Gegenstände.

Kauf-Aufträge übernimmt und besorgt auf's Gewissenhafteste
Der Auctionator

Heh. Glücklich in Homburg v. d. S.

NB. Die Porzellane kommen den ersten Tag zur Versteigerung.

Große Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Heute Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden am Abbruch des Badhauses „Zum Sonnenberg“, Ecke der Weber- und Spiegelgasse,

eine große Parthie Bau- und Brennholz, Fußböden, Bretter, Latten, Fenster, Thüren, Dachziegel und Kandel, Mettlacher und Sandsteinplatten

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

293 Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.



Turn-Gesellschaft.

Zu unserem Sonntag, den 18. August, stattfindenden

Familien-Ausflug

nach Eltville (Burg Crass)

laden wir unsere Mitglieder, Antheilscheinzeichner, sowie die bei unserer letzten Veranstaltung eingeladenen Gäste ergebenst ein. Abfahrt mit der Rheinbahn 2 Uhr 15 Min Nachmittags.

Der Vorstand. 129

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den billigsten Preisen E. Bücking, Goldgasse 20. 5481

Italienische Rothweine,

als:

**Dolcetto,
Barbere,
Grignolino,
Nebbiolo secco,
Barolo,
Nebbiolo fino,
Brachetto,
Moscato d'asti** (weiss),

Alles nur acht Piemonteser Weine, für Güte
und Reinheit garantirt,

empfehl

G. Mattio, Italiano.

Bestellungen werden auf dem Markt von mir entgegen-
genommen. 6948

Weidig's	Tokayer	Ausbruch	1881er	Per	Per
				1/1 Fl.	1/2 Fl.
	Tokayer	"	1876er	2.40	1.35
	Tokayer	Cabinet	1868er	3.—	1.65
	Menescher	Ausbruch, roth.			
	Carlowitzer	Medic.-Wein	2.—	1.15	
	Ruster	Ausbruch, roth.			
		Med.-W.	1.80	1.—	
		Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—	

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen
schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4753

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. **F. A. Müller**, Adelheidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. **J. M. Roth**, Gr. Burgstrasse 1.
C. W. Leber, Saalgasse 2. **Carl Zeiger**, Friedrichstr. 48.

Thee.

Georg F. Abich,

35 Dohheimerstraße 35,

empfehl neue Sendungen feinsten ostindischer Thee's
und englische Mischungen

Kangra Valley, Darjeeling, Assam etc.

zu Mk. 2.50, 3.—, 3.20, 3.60, 4.— und 4.50 per Pfund.

Verkaufsstelle bei **A. Weltner**, Delaspéstraße 6. 3625

Erste. Matjes-Häringe

in frischer Sendung empfehl

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Neue Häringe per Stück 8 Pfg., Zwiebeln per
Pfund 7 Pfg. Friedrichstraße 47, Eckladen.

Verschiedenes

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Jonissenstraße 33**, Parterre.
Sprechstunden von 8—9, 12—1 und 3—4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

72

Für Hautfranke

11—12¹/₂, 5—6 Uhr, auch Sonntags.

Dr. Pauly, pract. Arzt, Schwalbacherstraße 29, Part.

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Viele in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf
aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,

neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,

befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6109

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

Flavierstimmer und Instrumentenmacher,
übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei

E. Bücking, Goldgasse 20. 548

Uhren

jeder Art reparirt am billigsten, dauer-
haft und unter Garantie

7015

Max Döring, Uhrmacher, Nerostraße 29.

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig.

5185

L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Siligran-Arbeiten.

Sämmtliches Material dazu, auch Samen und Blätter,
billigst. **C. Kuhmichel**, Wellritstraße 5. 737

Wäsche-Ausstener-Branche.

Eine Vielesfelder Leinen- und Wäsche-Fabrik sucht
für den provisorischen Verkauf ihrer Fabrikate nach
Mustern eine lokal kundige, feine Dame in Wiesbaden.
Gebl. Offerten unter **G. B. 840** an die Exped.
d. Bl. erbeten. 688

Zur Errichtung eines umfangreichen Agentur-Geschäftes
und kleiner Destillation Theilhaber gesucht. Offerten unter
H. H. 3 postlagernd Wiesbaden erbeten. 7740

Damen

sind, jederzeit freundl. u. discr. Aufnahme (schöne, freie
Lage m. Gärtch.) b. Frau **Bartel**, Hebamme, Frank-
furt a/M., Edenheimerlandstr. 30, n. d. Anl. 980

Poliren u. Mattiren

aller modernen und antiken
Möbel gewissenhaft und
gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Post.
Moritzstraße 48. 1877

Wäsche

wird schön gewaschen, gebleicht,
gebügelt (mit und ohne Glanz)
Albrechtstraße 39, Hinterhaus
1 Treppe hoch. 147

Wäsche

zum Bügeln wird angenommen, schön und
pünktl. be sorgt **Rheinstr. 22**, Hinterh., 2 St.

Wäsche wird zum **Waschen** und **Bügeln** zu den billigsten Preisen angenommen **Schulgasse 6.**

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, **Schulgasse 10**, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll

Fr. Knettenbrech.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn **P. Hahn**, **Kirchgasse 51**, angenommen. 12935

Kaufgesuche

Für große und kleine Renten Häuser habe Kaufliebhaber.

J. Meier, **Immob.-Agentur**, **Taunusstraße 29**. 3191

Wer seine Villa, die für eine Pension dienen kann, verkaufen will, wende sich gefälligst an **J. Meier**, **Immobiliens-Agentur**, **Taunusstraße 29**. 7898

Haus zu kaufen gesucht im südl. Stadttheil mit **3000 Mk. An- und 9000 Abzahlung**. Offerten unter **A. 30** an die **Expd.** erbeten.

Haus zu kaufen gesucht,

welches eine Wohnung von 3 Zimmern vollständig frei rentirt. Offerten mit genauer Angabe unter **W. P. „Hauskauf“** an die **Expd.** d. **Bl.** erbeten. 7926

Haus, in Mitte der Stadt gelegen, im Preise von 40,000 bis 60,000 Mk. mit 5—6000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. J. 60** mit Preisangabe und Lage in der **Expd.** d. **Bl.** niederzulegen.

Gut geleg. **Bauplatz** oder **rentables Herrschaftshaus** zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit genauen Details u. Preis unter **D. D. 24** an die **Expd.** erbeten.

Antiquitäten

und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, **Königl. Hoflieferant**, **Wilhelmstraße 12**. 208

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze **Nachlässe**, gebrauchte **Möbel**, **Schuhe**, **Weißzeug**, **getragene Herren- und Damenkleider**, sowie alle **Werthgegenstände**.

Joseph Birnzwieg, **Saalgasse 16**. 2513

Getragene Kleider, **Gold- und Silberborden**, **Gold- und Silberstickereien** werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **Harzheim**, **Mehrgasse 20**, 1 St. 9413

Alte Sachen werden angef.: **Kleider**, **Schuhwerk**, **Möbel**, **städtische Pfandscheine** von **A. Kneip**, **Franckenstr. 13**. Bestellung bitte per Post.

Zadenthese,

eine gebrauchte, aber gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Maas unter **L. K. 25** an die **Expd.** 7990

Kaffeebrenner zu kaufen gef. **Philippbergstraße 9**, III. 8002

Verkäufe

Eine **gutgehende Metzgerei** sofort zu verkaufen. Offerten unter **B. A. 80** an die **Expd.** d. **Bl.** erbeten. 7040

Lehrstr. 2 Bettfedern, **Damen u. Betten**. Bill. Preis. 10317

10 Bände Brockhaus' Lexikon, 13. Auflage, ganz neu, für 40 Mk. zu verkaufen. Näh. **Expd.** 7995

Ein gut erhaltener **Frack** zu verkaufen. Näh. **Expd.** 7988

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel**, **Betten** und **Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** abzugeben. **Chr. Gerhard**, **Tapezirer**. 10418

Neue Betten schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei 13361 **A. Leicher**, **Tapezirer**, **Adelheidstraße 42**.

Drei vollständige Betten billig zu verkaufen **Saalgasse 16**. 7000

Ein gebrauchtes **Kanape** mit rothem Blüsch bezogen ist wegen Mangel an Raum bill. zu verk. **Moritzstr. 6**, **Seitenb. rechts**. 805

Einige Weißzeug- und Kleiderschränke, tannene und polirte, stehen zum Verkauf in der **Möbel-Schreinerei** von **Anton Dobra**, **Abrechtstraße 23**. 6902

Ein ziemlich großer **Cassischrank**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau**, **Mehrgasse 13**. 7394

Ein **Kinderwagen** zu verk. bei **Lock**, **Dogheimerstr. 17**.

Padfisten zu verkaufen **Marktstraße 22**. 2626

Ein **Dreirad** (wenig gefahren) billig zu verkaufen **Dam-bachthal 12**, **Part.**, von 2—3 Uhr. 3649

Knaben-Sicherheits-Zweirad

für Alter von 10 bis 16 Jahren, ganz neu, gelegentlich für 75 Mk. unter Garantie zu verkaufen. Näh. **Expd.** 6767

Ein **neuer Landauer** zu verkaufen bei **Schmiedemeister Roth**, **untere Abrechtstraße**. 2719

Vierfüßiger Wagen zum **Selbstfahrfahren** (**Dogcart**), noch gut erhalten, sowie ein **plattirtes Einspänner-Kummet-Geschirr** billig zu verkaufen **Rheinstraße 62**, 3 Tr. 8040

Ein **Schnepffarn** und eine **starke Federrolle** zu verkaufen bei **Volk**, **Schmied**, **Selenenstraße 5**. 2872

Bleichstr. 19 eine **neue Federrolle** zu verkaufen. 6627

Ein **Wassermotor** in gutem Zustande ist billig zu verkaufen. Näh. **Expd.** 7382

Ein noch guter **Schmiede-Blasbalg** billig zu verkaufen **Schachtstraße 5**. 7887

Schönes Hofthor mit **Füllungen** und **Oberlicht**, für einen **Neubau** passend, sehr billig zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstraße 3**, im **Laden**. 7877

Ein gebrauchter, gemauerter **Herd** nebst **Kupferschiff**, ein gebrauchter **kupferner Waschkessel** und eine **gebr. Pumpe** werden billig abgegeben **Marktstraße 9**. 7246

Frisch geleerte Fässer,

$\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Ohm, preiswerth abzugeben **Neugasse 3**. 7160

Feine Harzer Hohlroller sind zu verkaufen.

J. Enkireh, **Marktstraße 29**, 2 Stiegen hoch.

Ein **eisenbahn-frommer, schöner, 6-jähr. Wallach**, auch ein wenig gebr., offener **Wagen**, sowie **feines Pferde-Geschirr** ist in der **„Villa Paula“** in **St. Goar** zu verk. Näh. diese Woche im **„Hotel Vogel“** (**Zimmer No. 12**), **Wiesbaden**.

Fuchsstute ohne Abzeichen, von vornehmerm **Neußern**, 8-jährig, 1,69 groß, für mittleres und auch schweres Gewicht, tadellos geritten, mit flotten, bequemen **Gängen**, ohne Untugend und gesund, für jeden **Truppendienst** und jede **Charge** geeignet, auch angefahren, **Abchieds halber preiswürdig** zu verkaufen. Näheres **Rheinstraße 62**, 3 Treppen. 8039

Ein **schönes, 4-jähriges Antschersperd** billig zu verkaufen. Offerten sub **F. G. 12** an die **Expd.** 7565

Kleines Schoosshündchen, hoch eleg., kurzhaarig, Hündin, 1 Jahr alt, in **Farbe und Form** wie ein **Reh**, zu verkaufen **Spittelstraße 7**.

Ein **schöner, gut dreisirter Jagdhund** billig zu verkaufen. Näheres **Gr. Burgstraße 12**, im **Geladen**, zu erfahren. 7987

Lager
in
Gold- und Silberschmuck-
sachen.
Granat- und Corallwaaren.
Gebrauchsgegenstände
in Silber.

Trauringe
in verschiedenen Preislagen
stets vorrätig.

Julius Rohr,
Juwelier,
Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Rasche und solide
Anfertigung
von
neuen Schmucksachen.
Reparaturen, Vergoldungen
und
Versilberungen.
Besorgung
von 17439
Gravirungen
in Metall und Steinen.

Bei Bedarf Cigarrenspitzen
od. Pfeifen jeder Art, verlange
man das mit über 3000 Abbild.
in Originalgr. versehene neueste Musteralbum von
Brüder Oettinger in Ulm a. D.
Wiener Rachtensillen-Fabriks-Depot. Stets d.
Neueste, Billigste Bedien. Nur f. Wiederverkäufer. (H. 7870) 827

Mauritiusplatz 3. 6824
Ein großer Posten billiger Schuhwaaren
frisch eingetroffen. Damenstiefel von 4 Mk. an,
Herrenst. m. Doppelp. 6, Hausschuhe 1, 10.
Reparaturen schnell u. billig. **J. Perner.**

Ritt für Glas, Porzellan zc. zc. à Fl. 50 Pfg.; auch
werden sonstige Gegenstände zum Ritten angenommen.
Caesar Lange, Metzgergasse 25, Laden.



liefert **Kochherde** von Schmiede- oder Gusseisen
in allen Grössen. 3983

Gebäude-Abbruch
Ecke der Saalgasse und Tannusstraße.

Fußböden,
Stubenthüren,
Hausthüren,
Fenster mit Jalousieläden,
Erker mit Scheiben und Rollläden,

billig zu verkaufen. Näheres an Ort und Stelle oder Friedrichstraße 42.

8022

Petroleum-Windlampen

für Gärten, Veranda's zc., sowie sämmtliche übrigen

Tisch- und Hängelampen

empfiehlt in elegantester, bester Ausführung billigst

Louis Zintgraff,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin
für Haus- und Küchengeräthe,

13 Neugasse 13.

5435

Eisschränke

in Zink-, Porzellan- und Marmorwandung empfiehlt die
Eisschrank-Fabrik

Hermann Kaesebier, Kirchgasse 43.

NB. Nach Maass werden Eisschränke schnell und billig
ausgeführt. Garantie für Güte. 3808

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertrifft durch

Noethers Reformstuhl!



Selbstthätiges Aufstehen der Rückenlehne!

Vorrätig 7618

in verschiedener Ausführung bis
zu den feinsten Salonstühlen

von 3 Mk. an.

Vorjährige Muster
per Stück 2 Mk.

BAZAR SCHWEITZER,

Ellenbogengasse 13.

Oefen

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt die
Eisenwaaren-Handlung **L. D. Jung,**

9 Langgasse 9.

7364

Wegen plötzlicher Abreise 1 neues, vollständiges Bett für
85 Mk. und 1 Regulator zu verkaufen Kellerstraße 3, I links.

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

aus Oerlinghausen bei **Bielefeld**.

Specialität:

Geschäfts-Gründung 1770.

14 Rennen mit Preisen zusammen im Werthe von circa 48,000 Mark.

Eintritts-Preise:

Equipagen per Tag Mk. 10.—, für 2 Tage Mk. 15.—, **Reiter** per Tag Mk. 5.—.

Eintrittskarten zum Totalisator werden an die Besucher der I. Tribüne auf dem Rennplatz à Mk. 5.—
per Tag abgegeben.

Sämmtliche Arten sind sichtbar zu tragen.

(H. 64591)

Das Directorium des Rheinischen Renn-Vereins.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag **der Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft. Personen, welche auf die Ertragnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.** Antragstellung, Prospective und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur Jacob Zingel, Gr. Burgstrasse 13.

von 40 Pfg. an per Stück,
Toilette-Schwämme,
Champignons in größter Auswahl,
Bade-Schwämme

in bester Qualität stets vorräthig bei

Hch. Tremus,
Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
Goldgasse 2a.

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand- und Standuhrn empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20. 5482**

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und
kalt, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

befindet sich

Schwalbacherstraße 13, 1. Stock.

8000

G. Naurath.

für Sammler. Ankauf. Verkauf. Tausch.
5347 **E. A. Müller.**

F. A. Müller, Abelhaidstraße 28.

in Goldbronce-Rahmen werden billigst abgegeben
14 Friedrichstraße 14. lin. 7137

14 Friedrichstraße 14. klin.

7137

Der Restbestand meines Lagers in

Tricot-Kleidchenwird wegen vorgerückter Saison zu bedeutend
reducirten Preisen verkauft.**Franz Schirg,**
Webergasse 1.

7965

Die ächte französische Wäsche frisch angekommen bei
9412 Harzheim, Metzgergasse 20.**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. August 1889.)

Adler:

Schramm, Dr. med. Dresden.
Kul m. Fr. Haag.
Fischer, Kfm. m. Fr. Köln.
van Bienen, Kfm. Berlin.
Bauer, Fbkb. Weimar.
Blassa, Kfm. Pforzheim.
Dienst, Kfm. Berlin.
Limberg, Fr. Königsberg.
Reube, Fr. Königsberg.
Jafé, Fr. Berlin.
Jafé, Fr. Berlin.
Hasenclever. Remscheid.
Jagenberg. Düsseldorf.
Mehn, Fr. m. Tocht. Metz.
Neher. London.
Basilewsky. Lennep.
Harbers. Lennep.
Schneider, Fbkb. Darmstadt.
Sussmann, Kfm. Chemnitz.
Cohn, Kfm. Berlin.
Müller, Kfm. Berlin.
Wassmann, Kfm. Berlin.
Lehner, Kfm. Erlangen.

Bären:

Kaiser, Lieut. Ulm.
Koch, Lieut. Ulm.
Leichtentritt, Stud. med. Berlin.
Wolf, Cand. med. Berlin.
Diedrichs, Dr. med. m. Fr. Holzminden.
v. Arnim. Sachsen.

Belle vue:

Stegr. New-York.
Zinn. Boston.
Haentjers, Fr. Brüssel.
Opzoomer, Capitän. Schiedrecht.
Opzoomer, Fr. Amsterdam.
Opzoomer, Fr. Utrecht.
Schickler, 2 Hrn. Hamburg.

Hotel Block:

Stockmarr, Exc., Fr. General m. Tocht. Strassburg.
Michaelis m. Fr. Hannover.
Möller m. Schwest. New-York.

Schwarzer Bock:

Wallraff, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.
Schmidt. Freiberg.
Dinklage. Oldenburg.
Wagner, Fr. Andernach.
Werner, Dir. m. Fr. Klagenfurt.
Schweiger, Fr. m. T. Angerburg.
Meuser, Fr. Stadtrath. Köln.
Diersch, Fr. Stadtrath. Berlin.
Wolf, Fbkb. Saupersdorf.
Neumann, Kfm. Berlin.
Helwig. Waldböckelheim.

Zwei Böcke:

Völke, Fr. Eschwege.
Mengel, Fr. Eschwege.
Gerlach, Fr. Frankfurt.
Sandmann. Nierstein.
Bonnenberg. Duren.
Blumenthal m. Fr. Berlin.

Britannia:

Jaffé m. Fam. Albuquerque.

Goldener Brunnen:

Ganz, Fr. Göttingen.
Sölle, Fr. m. Bed. Magdeburg.

Central-Hotel:

Overath, Ingen. Berlin.
Grünwald, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
Esser, Inspect. m. Fr. Köln.
Fritzer, Fr. m. 2 Söhn. Godesberg.
Gaide, Landger.-Rath. Ratibor.

Cölnischer Hof:

Uhlmann, Kfm. m. Fr. Diepe.
Meuser, Ob.-Postsecretär m. Fr. Berlin.
Kaufmann, Fr. Mannheim.

Hotel Dahlheim:

Scharwenka, Fr. Hofopernsäng. m. Schwest. Bremen.
Krieger, Notar m. Fr. Pirmasens.
Joseph. Mannheim.

Hotel Deutsches Reich:

Bayer, Baumstr. Günstburg.
Berney. London.
Rotter, Fr. Breslau.
Petrasch, Stud. ing. Münster.
Zabern, Kfm. Strassburg.
Njemtschinow, Kfm. Riga.
Rüb, Aéronaut. Ulm.
Goldmann, Kfm. Berlin.
Welpert, Kfm. Wilna.
Piesslinger, Stud. med. Wien.
Fährdrich, Stud. med. Freiburg.
Törschen, Kfm. M.-Gladbach.
Höfke, Fr. Dortmund.
Pickert, Kfm. Breslau.
Klytta, Kfm. Breslau.
Jüttner, Kfm. Breslau.
Nordlander, Kfm. m. Fr. Schwerin.
Karsch, Kfm. m. Fr. Köln.

Cur-Anstalt Dietsmühle:

Weiser, Dr. med. Dresden.

Einhorn:

Schneider, Kfm. m. Fr. Neunkirchen.
Herleig. Offenbach.
Brosius m. Fr. Magdeburg.
Schultheiss m. Fr. Lörrach.
Eckstein, Kfm. Berlin.
Uhrig, 2 Hrn. Baltimore.
Kemp. Baltimore.
Weierster m. Sohn. Edinburg.
Schweitzer. Oberhausen.
Reismann, Referend. Ibbenbüren.
Leidt, Kfm. Herford.
Schmachtenberger m. Fr. Augsburg.
Schneider, Kfm. Nürnberg.
Wöllner, Kfm. m. Fr. Wittstock.
Hahn, Fr. Brandenburg.
Lucmus, Stud. Halle.
Lohst, Stud. Halle.
Steuer. Berlin.
Mayer m. Fr. Saarbrücken.
Kiefer, Kfm. Duren.
Judith, Kfm. Chaux de fonds.
Gebhardt, Fr. m. 2 Söhn. Eppingen.
Neuwohner m. Fr. Barmen.
Süß, Verwalter. Weisendorf.
Klein, Bürgermstr. Kalliedersch.

Engel:

Berg, Rent. m. Tocht. St. Johann.
Bentz, Kfm. St. Johann.
Elze, geb. Detroit, Fr. Prof. Berlin.
Neurwerth, Fr. Frankfurt.

Englischer Hof:

Ortmann, Rent. Paris.
Manuel, Kfm. Hamburg.
Speck-Gross. Duisburg.
Walker, Fr. Ohama.
Grant, Fr. Ohama.

Eisenbahn-Hotel:

Sisfing, Dr. med. Groningen.
Schmidt, Ingen. m. Fr. Wolfenbüttel.
Imroth, Amtsricht. m. Fr. Mansfeld.
Wolf, Kfm. Dortmund.
Kaufmann, Kfm. Mainz.
Kranz, Pastor. Bredelem.
Koppert. Heidelberg.
Möller m. Fr. Köln.
Keller. Aachen.
Klossen. Aachen.
Weigand. Münster.
Lutz. Köln.

Zum Erbprinz:

Griesinger, Kfm. Oberrod.
Glotz, Stud. Breslau.
Lehmann, Stud. Königsberg.
Rechte. New-York.
Anger. New-York.
Anger, Fr. New-York.
Brandt, Betr.-Secr. Strassburg.
Schulze, m. Sohn. Homburg.
Lindschad. Mosbach.
Trebbart. Michelbach.
Nickel. Weinbach.
Rademacher. Hofheim.
Bernadt, Rent. m. Fr. Barmen.
Metz.

Europäischer Hof:

Boumann, Seminardir. m. Tocht. u. Nichte. Amsterdam.
Koch, Stud. Paris.
Hewald, Fr. Landsberg.
Hollander, Fr. Berlin.
Hollander, Fr. Berlin.
Willenz, Fr. Antwerpen.
Oppler, Fr. Breslau.
Oppler. Breslau.
Hollander, Fr. m. Tocht. Berlin.
Zitzmann, Fr. Pfarrer m. Sohn. Aschaffenburg.
Streiter, Fr. Aschaffenburg.
v. Lips, Kfm. Aschaffenburg.
Willenz. Darmstadt.
Eichold m. Fam. Mobile.

Grüner Wald:

Hollmann, Kfm. Barmen.
Schmidt. Mülheim.
Reinig, Weingutsbes. Maikammer.
Reinig, 2 Frn. Maikammer.
Friedlander, Kfm. Berlin.
Schneider, Kfm. Baldenstein.
Kreller, Ob.-Insp. Cassel.
Seeling, Kfm. m. Fr. Lüttinghausen.
Brensing, Baumstr. m. Fr. Ronsdorf.
Blombach, Fr. Ronsdorf.
Schmidt, Techniker. Frankfurt.
Leopold, Kfm. Barchfeld.
Schäferle, Kfm. Stromberg.
Lucardi, Ob.-Förster m. Tocht. Rotterdam.
Friedler. Braunschweig.
Schuch, Fr. Worms.
Feis, Fr. Worms.
Schultz, Kfm. Dresden.

Hotel „Zum Hahn“:

Morett m. Fr. Haarlem.
Schäfer. Bremen.
Bellois, Fr. Philadelphia.
Bellois, Fr. Philadelphia.
Schneider, Fr. Dessau.
Behrens. Schönefeld.
Behrens, 2 Frn. Schönefeld.
Wulff, Fr. Schönefeld.
Behrens, Postverw. m. Fr. Schwerin.
Vigens, Kfm. Schwerin.

Vier Jahreszeiten:

François m. Fr. Rotterdam.
Schrieder, Fr. m. Fam. Langenfeld.
Guidotti m. Tocht. Florenz.
Lasance m. Fr. Amsterdam.
Terry, Fr. London.
Lane, Fr. London.
Held, Fr. London.
Powell, Fr. Springfield.
Crocker, Fr. Springfield.
Crocker, 2 Frn. Springfield.
Marquis of Ely m. Bed. England.
Slade. England.
Meyer, Kfm. m. Tocht. Rotterdam.
Marson, 2 Hrn. Stafford.
Sked, Fr. Cleveland.
de Keny, Fr. Cleveland.
Strong, Fr. Newton.
Massie, Fr. Boston.
Scholl Engberts, Fr. Almelo.
Donker, Fr. Stockholm.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
Thielenberg m. Fr. Fürstenberg.
Hartmann m. Fr. Stettin.

Goldene Kette:

Zimmer. Bubenheim.
Cattler. Cottenheim.

Goldenes Kreuz:

Ziegler, Fr. m. Bed. Oppenheim.
Klöss. Frankfurt.
Schmal. Essenheim.
Wirth, Fr. Schwerte.

Goldene Krone:

Zolki, Kfm. Berlin.
Eppstein, Kfm. Mannheim.
Blatt, Fr. Hottenbach.
Weiss, Fr. London.
Loeb, Rent. Mayen.

Weisse Lilien:

Försch, Pfarrer. Landshut.
Korn. Ridesheim.
Uhl, Rent. San Francisco.
Sievers. Wernigerode.
Nehrbass. Portenheim.
Peterson, Ger.-Assess. Bromberg.
Böhner, Kfm. m. Fam. Hof.
Merkel, Fr. Dietz.

Nassauer Hof:

Shuster. Paris.
Waterhouse m. Fr. London.
Kemostey, Fr. London.
Cats m. Fr. Holland.
van der Bunt, Fr. Holland.
Evekind, Fr. Holland.
Wilmer m. Fr. London.
van Voorthuyten m. Fam. Holland.
de Lange m. Fr. Aekmaar.
de Lange, Fr. Aekmaar.
Marberger, Dr. m. Sohn. Heidelberg.

Pokrantz, Beg.-Referendar.
St. Goarshausen.

Pokrantz, Consul. Bremen.
Juton, Consul. Sankfort.
Bucholtz. Sankfort.
Schuster. Frankfurt.
Klauder m. Fr. Philadelphia.
Deppe, Fr. Osterode.
Heemskerck von Volkenburg.
Banquier. Amsterdam.
Pinette m. Fr. Lüttich.
von Hoevel. Essen.
Willkomm m. Fr. S. Francisco.
Bowdon. Cheshire.
Lunoes. Grossenstedt.
Rosewald. Bamberg.
Pinette m. Fr. Lüttich.

Cur-Anstalt Nerothal:

Gratama m. Fam. Leeunwarden.
Vormeng, Stabsarzt, Dr. Berlin.

Hotel du Nord:

Vivian. London.
v. Brunning. Duren.
Colemann. London.
Gordon. New-York.

Nonnenhof:

Groote, Kfm. Elberfeld.
Moos, Kfm. Ulm.
Kremer, Kfm. Ulm.
Müller, Kfm. m. Fr. Köln.
Kruse, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
Sennmalm, Prof. Schweden.
Münstermann, Prof. m. Fr. Langendreer.

Kuntz, Prof. m. Fam. Altenburg.
Lupoldt, Kfm. Landsberg.
Röttgen, Fbkb. M.-Gladbach.
Heymann, Kfm. Essen.
Indesau, Kfm. Barmen.
Korn, Kfm. Soden.
Hahnstein, Dr. med. Bonn.
König, Apotheker. Berlin.
Schönfeld, Apotheker. Linz.
Liebig, Kfm. Berlin.
Brunken, Kfm. Oldenburg.
Nellner, Kfm. Stuckhausen.
Wieloff, Kfm. Kempten.
Lennen, Kfm. Kempten.
Langer, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Jehoffen, Kfm. m. Fam. Bonn.
Zahn, Kfm. m. Tocht. Bunsau.
Steiner, Kfm. Göppingen.

Hotel du Parc:

Schleber, Fbkb. m. Fam. u. Bed. Greiz.
Mayer, Fr. Berlin.

Pariser Hof:

Bergerort, Postsecr. Magdeburg.
Schemmer, Fr. Rent. Köln.
Breisig, Fr. Rent. Köln.
Wassem, Fr. Gutsbes. Bremeriger Hof.
Steitz, Fr. Gutsb. Bremeriger Hof.
Schimmelfenp, Fr. Jena.

Hotel St. Petersburg:

Schmeltzer, Offizier. Hagenau.
Satschneff, Stud. Petersburg.

Pfälzer Hof:

Haufe, Kfm. Kärnten.
Hold, Kfm. Cassel.
Jerkelsen, Kfm. Dänemark.
Köhler, Kfm. Magdeburg.
Steinmetz, Kfm. Bremen.
Müller, Förster a. D. Niederlauden.

Hotel Prince of Wales:

Jacobi, Hofschau. Mannheim.
Koller, Kfm. m. Tocht. Dresden.
Hartcop, Kfm. Köln.

Quellenhof:

Stöckenberg, Maler. Berlin.
Creutz, Köln.
Pitschel, Debschwitz.
Bormann, Naheim.
Müller, Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Bendell, m. Fr. London.
Harper, Fr. m. Bed. New-York.
Schönrock, Stud. Petersburg.
de Laitre, m. Fam. Minneapolis.
Schauster, Dir. m. Fr. Lüttgen-Dortmund.

Macdorem, Rechtsanw. Toronto.
Treble, Kfm. Toronto.
Treble, Fr. Toronto.
Neill, Rent. m. Fr. Belfast.
Howeler, Kfm. m. Fam. Amsterdam.

Zinkler, Ob.-Justizrath. Tübingen.
Kirschstein, Reg.-Rath. Berlin.
Wilkwitz, m. Fr. Berlin.
Wilkwitz, Offizier m. Fr. Berlin.
Caron, Kfm. m. Fam. Leyden.

von Müller, Oberstlieut. Berlin.
Beckel, m. Tocht. New-York.
Wesel, m. Fam. Darmstadt.
Heintze, Stud. Berlin.
Taubmann, Dir. Berlin.

Ritter's Hotel garni:

Trippmadhen, Kfm. Strassburg.
Orzegow, Fr. Zabrze.
Cadenbach, Kfm. m. Fr. Hanau.
Marzi, Fr. kais. Rath m. Tocht. Wien.

Hotel Rheinfels:

Rochert, Dr. med. Stuttgart.
Singardo, Kfm. Kehl.
Webeler, Zahlmstr. Saarbrücken.
Holzapfel, Zahlmstr. Barbir.
Peterson, Assessor. Bromberg.
Schwarze, Secretär. Dresden.
Kellmayer, Kfm. Dresden.

Rheinsteig:

Wagner m. Enkel. Essenheim.
Renner, Inspector. Berlin.
v. Padtberg, Fr. Düsseldorf.

Römerbad:

Pirotte m. Fr. Köln.
Wolring, Kreisbaumstr. m. Fr. Fürstenwalde.

Fleischmann, Fr. Dreieichenheim.
Goldschmidt, Kfm. m. Fr. Breslau.
Schenk, Fr. m. Tocht. Pfalz.
Bann, Lieut. Ludwigsburg.

Holland, Lieut. Ludwigsburg.
Vellaagel, Lieut. Ludwigsburg.
Pitschel. Gera.
Biagini. St. Domas.
Alberico. Turin.
Vowenig, Amtsrichter. Gütersloh.
Rudert, Apoth. m. Fr. Alseben.
Goerke m. Fr. Berlin.

Rose:

Grill, Offizier. Schweden.
Pratt m. Fr. u. Cour. Amerika.
Weld. Amerika.
Lavery, Fr. England.

Jonas m. Fam. England.
Dalston m. Fr. England.
Kalla. Brüssel.
Pratt, Fr. Amerika.
Frhr. v. Knigge-Levesle, Kammerherr. Hannover.

Buckland. London.
Buckland, Fr. London.
Parkinson, Fr. Brüssel.
Müller. Oxford.
Frhr. v. Knigge, Pr.-Lt. Hannover.

Goldenes Ross:

Zingraf, Fr. Würtes.
Rheinhardt, Hotelbes. Weimar.

Weisses Ross:

Losehand, Fr. Wismar.
Lindenborn, Fr. Pfr. Odenhausen.
Bertram, Ob.-Steuer-Insp. Gera.
Michalsky. Glogau.
Thieme, Fabrikb. m. Fr. Berlin.

Schützenhof:

Grunenthal, Fr. Rentn. Berlin.
Weyerts, Bankbeamter. Colmar.
Bender, Apotheker. Dann.
Kräger, Kfm. Magdeburg.

Stoltze m. Fr. Magdeburg.
Molw, Fr. Baurath Fürstenwalde.
Schwarz, Kfm. München.
Bommert, Redacteur. Siegen.
Lehmann, Ob.-Telegr.-Assistent. Duisburg.

Hohöfer, Kfm m. Fr. Remscheid.

Weisser Schwan:

Wessel, Kfm. Hannover.
Hettstedt jun., Kfm., Hamburg.
Hettstedt, Fr. Hamburg.
Wenzel. Torgau.
Engel. Magdeburg.

Spiegel:

Dolles, 2 Frin. Bodenheim.
Chemnitius, Fr. m. Mutter. Jena.
Eberwein, Fr. Jena.
Mies. Diedenhofen.
Frhr. v. Spiegel zum Dessenberg. Westfalen.

Schlesinger, Kfm. m. Sohn. Berlin.

Tanus-Hotel:

Schmalz, Fabrikbes. m. Fam. Ringethal.
Berger, Fr. Hamburg.
Schmickert, Fr. Hamburg.
Fassbender, Grubend. Neukirchen.
Krolle, Dr. Bremen.
Pralle. London.

Eber, Gutsbes. m. Fr. Haardt.
Eber m. Fam. Neustadt.
Wellanke, Reg.-Baumst. Görlitz.
Eckardt, Fr. m. Tocht. Kiel.
Ritter, Kfm. Fürstenwalde.
Putek, Fr. m. Fam. Milwaukee.
Cupens m. Fam. Holland.
Gardiner. Edinburgh.

Brees, Kfm. m. Fr. Holland.
Frank, Dir. m. Fr. Dresden.
Semple, Fr. m. Tocht. Dublin.
Koenen, Rtn. m. Fam. Eindhoven.

Lambert m. Fam. England.
Paris m. Fam. Haag.
Hogarten m. Fam. Barmen.

Strauss, Kfm. Berlin.
Hirsch. Aachen.
Aley, Dr. med. Hamburg.

Barrows m. Fam. Paris.
Shaw, Fr. Paris.
Andrew m. Fam. New-York.

Jansen, Kfm m. Fr. Köln.
Banzi m. Fam. Bielefeld.
Wassram, Kfm. Fürth.

Suermondt. Rotterdam.
Müller, Fr. Caracas.
Misie, Fr. m. Fam. Caracas.

van Bausbouch m. Fam. Holland.
van Kenylen m. Fam. Amsterdam.
Gonzing, Rent. m. Fam. Lübeck.

Wetzel, Stud. Pommern.
Tesske, Stud. phil. Gihlaw.
Schuglenburg m. Fam. Holland.

Berlin, Kfm. Berlin.
Oelker-Limbürg, Fr. m. Fam. Luxemburg.

Simons m. Fam. u. Bed. Düsseldorf.
Schamberg. Philadelphia.
Leuthold, Kfm. Nannhof.

Wuday m. Fam. Berlin.
Hochne, Fr. Frankfurt.
Dubois, Insp. m. Fam. Haarlem.

Dubois, Rentn. Holland.
Mankiewitz, Fr. Sanitätsr. Mulhausen.

Klehe, Rentn. Hamburg.
Mannkiewitz, Rechtsanw. Mulhausen.

Kolbe, Rittergutsbes. m. Fam. Dahlor.
Krauthelm, Direct. m. Fr. Oberlahnstein.

Strauss m. Fam. Mecklenburg.
Köhler. München.
Steiger m. Fam. Hamburg.

Malfeld m. Fr. Strassburg.

Hotel Victoria:

Enn. Posen.
Patek. Milwaukee.
de Cardenas m. Fam. u. Bed. Havanna.

de Cardenas jun. Havanna.
Warton Johnston m. Fam. Amerika.

Johnston, Fr. Amerika.
Daniels, Dr. m. Fam. u. Bed. Amerika.

Le Favor, Fr. Amerika.
Daelen m. Fr. Düsseldorf.
Charpenoth. Elberfeld.

Heal, Kfm. m. Fr. London.
Heal, 3 Hrn. London.
Bedros, 2 Kfte. Strassburg.

Jakob, Notar. Warsago.
Deheselle, Fabrikbes. Thimister.
v. Malkomasko, Rent. Berlin.

v. Malkomasko. Berlin.
Höltz, Kfm. Berlin.
van Beerenberg, Frau Hauptmann. Erfurt.

van Beerenberg, Fr. Erfurt.

Hotel Vogel:

Bassler m. Fr. Nürnberg.
Lesmuster, Insp. m. Fr. Elberfeld.
Salberg, Kfm. Leipzig.

Jurner. London.
Potter. London.
Seidenschnur, Fr. Berlin.

Seidenschnur, Fr. Berlin.

Lindenberg. Berlin.
Lindenberg, Fr. Berlin.
Weinert, Kfm. Strassburg.
Haar, Rentmeister. Waldheim.
Wegelin, Kfm. Köln.

Wolff, Kfm. Dortmund.
Nagell. Berlin.
Schroeter. Cassel.

Egloff, Kfm. m. Fr. Nürnberg.
Raum, Fr. Nürnberg.
Dörfel, Rent. m. Fr. St. Goar.

Löwenstein, Stud. med. Lübecke.
Hegwein, Pfarrer m. Frau. Sondershausen.

Schauhoff, Lehrer. Soest.
Drechhoff, Lehrer. Soest.
Köck. Nürnberg.

Titison, Baumstr. Berlin.
Stoffregen, Kfm. Köln.
Maier, Buchhändler. Fulda.

Hotel Weins:

von Gruben m. Fr. Frankfurt.
Wüster, Fr. Hückeswagen.
Boseck, 2 Kfte. Stolp.

Nischwitz, Fr. m. Tocht. Mühlhausen.

Kunst. Montabaur.
Gefrörer, Kfm. m. Fr. Berlin.
Gebson. England.

Weiss. Freiburg.
Krause, Kfm. m. Fr. Berlin.
Mehler, Kfm. m. Fr. New-York.

Schäfer, Kfm. Wesel.
Glaskopf, Kfm. Oxford.
Franke, Fr. Sondershausen.

Frhr. v. Bälou, Stud. Berlin.
Proels, m. Fr. Amberg.
Spitz, Kfm. m. Fr. Cassel.

Etscheid, m. Tocht. Bonn.
Deppel m. Fr. u. Schwager. Berlin.
Matthaei m. Schwester. Leipzig.

Matthaei m. Fr. Leipzig.
Dähne, Kfm. m. Fr. Köln.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
Schwadt, Kfm. m. Fr. Wittenberg.
Herker, Kfm. m. Fr. Wittenberg.

Möbus, Kfm. m. Fr. Dresden.
Schafarmeyer, Kfm. Dresden.

In Privathäusern:

Grosse Burgstrasse 8:
van den Dungen, Advocat Dr. Holland.

Grünweg 4:
Nuppeney, Rent. m. Fr. Andernach.

Hotel Pension Quisisana:
de Harven. Antwerpen.
Broelsch, Fr. m. Tocht. Köln.

Winter, Rent. m. Fr. Amerika.
Winter, 2 Frin. Amerika.
Rozon. Paris.

Beckmann. Paris.
Roser, Dr. Marburg.
Tornow m. Begleiter. Pommern.

Dubois. Belgien.
Wiarda, Fr. Holland.
Quintas, Fr. Holland.

de Wal, Fr. Holland.

Parkstrasse 9:
Kaltwasser, Fr. New-York.
v. Pappszász, Fr. m. Tocht. Ungarn.

Pension Internationale:
Dean, Fr. England.
Williamson, Fr. England.

Sonnenbergerstrasse 17:
Jaswin, Fr. m. Kind u. Schwest. Russland.

Villa Anna:
Kritzier, Oberstlieut. a. D. m. Fr. Berlin.

Rejebmann, Dr. med. Warschau.

Villa Monbijou:
Landshoff, Fr. m. Kindern. Berlin.

Wilhelmstrasse 22:
Arens m. Fr. Cassel.
von Jungenfeld, Freifrl. Darmstadt.

Wilhelmstrasse 42a:
Kaptein van Manen, Fr. Barneveld.
Maritz, Fr. Arnheim.

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von R. D.

(2. Fort.)

„Mein Fräulein,“ nahm dann Endre das Wort, und sein offenes, freundliches Gesicht trug den Ausdruck peinlichster Verlegenheit, „auch ohne des Kaisers Rod wissen wir als Edelleute, was wir Damen gegenüber schuldig sind. Das Benehmen meines Freundes, das wir alle verdammen, kann ich nur dem heißen Getränk zuschreiben und —“

Das Signal zur Abfahrt, das in diesem Augenblick draußen ertönte, schnitt seine weiteren Worte ab, und er war froh, daß die Störung kam, er wußte nicht, was er noch zu sagen gehabt; auch die Dame überhob es der Antwort.

Schweigend nahmen die Offiziere ihre Mäntel um und verließen mit einer Verbeugung das Zimmer. Es wagte ihr keiner seine Dienste anzubieten. Sie wartete einige Sekunden, dann nahm sie Tasche und Plaid und ging auch hinaus.

II.

Es war eine beschwerliche, fast siebenstündige Fahrt in einem elenden Coupé, auf schlechtpolsterten Sitzen, auf schlechten Fahrwegen, vom Winde umbraust, der durch alle Ritzen und Fugen drang und an der schlecht gefügten Decke des Wagens rüttelte, als wollte er sie von den Köpfen der Reisenden abheben. Es wurde einige Male in Dörfern und kleinen Flecken Halt gemacht, um frische Pferde vorzuspannen, da stiegen auch die Offiziere aus und erquickten sich durch einen Schluck Warmes in der Schenke.

Die junge Fremde hatte in einem Coupé allein Platz genommen. Daß sie Jemanden Dank dafür schuldet, ahnte sie nicht. Graf Palfy war es, der, wohl wissend, wie peinlich für sie, überhaupt Allen ein weiteres Zusammenfahren sein würde, ihr im Stillen diesen Dienst geleistet hatte.

Es war Nacht, als man in T. anlangte. Durch die Fenster des großen Stationsgebäudes fiel helles Licht. Müde und vor Kälte halb erstarrt, verließen die Reisenden die Coupés, auch die fremde Dame.

Sie war die Letzte, die ausstieg, da sie müde und erschöpft kurz vor dem Gehen des Zuges eingeschlafen und von dem Conducteur erst geweckt worden war. Der eiskalte Luftzug, der sie anwehte, als sie auf den Perron trat, machte sie vollständig nuchtern und doch ging sie, da sie fremd war, durch zwei, drei unrechte Thüren, bis sie endlich den Ausgang fand, der auf die entgegengesetzte Seite des Hauses führte, wo in langer Reihe die Wagen standen. Sie wollte eben heraustreten, da kam ihr in der vollen Beleuchtung Graf Geza entgegen.

„Entschuldigen Sie, daß ich Sie anspreche, aber ich suchte Sie schon überall,“ sagte er; seine kräftige, tiefe Stimme schien selbstsam besungen. „Der Kutscher meiner Mutter wartet hier auf ein Fräulein Werner aus Leipzig. Er kann nicht Deutsch und sich nicht verständlich machen — und da Sie die einzige Dame sind, die mitgefahren, so —“

„Ich bin Elisabeth Werner aus Leipzig,“ versetzte sie nach einer Weile mit stockendem Athem und ohne aufzublicken. Sie war fast hoffnungslos vor Verzweiflung. Er, der sie so tödlich verlegt, war Graf Esllagi, der Sohn der Dame, nach deren Schlosse sie berufen war!

„He, Misko!“ rief der Kutscher.

Eine elegante Equipage, mit zwei kräftigen Schimmeln bespannt, fuhr vor.

„Hier ist das Fräulein,“ sagte er auf ungarisch. „Soll er Ihr Gepäck holen?“ wandte er sich dann an Elisabeth.

„Ich habe keines, es ist vor mir im Schlosse angelangt,“ versetzte sie. Dienstfertig öffnete er den Schlag.

Sie hatte sich nicht vom Plaze gerührt, unbeweglich stand sie da; bleich bis auf die Lippen, aber — einen festen Entschluß in Blick und Mienen — nicht einzusteigen, wenn dieser Mann mitfuhr, und wenn er auch der Sohn des Hauses war.

Ihr Gesicht sprach zu deutlich. Ein Blick fuhr aus seinen

dunklen Augen, dann aber trat er mit einer raschen Bewegung weg, berührte leicht seinen Tschako und schwang sich zu Misko auf den Kutscherbock.

Aufathmend stieg das Mädchen in den Wagen und zog den Schlag hinter sich zu, er hatte sie wenigstens verstanden, der rohe, rücksichtslose Mann.

Der Tag graute, als man vor dem Schlosse hielt. In dem halben Dämmerlicht, der noch von eisigem Frost und Schneegestöber verdichtet und verdüstert war, konnte Elisabeth nichts als hohe stattliche Mauern und eine Wüste von Eis und Schnee erkennen.

Der Schloßwart und eine alte Dienerin waren wach, um den Gast zu empfangen. Beide waren nicht wenig erstaunt über die gleichzeitige, unerwartete Ankunft des jungen Grafen. Und während der Schloßwart dem gnädigen Herrn die Hand küßte und ihn unter lauten Ausrufungen und tausend Büclingen nach seinen Zimmern geleitete, führte die Dienerin, aber auch erst nach dem üblichen Handkuß, Elisabeth die breite, teppichbelegte Treppentreppe hinauf, die zu den oberen Stockwerken führte, wo sich das für sie bestimmte Zimmer befand.

Es war ein heller, freundlicher Raum, sogar mit einer gewissen Eleganz ausgestattet; was aber Elisabeth in diesem Augenblick am wohlthuendsten berührte, war die behagliche Wärme, die es durchströmte und die ihre halberstarrten Glieder mit einer erquickenden Empfindung umfing. Mit stillem, dienstfertigen Ausdruck, aber ohne ein Wort zu sprechen, rückte die Alte einen Sessel zu dem warmen Ofen, dann ein kleines Tischchen davor, worauf sie das Theegeßirrt setzte, und fing an, mit stiller, sorgfamer Hand den Thee zu bereiten.

Elisabeth setzte sich und trank alsdann mit Behagen das heiße, duftende Getränk, das sich wie warmes, frisches Leben durch ihren ganzen Körper ergoß. Und während des Trinkens blickte sie von Zeit zu Zeit auf und sah sich den fremden Raum an, der nun ihr eigener werden sollte, und das merkwürdige Gesicht der alten Frau, die mit ruhiger, geschäftiger Hand für ihre Bequemlichkeit sorgte. Sie mochte siebzig Jahre zählen und war schon ganz gebeugt durch die Last der Jahre. Ihr Gesicht war runzelig, verfallen in Form und Ausbruch, nur in den klugen, dunklen Augen lag noch ein fast jugenliches Feuer.

Es war auch eine beschwerliche Fahrt in dieser kalten Jahreszeit, und wer nicht an unser Klima gewöhnt ist, dem muß es gewiß sehr hart ankommen. Wenn ich der Kutscherin*) rathen darf, so versuchen Sie jetzt, ein paar Stunden zu schlafen. Die Hochwohlgeborene wird Sie doch nicht vor der Mittagstafel empfangen. Der gnädige Herr Graf, der mit Ihnen zugleich angekommen ist, war ein volles Jahr nicht zu Hause, und so werden sie sich Beide Manches zu erzählen haben. Hier ist das Schlafcabinet!“

Mit diesen Worten zog die Alte einen breiten, dunklen Vorhang bei Seite und zeigte ihr einen zweiten kleinen Raum, der als Schlafzimmer eingerichtet war. Elisabeth befolgte den Rath, und als sie erwachte, fiel die Nachmittagssonne schräg in ihr Zimmer. Erschröcken fuhr sie auf, da klopfte es auch schon leise an der Thüre. Es war die alte Dienerin, die sie abholen kam, da die Gräfin sie zu sprechen wünschte. Elisabeth machte rasch Toilette. Als sie die Flechten löste und es wie ein heller, goldener Mantel um die hohe Mädchengestalt floß, schlug die Alte vor Verwunderung die Hände zusammen.

„Istnemen!“ sagte sie mit naivem Erstaunen. „Solches Haar hat grad' die Mutter Gottes, die in T. in der Petrifische abgebildet ist.“

Elisabeth war nicht eitel, aber diese schlichte Bewunderung machte ihr doch Freude.

*) Fräulein.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 188.

Mittwoch, den 14. August

1889.

Lokales und Provinzielles.

* **Curhaus.** Der berühmteste Ventriloquist unserer Zeit, Mr. Fox, Hofsänger aus London, ist für eine seiner unübertroffenen Vorstellungen gewonnen, welche morgen Donnerstag, Abends 8 Uhr, im weißen Saale stattfinden.

* **Cur-Verein.** Mittwoch, den 14. August, Abends 8 1/2 Uhr, findet im „Schützenhof“ dahier abermals eine Vorstands-Sitzung des „Cur-Vereins“ statt.

* **Die Prüfungs-Aufführungen der Schüler und Schülerinnen des Beder'schen Conservatoriums der Musik** finden im Casino-Saale in folgender Ordnung statt: Mittwoch, den 14. August, Nachmittags von 3-5 Uhr: „Elementar- und Mittel-Classen“, Abends 5 1/2 bis 8 Uhr: „Vorgedruckte Mittel- und Ober-Classen für Solo- und Ensemble-Clavier, Violin- und Violoncellspiel“ und Donnerstag den 15. August, Abends von 6 bis 8 Uhr: „Ober-Classen und Künstler-Schule des Clavierpiels“. In dieser Abtheilung kommen zum Vortrag u. A. Mozart, — Thema mit Variationen aus der A-dur-Sonate; Beethoven, — Concert in C-dur, op. 15; III. Satz und Sonate in F-moll, op. 2; III. Satz; Chopin, — „Valse brillante“, op. 34; Schubert-Liszt, — „Der Wanderer“, — „Ketterer“, — „Africainen-Concert-Fantasia; Liszt, — II. und VI. Kapodie; Wagner, — Concert-Satz über Motive: „Die Walküre nach Bloemel“ für zwei Claviere und Harmonium; Weig, — Concert-Fantasia für Violoncell. — Zutritt dazu haben sowohl die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie auch für den Musik-Unterricht sich Interessirende. Der neue Curus beginnt am 9. September und ist somit allen Denen gute Gelegenheit geboten, welche an dem Unterrichte in der Anstalt Theil nehmen wollen, sich einen Einblick in den methodisch geordneten Lehrgang zu verschaffen.

* **Der Männergesang-Verein „Concordia“** arrangirt auch in diesem Jahre während seiner Probe-Ferien gesellige Zusammenkünfte. Die erste derselben findet nächsten Freitag Abend im Vereinslokal „Im Stadt Frankfurt“ statt. Bei der Veranstaltung, an welcher außer Familien-Angehörigen der Mitglieder auch Freunde des Vereins Theil nehmen können, wird u. A. ein ausgezeichnetes Streichquartett mitwirken.

* **Pferde-Rennen.** Der „Mainzer Anzeiger“ schreibt: „Gestern Nachmittag befand sich eine Deputation von Wiesbaden, worunter Herr Cur-Director Heyl, auf dem Rennplatz, um wegen der Uebnahme der hiesigen Rennen auf Rechnung des Wiesbadener Renn-Vereins mit dem Vorstand des Mittelrheinischen Renn-Vereins zu unterhandeln, da der Wiesbadener Verein beabsichtigt, für die Folge die Rennen auf der Ingelheimer Aue zu übernehmen. Der Wiesbadener Renn-Verein wird, sobald die Sache perfect ist, großartige Veränderungen auf der Ingelheimer Aue, wegen der Rennbahn und der sonstigen Anlagen vornehmen, besonders sollen schöne gärtnerische Anlagen geschaffen werden, die Tribünen werden verlegt, außerdem wird auch eine Rennbahn für Trabrennen angelegt werden. Für die Kosten zu diesen Veränderungen sind über 20,000 M. vorgesehen; von Seiten der Stadt Mainz wird den Unternehmern größtes Entgegenkommen zugesichert.“

* **Ausstellung.** Abermals ist es das photographische Atelier Georg Schipper, welches durch die Ausstellung einer vorzüglich gelungenen Gruppe, darstellend die Abiturienten des Wilsenburger Lehrer-Seminars, die Aufmerksamkeit aller Passanten auf sich zieht.

* **Freunde des edlen Waidwerks** wird es interessieren, zu erfahren, daß die Ausichten auf eine ergiebige Jagd in diesem Jahre ganz vortheilhaft sind. Nicht nur die Hasen haben sich kräftig entwickelt und stark vermehrt, so daß es einem Vergnügen macht, bei einem Gange durch die Felder die schönen sogenannten „Dreilauser“ springen zu sehen, sondern auch die Feldhühner haben infolge der günstigen Witterung und des ausreichenden Futters durch die frühzeitige Reife des Getreides bereits das zweite Gelege ausgebracht. Die erste Brut ist, da sie ja nicht unter großer Hölle zu leiden hatte, bereits kräftig entwickelt und schußfähig, so daß einer diesjährigen früheren Eröffnung der Jagd, welche gewiß von allen Jägern mit Freude begrüßt werden wird, Nichts mehr im Wege steht.

* **Anfall.** Am Montag Abend gegen 6 Uhr wurde ein 4 Jahre altes Mädchen in der Schulgasse von einem im scharfen Trabe daherkommenden Fuhrwerk überfahren und nicht unerheblich verletzt. Der Wagenführer jagte davon, ohne sich um das arme Kind zu kümmern, doch ist derselbe ermittelt worden und die Untersuchung wird lehren, wie weit er Schuld an dem traurigen Vorfalle trägt.

* **Befehlswechsel.** Herr Rentner Emil Bant zu Barmen hat seine Villa Paulinenstraße 3 für 106,000 M. an Herrn Dr. med. Adolf Großmann hier verkauft. — Herr Dachdeckermeister Jacob Wedel hat seinen Ader „an der Mainzerstraße“ von 12 Nr. 87 1/2 Qu.-Mtr. für 800 M. 75 Btg. oder 300 M. per Ar an die Firma Gottfried Glaser hier verkauft.

* **Biebrich, 12. Aug.** Gestern Nachmittag schied sich ein reisender Kölner aus Köln in ein Ladenlokal an der Wiesbadener Straße ein und

versuchte, die Ladenkasse zu plündern. Durch die Dazwischenkunft des Ladeninhabers und seiner Frau wurde der Gauner in der Ausführung seines Vorhabens gehindert und von der inzwischen benachrichtigten Polizei in Arrest abgeführt. — Vergangene Nacht wurde ein hier wohnender Tagelöhner in dem Hof einer Wirtschaft durch einen Messerstich am Bein verwundet. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht ermittelt. (T. B.)

+ **Biebrich, 13. Aug.** Gestern Abend gegen 8 Uhr entlud sich über unserer Stadt ein schnell vorüberziehendes Gewitter. Zwei von der Arbeit heimkehrende Arbeiter wurden in der Nähe der Armbrustmühle von einem Blitzschlag zur Erde geworfen. Der eine, welcher einen Regenschirm trug, scheint von dem Blitz gestreift worden zu sein; der Schirm ist zerbrochen und die Hand blau angelaufen. Glücklicher Weise hat keiner einen Schaden davon getragen.

— **Dohheim, 13. Aug.** Bei dem am Sonntag stattgefundenen Landwirthschaftlichen Rennen auf der Ingelheimer Aue hat Herr Wilhelm Hierob von hier zum fünften Male die harten Segner als Sieger die Bahn verlassen.

△ **Schierstein, 13. Aug.** Der gestrigen Notiz über das Unwetter ist leider nachzutragen, daß der Hagelschlag in den hiesigen Weinbergen arg gehaust hat. Ein sehr beträchtlicher Schaden ist den betreffenden Weinbergsbesitzern entstanden, indem nur wenige verschont sind.

* **Bad Schwalbach, 10. Aug.** Ein durchreisender Handwerksbursche fand hier gestern eine goldene Uhr mit Kette und lieferte dieselbe auf dem Polizei-Bureau ab, wo sich auch alsbald die Eigentümerin, untröstlich über den Verlust, einfand. In ihrer Freude, die Uhr wieder zu besitzen, belohnte sie den armen Handwerksburschen mit — 30 Pfennig Finderlohn!

— **Eppstein, 12. Aug.** Heute Morgen trafen unter der Leitung eines Lehrers und einer Lehrerin zwei Abtheilungen der Mainzer Ferienkolonisten am hiesigen Bahnhofe ein und begaben sich in geordneter Weise auf den benachbarten Hof Gimbach und in das nahe Dorf Fischbach, woselbst diese Mainzer armen und erholungsbedürftigen Schüler bis zum 4. September verbleiben. Drei andere Abtheilungen kamen über Wiesbaden und stiegen in Niederrhausen aus, von wo sie nach den Taunusorten Glashütten, Schloßborn und Ruppertsheim abmarschirten.

— **Hom hohes Stausen, 12. Aug.** Am gestrigen Tage gingen in der Umgegend mehrere schwere Gewitter nieder, die jedesmal starken Hagelschlag brachten. Das stärkste Unwetter hauste Abends um 9 Uhr. Donner und Blitz folgten fast unaufhörlich aufeinander; der heftige Sturm peitschte die erbsendicken Hagelkörner mit solcher Gewalt zur Erde, daß vielfacher Schaden verursacht wurde, besonders an dem zum Theil noch stehenden Hafer, dessen Rispen so zertrümmert wurden, daß die Körner heute wie gejät am Boden liegen.

* **Frankfurt, 12. Aug.** Am Samstag wurde im Schauspielhaus ein Taschendieb auf der That ertappt. Als ein Schuhmann ihn verhaften wollte, setzte er sich erst mit der Faust, dann mit dem Messer zur Wehr, wurde aber übermannt. Der Widerstand war ein äußerst heftiger und gelang es erst, den Burschen zu Fall zu bringen, als man ihm ein Seil umgeworfen hatte und ihn zu Boden riß. Mit dem Seil gefesselt wie ein wüthender Stier, wurde er zum Gefängniß transportirt. — Vom 1. October d. J. ab wird dahier eine täglich erscheinende katholische Zeitung herausgegeben. (F. J.)

* **Homburg, 12. Aug.** Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich nebst den kaiserlichen Prinzessinnen und Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Griechenland begaben sich heute Vormittag mittels Wagen nach Braunfels zum Besuche der Familie des Fürsten von Solms-Braunfels und gleichzeitigen Besichtigung des dort errichteten ersten Denkmals Kaiser Friedrichs. — Se. Königl. Hoheit der Prinz von Wales wird noch im Laufe dieser Woche, spätestens Freitag, hier eintreffen und in der Villa „Imperial“ Wohnung nehmen. Die Nachricht, die hiesige Wohnung des Prinzen sei wegen Erkrankung desselben wieder abbestellt worden, entbehrt nach dem „T. B.“ jeder Begründung. — Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cambridge ist am Freitag Abend direct von England hier angekommen und hat in einem Hause der Unteren Promenade Wohnung genommen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Merkel'sche Ausstellung.** Wir machen das kunstsinige Publikum darauf aufmerksam, daß der Cyclus hervorragender Kunstwerke des russischen Hofmalers W. von Bichy nur noch bis Donnerstag in den Merkel'schen Kunst-Salons ausgestellt bleibt.

* **Damara's Singspiel „Herr Abbé“** wurde in München im Gärtner-Theater sehr freundlich aufgenommen. Die Musik ist gut instrumentirt. Es kommen viele hübsche Nummern darin vor. Die Aufführung und Ausstattung ernteten volle Anerkennung. Der Componist dirigirte selbst und wurde mehrmals gerufen.

* **Personalien.** Edison, der berühmte Erfinder, der in Paris im „Hotel du Rhin“ abgestiegen ist und dort acht Tage verbleiben will, erlegt den Schah als Witwe des Tages; alle Blätter widmen ihm Artikel.

* **Ein Schwanengesang.** Von einer dem verstorbenen Robert Samerling befreundeten Seite geht der „Dresd. Jtg.“ das nachfolgende, am 6. Mai d. Js. also zehn Wochen vor dem Tode des Dichters verfasste Gedicht zu, in welchem die mit dem Frühling neuerwachte Lebenshoffnung des Schwerverkrankten zum ergreifenden Ausdruck gelangt. Das bisher noch nicht veröffentlichte Gedicht lautet:

„So schwinde denn, finsternes Todesgepenst!
Nachtnebel! In Nebel zerrinne!
Daß Du nicht dem Aug' mehr das Morgenroth gönnst,
Und nicht mehr des Abendroths Himm!
Vergisse nicht länger den Aufstrich der Aehle,
Entreiß'le den Pulsschlag der ächzenden Seele,
Entweiche, dämonisch umstrickender Bahn —
Dem Leben gehör' ich noch an!

In eifriger Kruste hielt'st eng Du umspannt
Thranen mein Dichten und Denken,
Mir wühlte, Kampyr, Deine krällige Hand
Perfektischend in Mark und Gelenken.
Nun sollst Du nicht länger mehr, lichtscheuer Schemen,
Die Schwingen zum Fluge, zum hehren, mir lähmen!
Die Hoffnung zerprengt Deinen magischen Bann —
Dem Leben gehör' ich noch an!

Hinaus aus des Trübsals verpestet Spital,
Ihr lebensenthöhnten Gedanken!
Trägt gleich gute Stirn noch der Furcht düsteres Mal,
Ob matt Euch die Glieder noch schwanen:
Laßt Strupel und Bangen Euch geistig umfassen,
Hinauf, Euch in's Jungbad des Lichtes zu tauchen!
Der Aether hat Leben! Zu Licht himmelan!
Dem Leben gehör' ich noch an!

Beim Trauerchorallang und Bußbeterspsalm
Nest höher der Tod nur den Schatten,
Erklänge, du Alpbhorn der lichtfrohen Alm
Auf hoffnungsergrünenden Matten,
Durchtönet die Seele mir, lenkstraute Glocken,
Noch klinget als Echo des Liedes Frohlocken!
Ich singe dem Leben so lang' ich noch kann —
Dem Leben gehör' ich noch an!

* **Von einem neuen „Königlichen Schriftsteller und Dichter“** erfahren wir, und zwar auf recht sonderbare Art. Katalana, König der Sandwich-Inseln, hat nämlich an einen Freund einen Brief geschrieben, in welchem folgende Stelle vorkommt: „Ich kann mit meinem Jahreseinkommen von 150,000 Fr. nicht nur recht gut auskommen, sondern auch noch Schulden bezahlen. Ich hoffe sehr, die Pariser Ausstellung besuchen zu können, aber leider fehlen mir zu dieser Reise 50,000 Fr. Da aber der Verleger, der soeben meine Gedichte veröffentlicht, mir mittheilt, daß der Verkauf sich gut ankündigt, so hoffe ich, von ihm die 50,000 Fr. zu erhalten.“ Sollten die Gedichte nicht soviel abverfen, so wäre dem guten König vielleicht anzurathen, sich vertrauensvoll an die französische Regierung zu wenden, die voraussichtlich 50,000 Fr. nicht ansetzen wird, wenn sie dadurch einen neuen „König“ und noch dazu einen Dichter zum Besuche der Ausstellung bewegen kann. Wenn er gar versprechen wollte, bei einem etwaigen Besuche Deutschlands gleich dem erhabenen Schah nicht über Gips-Bohringen zu reisen, wäre sein Erfolg sicher.

* **Richard Wagner als Verherrlicher des Jaren.** Aus der Zeit, wo Richard Wagner als erster Capellmeister am Deutschen Stadttheater zu Riga wirkte (1837—39), ist, wenn auch kein bisher unbekanntes, erhabenes Kunstwerk, so doch ein aus besonderen Gründen immerhin bemerkenswerthes Musikstück neu aufgefunden worden. Die „Musikalische Beilage des Rigaer Tageblatts“ (No. 14) berichtet nämlich über ein von Wagner in Musik gesetztes Volkslied zu Ehren Kaiser Nikolaus I. von Russland. Mit diesem von Harald v. Brädel gedichteten Festgesang („Angt ein Lieb dem edlen Kaiser! Singt aus froh bewegter Brust, Ihm, der als ein Held und Weiser, Seines Volkes Stolz und Lust, Stambul hebt bei seinem Dräuen Und der Welt horcht seinem Wort, Doch des eignen Volks Gedeihen Ist ihm ein viel theurer Hort!“) wurden die bei feierlichen Gelegenheiten auf dem Riga'schen Stadttheater stattfindenden Vorstellungen eröffnet, und zwar in jenen Jahren, wo die Zwölfsche Volksymnie noch nicht allgemein bekannt war. Rich. Wagner als Verherrlicher des gewaltigen Jaren kennen zu lernen, wird auch nicht-musikalischen Kreisen von Interesse sein.

* **Dem Zeitungs-Museum zu Aachen** ist es gelungen, eine außerordentlich werthvolle Sammlung zu erwerben und seinen Beständen einzuverleiben. Dieselbe, bisher Eigenthum des Postoffizials Sachs in Augsburg, umfaßt 23,000 verschiedene Blätter und ist besonders reichhaltig an Seltenheiten aus dem vorigen Jahrhundert. Nach Ausmerzung der Doubletten enthält das Zeitungs-Museum nunmehr 40,000 zum Theil historisch werthvolle Nummern, bildet also eine Sammlung, die nach Art und Umfang einzig da steht. Sachs hatte seine Sammlung bereits im Jahre 1840 angelegt und mit einem sorgfältig gearbeiteten, übersichtlichen Catalog versehen. Die neben der feinnigen früher noch vorhandene Sammlung des Dr. mod. Doppelbauer in Augsburg, welche, wie das Verzeichniß der Zeitschriften- und Handschriften-Ausstellung des typographischen Vereins in Prag vom Jahre 1877 angibt, 27,000 Nummern aufwies, ist nach dessen Tode in alle Winde verfliegen.

Vom Büchertisch.

* Von der „Deutschen Roman-Bibliothek“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) liegt der 15. Halbband für 1889 vor.

Er bringt den Anfang eines neuen Romans, „Die Chauvinkien“ von Eugen von Jagow, sowie Fortsetzungen der Romane „Unter deutschen Palmen“ von Chr. Benard und „Im Bann der Irredenta“ von Otto Reding. Die Autorennamen sprechen hinlänglich für die Vortrefflichkeit des Leseerwerkes, falls es einer solchen noch bedürfte.

* Den sechsten Jahrgang der Großoctav-Ausgabe von „Heber und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) bekundet (Doppel-) Heft soeben ausgegeben worden ist, eröffnet einen Roman von Köstlicher Frische: „Jung Marias Braut“ von E. von Dindlage. Neben demselben begegnen wir ansprechenden Novellen und Erzählungen von verschiedenartiger Färbung, lebendigen Darstellungen der bedeutenden Ereignisse der Gegenwart, geistvollen Blaudeerien über Gegenstände von mannigfaltigem Interesse, wie beispielsweise über „Kofetterie“ von E. G. Stein, über „Die Geschichte der Gabel“ von F. von Falke, über das interessante Thema: „Wie unsere Voreltern wohnten“ von Delles von Geyers, über „Die deutschen Colonien in Australien“ von D. E. Jung, über „Das Geheimniß der Lebenswürdigkeit“ von B. Klein, über „Arabische Nomaden“ von M. Cop Marlet und ähnliches mehr. Dazu für geistige Spiele alle Art ein wahres Frühhorn an Räthseln, Kartenspielen, Schach zc. Nicht minder gebieten ist die illustrative Ausstattung durch eine Extra-Kunzbeilage in Farbendruck und mit Bildern von D. Baich, A. Bida, van den Bergh, Conrad Grob, B. Hoeder, A. Holmberg, A. Sichel und anderen mit lieblichen Künstlern. In der That, glänzendere Gaben in Bild und Wort bei dem so außerordentlich niedrigen Preis von nur 1 Mark für das wöchentlich erscheinende Heft haben wir noch nirgends vereint gesehen, wo die Verlagshandlung hat jetzt auch durch Veranstaltung einer vierzehntägig erscheinenden Ausgabe in Heften à 50 Pfennig den Wünschen derjenigen Rechnung getragen, welche das Journal in kürzeren Zwischenräumen beziehen wollen.

* **Albert's Münchener Jahres-Ausstellung 1888.** Von diesem prächtig ausgestatteten Kunstwerke ist die 1. Lieferung herausgegeben. Während bei den bisherigen Hochdruckverfahren ein Vorherrschen der Mitteltöne, flauere Tiefen und störendes Hervortreten der Negativwerke sich bemerkbar machte, ist hier vollste Leuchtkraft der Lichtkraftvolle Tiefen bei weichen Mitteltönen zu constatiren. Hiermit werden ist größte Schärfe, welche die Technik der Malweise absolut wiedergibt — das sonst so auffällige Negativ ist verschwunden und nur dem abstrakten nachsuchenden Auge noch erkenntlich. Das Resultat hiervon ist in Wiederergabe der Stimmung und Handschrift des Originals in einer Unmöglichkeit, wie sie bisher nur in den viel kostspieligeren Verfahren des Lithdrucks oder der Hellogravüre zu erreichen waren. Der photographische Hochdruck wird hiermit zum selbstständigen Kunstwerk und, der vorliegenden Lieferung nach zu schließen, das Werk auch betreffs der Auswahl der Kunstwerke gewiss dazu beitragen, dem größeren kunstliebenden Publikum Anregung und Genuß zu bieten. Der die Illustrationen begleitende Text stammt aus der Feder von Dr. Max Bernheim, dem geistvollen Kritiker der Münchener Kunst-Ausstellungen von 1879 und 1883, dem kleiner Hyndriot gewiss Vielen noch in Erinnerung ist. In Deutschland kennen wir bisher kein ähnliches Unternehmen, welches in diesem großen Format bei vornehmer Ausstattung so Gutes zu billigen Preisen bietet. Das Werk erscheint in 5 Lieferungen à 1 M. 50 Pf. — 7 M. 50 Pf. und wird bis Ende September nicht nur in einer deutschen, sondern auch in einer englischen Ausgabe vollständig vorliegen. Regiere wird weitaus dazu beitragen, die alljährlich stattfindenden Münchener Jahres-Ausstellungen in weiteren Kreisen bekannt zu machen und denselben die Sympathien der ganzen gebildeten Welt erwerben.

* **Karte der Nil-Länder vom Äquator bis zum Mittelmeer.** Eine solche Karte ist im Verlage von Carl Flemming & Co. in 2. Auflage erschienen und wird sehr vielen Zeitungslesern gerade jetzt besonders willkommen sein. Ein Blick auf diese Karte genügt zur vollständigen Information über die Ausdehnung des heiligen Egyptens, des früher ägyptischen Sudans, der Emin-Pascha-Provinz, Abyssiniens, sowie der italienischen, britischen und französischen Gebiete an der Küste des Rothen Meeres. Der Lauf des Nils von den Alpenflüssen am nördlichen Ufer des Victoria-Nyanja bis zum Mittelmeer, sowie alle Nebenflüsse des Nilsstromes bilden natürlich den Mittelpunkt der Karte, deren scharfer, deutlicher Druck nicht genug gelobt werden kann. Beigefügt sind der Karte drei Cartons: die Route von Suakin nach Berber und Massawa und Umgebung, und es ist selbstverständlich, daß der Karte, die übrigens jetzt nur 1 Mark kostet, alle Dampfer-, Eisenbahn- und Telegraphen-Linien eine eingehende Berücksichtigung gefunden haben.

Deutsches Reich.

* **Kaiser Franz Josef in Berlin.** Neben dem Charakter eines Familienbesuchs, veranlaßt durch den vorjährigen Aufenthalt unseres Kaisers in Wien, wohnt der Anwesenheit des österreichischen Kaisers in Berlin zweifelsohne auch eine hohe politische Bedeutung inne. Es erhellt dies zur Genüge aus den Begrüßungsartikeln verschiedener amtlicher und halbamtlicher Berliner Blätter aus Anlaß der Kaiserzusammenkunft, aber auch aus der Thatfache, daß Kaiser Franz Josef von seinen politischen Rathgebern begleitet ist. Neue Abmachungen dürften wohl kaum stattfinden, weil sie nicht nöthig sind. Dagegen gilt es nicht für unwahrscheinlich — und die militärische Begleitung des kaiserlichen Gastes scheint es zu bestätigen —, daß, wie schon in früheren Jahren, gewisse militärische Verabredungen und Abmachungen in diesen Tagen getroffen werden. Welchen Werth man an offiziellen

Stelle auf das Erscheinen des Kaisers von Oesterreich legt, zeigt der überaus herzliche und schwungvolle Begrüßungsartikel, den der „Reichs- und Staatsanzeiger“ an seiner Spitze veröffentlicht und der also lautet:

„Mit seinem Kaiser begrüßt das deutsche Volk heute in der Person des Kaisers von Oesterreich den Freund und Bundesgenossen unseres Monarchen, den Herrscher des mächtigen Nachbarreiches, mit welchem uns geschichtliche Traditionen, gemeinsame Interessen und gleiche Friedensliebe verbunden. Die schweren Prüfungen, womit der Kaiser Franz Josef heimgekehrt ward, haben seinen Heldenmuth nicht gebrochen. Der Schmerz, der seine Seele erfüllte, ist niemals Meister geworden über sein monarchisches Pflichtgefühl, womit er seinem Volke als leuchtendes Beispiel vorangeht. Deutschland ehrt in dem hohen Gaste den Fürsten, der in vierzigjährigem Wirken dem befreundeten Nachbarlande den Weg zur Größe und Wohlfahrt gewiesen und bringt ihm tiefempfundenen Huldigungen entgegen. Willkommen der Kaiser Franz Josef, der Freund Deutschlands, der edle und mächtige Bundesgenosse. Gott erhalte ihn seinem Volke und uns.“

Das Organ des Reichskanzlers, die „Nordd. Allg. Ztg.“, führt ungefähr dieselben Gedanken in einem längeren Leitartikel aus, dem wir folgende Stellen entnehmen:

„Deutschland und Oesterreich-Italien, verkörpert in den Personen ihrer erhabenen Souveräne, reichen sich wiederum die Hand zur Erneuerung jenes Bruderbundes, der zu guter Stunde einst geschlossen, seinen gegenseitigen Einfluß vorwärtend und ausgleichenden Wirkens schon so häufig zu thatkräftiger Wirkung gebracht hat. Durch gemeinsamen Bedürfnis, gemeinsame Neigung, gemeinsame Interessen auf Verhängung einer friedlichen Politik hingewiesen, haben die mitteleuropäischen Kaiserreiche sich dieser ihrer Mission mit dem ganzen sittlichen Ernst getraut, den das Bewußtsein, das Gute zu wollen, gepaart mit der Kraft es zu vollbringen verleiht, und sie haben unablässig auf die Stärkung und Kräftigung der Elemente hingewirkt, in deren festen Zusammenfluß eine Gewähr für die Erhaltung des Friedens liegt. Als ein weithin sichtbares Zeichen unauf löslicher Bundesfreundschaft stellt sich den Völkern beider Reiche die Berliner Kaiser-Begegnung dar und wird als solches mit der Zuversicht begrüßt, daß der Bestand des europäischen Friedens aus dieser Monarchen-Zusammenkunft erneute Kraft schöpfen möge.“

Ganz ähnlich äußern sich fast sämtliche Berliner Blätter. — Der Kaiser von Oesterreich hatte sich zwar mit Rücksicht auf seine Trauer einen festlichen prunkenden Empfang seitens der Reichshauptstadt verboten, er ist aber doch nicht nur herzlich, was selbstverständlich war, sondern auch freundlich mit Blumen und Fahnen und hellem Jubel begrüßt worden.

Das Wetter schien, so heißt es in dem Bericht der „Frankf. Ztg.“ über den Empfang, seit gestern dem Einzuge feindlich zu sein, es heiterte sich erst heute in den Mittagsstunden auf, und als beide Kaiser den langen schauererregten Weg vom Bahnhof Thiergarten der Charlottenburger Chaussee und Linden entlang einfuhren, beleuchtete die Sonne das glänzende Schauspiel. In den Vormittagsstunden hatten alle öffentlichen und viele Privatgebäude einfachen Flaggenschmuck angelegt; unter den Linden wiesen alle Häuser denselben auf, viele derselben ergänzten das festliche Gewand durch Tapeten, Guirlanden und Stoffdecorationen. Obgleich die Anziehungskraft großer decorativer Prachtentfaltung diesmal fehlte, strömte die Bevölkerung Berlins doch von den ersten Nachmittagsstunden an in hellen Scharen der lang gedehnten Einzugstraße zu und drängte sich in dichten Reihen hinter den Reihen der Truppen des gesamten Garde-Corps, die von allen Seiten mit klingendem Spiel zu Fuß und zu Pferde in Paradeuniform anrückten und vom Bahnhof Thiergarten bis zum Schloß beide Seiten der Straße in dichter Aufstellung Galopp bildend besetzten. Das Publikum kam dabei schlecht weg, denn es gewann nur an wenigen Stellen einen freien Ausblick, auch waren die polizeilichen Absperremassregeln diesmal mit größerer Strenge getroffen, als beim Einzuge des Königs von Preußen, wo sich doch die milde und verständigere Praxis so gut bewährt hat. Von 1/2 Uhr an begann die Auffahrt der Minister, der Diplomaten, der Generalität und sonstiger Würdeträger zum Bahnhof Thiergarten, der geschmackvoll decorirt und dessen Eingang durch einen Pavillon aus purpurnem Tuch geziert war. Kurz vor 5 Uhr kamen die in Berlin anwesenden Prinzen, dann der Kaiser mit seinem Bruder Heinrich und als Letzter erst nach dem Kaiser der Herr Reichskanzler. Der Kaiser trug österreichische Truppenuniform, Fürst Bismarck die seiner Kürassiere mit dem Generalsabzeichen. Auf dem kleinen Perron des für solche Empfänge wenig geeigneten Bahnhofes drängte sich die glänzende Versammlung. Die Vertreter der Presse waren zahlreich zugelassen, erreichten aber ihren Zweck nicht, denn der eigentliche Begrüßungsakt entzog sich zum großen Theil ihren Blicken. Der Zug, der den Kaiser von Oesterreich führte, fuhr pünktlich um 6 Uhr in den Bahnhof ein; schon am Fenster sah man die hohe Gestalt des zwar gealterten, aber doch kräftig und gesund aussehenden österreichischen Kaisers. Kaum nach der Zug, so stieg der Kaiser mit dem Erzherzog Franz Ferdinand aus. Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich schritten ihm lebhaft entgegen. Die beiden Monarchen umarmten und küßten sich. Den Erzherzog begrüßte der Kaiser mit Händedruck, ebenso die Herren des Gefolges während des ziemlich lang dauernden Actes der gegenseitigen Vorstellungen. Der Kaiser von Oesterreich, der preussische Uniform trug, schritt unmittelbar vom Kaiser weg auf den Fürsten Bismarck und den Grafen Moltke zu, die er Beide sehr herzlich begrüßte. Beide Monarchen schritten dann in

üblicher Weise die Ehren-Compagnie ab, deren Musik die österreichische Hymne spielte; dann bestieg die glänzende Versammlung die bereitstehenden Wagen; eine Schwadron Garde-Kürassiere ritt voraus. Im offenen vier-spännigen, vom Sattel aus gefahrenen Wagen saßen die beiden Kaiser; im nächsten Wagen Erzherzog Franz Ferdinand mit dem Prinzen Heinrich, eine Schwadron Garde du Corps folgte diesen. Daran schloß sich eine Reihe von Wagen mit den königlichen Prinzen, ein anderer, in dem Fürst Bismarck neben Kalnoy und auf dem Rücksitz Graf Herbert Bismarck saßen, Moltke und General-Feldmarschall Blumenthal mit den österreichischen Generalen, Graf Waldersee, die Minister und das zahlreiche Gefolge schlossen sich an und der lange, glänzende Wagenzug bewegte sich in langsamem Tempo die prächtige, wie zum Einzuge geschaffene Straße entlang. Die Truppen präsentirten, ihre Musik spielte; bataillonsweise begrüßten sie die beiden Kaiser mit Hurraufen, das Publikum stimmte lebhaft ein und begrüßte außer dem Kaiser besonders stürmisch den Fürsten Bismarck und den Grafen Moltke. Als der Zug das Brandenburger Thor erreichte, donnerten die Kanonen; am Schloße stand eine Ehren-Compagnie des Kaiser Franz-Regiments und im Garde du Corps-Saal des Schloßes erwartete die Kaiserin, von den Prinzessinnen und ihrem Hofstaat umgeben, den kaiserlichen Gast. Später fand Familientafel statt. Mit einem großen Zapfenstreich schloß der heutige Tag.

Den Meldungen des Wolffschen Telegraphen-Bureaus über den Verlauf des Montag entnehmen wir noch das Folgende:

Bei dem Abends 7 Uhr stattgehabten Familiendiner sah die Kaiserin zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem Erzherzog Franz Ferdinand, der Kaiserin gegenüber der Kaiser zwischen den Prinzessinnen Irene und Friedrich Leopold. Tafelmusik fand nicht statt. Der große Zapfenstreich vor dem königlichen Schloß verlief bei prächtigem Wetter sehr glänzend. Der Kaiser von Oesterreich, sowie das deutsche Kaiserpaar wohnten von den Fenstern des königlichen Schloßes demselben bei. Als die Musik die österreichische Volkshymne intonirte, erhoben sich die Majestäten von ihren Sitzen und hörten dieselbe stehend an. Das Publikum brachte stürmische Hoch aus und stimmte unaufhörliche Hurraufen an. Der Kaiser von Oesterreich dankte, sich allseitig verneigend.

* **Der Besuch des Kaisers in England** ist in den Augen der „National-Zeitung“ von hohem politischen Werthe gewesen. Das tonangebende nationalliberale Blatt sagt nachdrücklich über denselben:

„Der hohe Grad politischer Intimität, in welchen die beiden Reiche getreten sind, wird durch die militärischen Auszeichnungen bezeugt, welche ihre Souveräne ausgetauscht haben. Der Trinkpruch, welchen unser Kaiser auf dem Osborner Festbankett in Erwiderung auf den Trinkpruch des Prinzen von Wales ausbrachte, diese bedeutungsvollste Kundgebung, wird wohl erst nach seiner ganzen Tragweite gewürdigt werden können, wenn über die Ansprachen, die in Osborne getroffen worden sind, die historischen Ausführungen vorliegen, die dem Augenblicke regelmäßig vorzuenthalten bleiben. Die Gegenüberstellung der englischen Flotte und der deutschen Armee weist darauf hin, daß, wie es ja in der Natur der Sache liegt, das nicht geschriebene, unpapierne Bündniß der beiden Reiche in dem Maße beschloßen ist, in welchem sie sich mit ihren Hauptmächtemitteln im Ernstfälle zu unterstützen gewillt sind. Schwerlich dürfte, so lange dieses Einverständnis dauert, eine französische Flotte auch mit der ersehnten russischen Unterstützung die Küsten der Nordsee und Ostsee beherrschen können, ebenso dürfte es nicht über die Kräfte Deutschlands gehen, die Pläne zu hindern, welche an der Sammlung der großen Armee in Boulogne anknüpfen wollten. Jedenfalls haben die mehr oder weniger autorisirten französischen und russischen Zukunftsstrategen Ursache, ihre phantastischen Combinationen nach der Zusammenkunft von Osborne einer neuen Prüfung zu unterziehen. Ein Ergebnis aber bedarf keiner diplomatischen Bestätigung, es hat sich mittelbar dem allgemeinen Bewußtsein Europas eingefügt: ein Bündniß, wie es die Friedensliga darstellt, unterstützt von einer werththätigen, nicht bloß platonischen Cooperation Englands, läßt jeden Ansturm hoffnungslos erkennen und läßt deshalb auf alle Friedensfeinde eine starke abführende Wirkung. Nur von innen heraus, durch Sprengung dieses gewaltigen Bundes kann die europäische Lage bedroht werden; einstweilen aber verzeichnet der Friedensbund in dem bevorstehenden Besuch des Kaisers Franz Josef in Berlin eine neue Befräftigung.“

* **Personal-Nachrichten.** Es verlautet, der Reichskanzler habe die Absicht, sich nach Kissingen zum Kurgebrauch zu begeben, aufgegeben, vermutlich wird er alsbald nach der Abreise des Kaisers Franz Josef Berlin verlassen und in Friedrichsruh Aufenthalt nehmen. — Feldmarschall Graf v. Blumenthal feierte dieser Tage das Fest der goldenen Hochzeit. Die Gemeinde Duellendorf, wo Graf v. Blumenthal lange Jahre hindurch während der Sommermonate zu wohnen pflegt, hat nach dem „A. Ztg.“ eine Glückwunsch-Adresse überreicht.

* **Die zur Vergrößerung der Marine** in Angriff genommenen Schiffsbauten werden eifrig fortgesetzt. Aus Wilhelmshafen wird dem „B. Z.“ geschrieben: Die dreizehn Panzer sollen durch vier neue A B C D vermehrt werden, die sich zum Theil dem größten — wenn auch nicht schwersten — deutschen Panzerschiff, dem in England gebauten Admiralschiff „König Wilhelm“, das zur Zeit hier auf der Werft liegt, nähern werden. Die neuen Panzer sollen eine Länge von 108 Meter und eine Breite von 19 Meter und an den stärksten Stellen einen Panzer von 400 Millimeter Durchmesser erhalten. Die stärksten Panzer betragen sonst, wie bei „Baden“ und „Sachsen“ 406 Millimeter. In ähnlicher Weise wie „Preußen“ und „Friedrich der Große“

sollen auch die neuen Panzer mit Thürmen versehen werden. Einer der neuen Panzer wird auf der hiesigen, ein zweiter auf der Kieler kaiserlichen Werft, der dritte vom „Vulcan“ in Stettin, der vierte von der Actien-Gesellschaft „Beser“ in Bremen erbaut werden. Augenblicklich ist man auf der hiesigen Werft mit dem Bau eines den neuesten Anforderungen entsprechenden Minen-dampfers beschäftigt.

* **Hinsichtlich der Honorar-Verhältnisse** an den preussischen Universitäten hatte der Cultusminister von den Hochschulen Gutachten darüber eingefordert, ob es sich nicht empfehle, die bisherige Stundung der Vorlesungen ganz aufzuheben und im Falle wirklicher Bedürftigkeit freies Studium zu gewähren. Von der Berliner Universität wird verschiedenen Blättern mitgeteilt, daß sie sich gegen die geplante Erneuerung ausgesprochen habe, da die Gelegenheit zum Besuche der Hochschulen weniger bemittelten Klassen sonst leicht entzogen werden könnte. Mit besonderer Schärfe soll sich in diesem Sinne die theologische Facultät erklärt haben.

* **Bundschau im Reiche.** Der Reichstag des Jahres erzählt eine kleine Verzögerung; er trifft erst am 27. August in Berlin ein. — Die „Köln. Zeitg.“ will wissen, daß an die „Parlamentarische Correspondenz“ der Centrumpartei kürzlich von Rom und von clericaler Münchener Stelle aus das Ansuchen gerichtet wurde, gegen den Dreibund in Deutschland Stimmung zu machen; die Correspondenz habe aber das Ansuchen zurückgewiesen. — Wenngleich in einigen Blättern bereits der 22. resp. 23. October als der Tag des Zusammentritts des Reichstags bezeichnet wird, so kann das „Frankf. Journ.“ demgegenüber versichern, daß bisher keinerlei Entscheidung hierüber getroffen, die Angelegenheit an maßgebender Stelle überhaupt noch gar nicht besprochen worden ist.

Anslaud.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Botschafter Saadullah Pascha überreichte die Antwort der Pforte auf die griechische Note betreffs Kreta. Zufolge der „N. fr. Pr.“ bestreitet dieselbe, daß von Muselmännern Gewaltthatigkeiten stattgefunden haben; vielmehr werden Fälle angeführt, wo von christlichen Banden solche begangen worden sind. Unbegründet sei auch die Behauptung von der Vertheilung von Waffen und Munition an Muselmänner. Der neue General-Gouverneur Schafir-Pascha sei beauftragt, über die Insel den Belagerungszustand zu verhängen, Kriegsergüsse einzusetzen und eine ernste Proclamation an die Aufständischen zu richten, worin sie zur Niederlegung der Waffen aufgefordert würden. Die Note schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß unter Ergreifung solcher Maßregeln Ordnung und Sicherheit bald wiederhergestellt sein werden.

Die erste Betriebswoche nach Einführung des Zonenverkehrs auf den ungarischen Staatsbahnen zeigt eine Zunahme von Reisenden um 22,000 und von Waaren um 19,000 Tonnen gegen die entsprechende Woche des Vorjahres, gleichwohl bleiben die Einnahmen um 77,592 Gulden zurück. Der Einnahmeausfall gegen das Vorjahr beträgt bisher insgesamt 53,000 Gulden.

* **Frankreich.** In der Sitzung des obersten Gerichtshofes vom Montag fuhr General-Staatsanwalt Duesnay de Beaurepaire in der Verteidigung der Anklageschrift fort und sprach von den neuerdings verurtheilten boulangistischen Straßensubversionen, der verurtheilten Verführung des Chefs der Sicherheitspolizei Goron, der Generale Thomassin, Tricoche. Sodann erfolgten theoretische Erörterungen über die Competenz des Gerichtshofes in Bezug auf die außer dem Urtheil noch vorgebrachten Anklagen betr. der mit der Verschwörung zusammenhängenden Verbrechen. Die Sitzung wurde vertagt.

* **Italien.** Wie der römische Correspondent des „Daily Chronicle“ erzählt, will Crispi die Kammer aus zwei Gründen auflösen: 1) weil er fürchtet, daß die gegenwärtige Kammer die Steuervorlage nicht bewilligen werde und 2) weil er die Kammerwahlen vor den Municipalwahlen, welche im Herbst stattfinden, vornehmen wolle. Er glaube nämlich der radicalen und irredentistischen Agitation mit dem beschränkten Wahlrecht der parlamentarischen Wahlen leichter entgegenzutreten zu können, als mit dem ausgedehnten der Municipalwahlen.

* **England.** Im Oberhaus bestritt Carnabon das Verbleiben Englands in Egypten, es verwaltend wie Oindien. Salisbury erwiderte, die Aufgabe, welche er gefunden, als er die Regierung angetreten habe, sei eine sehr schwere gewesen; er habe nicht erwartet, Egypten in kurzer Zeit zu so hohem Grade der Wohlfahrt gleich den europäischen Ländern zu bringen, aber Dank der staatsmännlichen Leitung seitens der britischen Beamten des Khedive seien anhaltende Fortschritte gemacht worden. Egypten habe unter der zeitweiligen Vormundschaft Englands viele wahren Fortschritte gemacht. Die Finanzbehörde sei allerdings schwerer als münchenswerth, weil die Hälfte der Einkünfte als Zinsen für die Staatsschuld verausgabt wird. Was die zukünftigen Beziehungen Englands zu Egypten betrifft, hat die Regierung wiederholt erklärt; seiner Ansicht nach ist die Verpflichtung Englands gegen Egypten von unserer vor 4 Jahren aufgestellten Politik in Egypten nicht haardreit abgewichen.

Es ist nicht nöthig die Verpflichtungen zu wiederholen, deren Erfüllung vor dem Zurückziehen von der Vormundschaft Englands uns unsere Ehre auferlegt; aber das Ansehen Carnabons, daß England sich vom Vormund in den Eigenthümer Egyptens verwandeln, seinen Aufenthalt in Egypten permanent nehmen und seine Herrschaft in Egypten als die eines Eroberers erklären soll, bezeugen die ungenügende Achtung von der Heiligkeit der eingegangenen Engagements, die zu erfüllen England verpflichtet ist. In solcher Frage kann die Regierung nicht unterzichen, was das zweckmäßigste oder vortheilhafteste Verfahren sei, sondern muß das Verfahren unterzichen, zu dem es durch eigene Engagements und europäisches Gesetz verpflichtet ist. Die Regierung wird diese Regel getreulich zu beobachten trachten; unzweifelhaft hat die Regierung keine Absicht, die Aufgabe anzugeben, bis sie erfüllt ist, sie hat aber auch keine Autorität oder Rechte, der Aufgabe die von Carnabon verlangte Ausdehnung zu geben.

* **Athen.** Nach einer offiziellen Depesche des Chefs der russischen Garnison von Serai ist am 19. Juli neuerdings ein Attentat auf das Leben Abdurrahman's, des Emirs von Afghanistan, verübt worden. Ein Soldat schoß auf den Emir und verwundete ihn am Arm.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Leinwand-Fabrik Johann Faber.** Die Inhaber der neuen Wei- und Farbwaaren-Fabrik von Johann Faber in Nürnberg haben bei Gelegenheit des 70-jährigen Geburtstages des Herrn Johann Faber und des 10-jährigen Bestehens der Fabrik eine äußerst geschmackvoll, elegante Feischrift herausgegeben. Der Inhalt derselben gibt interessante Aufschlüsse über die Geschichte des Leinwand- und über die Johann Faber'sche Fabrik im Speziellen. Künstlerisch ausgeführte Lithographien illustriren den Text, während Karten die vielen von seinen Reisen, welche die Reisenden dieser Firma gemacht haben, veranschaulichen. Mit Erstaunen ersieht man, in welcher kurzer Zeit sich die Leinwand-Fabrik einen Weltruf verschafft hat und heute als die größte Fabrik ihrer Branche in Deutschland daheht. Die wöchentliche Production wird auf 6000 Groß Leinwand angegeben, zu welchem im Jahr 1888 745,000 Kilo Gebeholz verarbeitet wurden. Solche Erblieblichkeit gereichen unserer deutschen Industrie und unserem deutschen Gewerbe sehr zur Ehre.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 12. Aug. Derfelbe war mit 357 Ochsen, 34 Bullen, 400 Kühen, Rindern und Stiere, 176 Kälbern, 108 Hammeln und 270 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 70—73 Mk., 2. Qual. 66—68 Mk., Bullen 1. Qual. 50—52 Mk., 2. Qual. 46—48 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 64—66 Mk., 2. Qual. 52—56 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 70—74 Pf., 2. Qual. 60—65 Pf., Hammeln 1. Qual. 58—60 Pf., 2. Qual. 45—50 Pf., Schweine 1. Qual. 68—70 Pf., 2. Qual. 66—67 Pf.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Reinigung der Gemächer mit Essig.** Man nimmt gewöhnlich guten Essig und schüttet so viel ungelöschten Kalk dazu, als der Essig abköchen kann. Wenn dann die Masse sich geleht hat, läßt man die Flüssigkeit ablaufen und trocknet den Rückstand an der Luft oder an Feuer. Nun bringt man diesen in ein Glas und gießt so lange Schwefelsäure darüber, als sich Dämpfe entwickeln. Diese Dämpfe sind das, was unter dem Namen aromatischer Essig bekannt ist. Dieses einfache Verfahren läßt sich gut anwenden, um die Luft in den Gefängnissen, Spitätern, Krankenzimmern, Pferde- und Rindviehställen, und überall, wo es nöthig ist, zu reinigen.

* **Bei Beginn der Preiselbeer-Ernte** theilt der Fichtelgebirgs-Preiselbeer-Verband Oberröhlau Folgendes mit: Die von den Blüthen neulich gebrachte Notiz, daß den Hausfrauen im heurigen Jahre eine namundende Beere zu Theil werden würde, hat sich bewahrheitet; die Beeren heuriger Ernte sind infolge günstiger Witterung von vortheilhaftem Geschmack. Die Ernte ist eine gute zu nennen, doch werden die Preise für Prima Waare sich nicht niedrig gestalten, weil die Nachfrage hierfür eine sehr große ist. Die Hausfrau dürfte vor Allem der Preis von 10 Pfund Postcollis Rohbeeren interessieren. Der Anfangspreis stellt sich hierfür auf 2 Mk. bis 2 Mk. 50 Pf., Oberröhlauer Auslese 3 Mk.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Weibstadt bei Sinheim in Baden sind 60 Gebäude, Wohnhäuser und Scheunen, abgebrannt. Viele Personen sind obdachlos. — Der Proctenthurn hat dieser Tage polizeilich geschlossen werden müssen, weil er stark baufällig ist und einstürzen droht. Er wird jetzt bis zur halben Höhe abgetragen; ob aber der Wiederaufbau bis zum Herbst noch fertig wird, ist sehr fraglich.

* **Am königlichen Schlosse zu Berlin** bewohnt Kaiser Franz Joseph den nach dem Lustgarten und den Museen zu gelegenen Flügel des Schloßes. Man genießt von diesem Theil aus eine prächtige Aussicht auf die Straße unter den Linden, die Museen und die angrenzenden Stadtheile. Die kaiserlichen Gemächer befinden sich im ersten Stockwerk. Man steigt vom Vestibule aus eine mächtige Marmortreppe hinauf; zur Rechten befindet sich des Kaisers ist auch ein Fahrstuhl eingerichtet. Ehe man zu den eigentlichen Wohnräumen gelangt, durchkreuzt man eine lange Flucht von Prunkgemächern, die reich mit kostbaren Bildern, Teppichen

erfüllung
ere Gm
Bormun
Ggipen
erobere
geit der
ist. In
mächtig
n unter
esj ver
cobach
gabe an
r Mediz
esf den
ngs ein
G mit
auf der
er nem
g haben
in Hol
machte
sterfiam
Johann
Neben
en über
oben, vor
sich die
ie Pro
im Jahr
stimmem
verbess
12. Aug
o Herrn
die Brä
schiggen
2. Cui.
2. Cui.
-74 R.
-50 R.
ke.
gendes
als be
man zu
oder an
Schweid
das, mal
ache Ver
Spitülen
es nötig
relgebis
Mätern
eine red
die Beze
schem Ge
Breite für
erfür ein
10 Wirt
erfür ein
aben hat
Perfom
igentlich
gen droh
derauf
r Fran
ten Flügel
volle Aus
grenzenden
Erdoberfl
in; am
Ghe man
eine lang
Teppich

geschichten Tapeten ausgestattet und mit werthvollen Kunstgegenständen ge-
füllt ist. Der Saal, in welchem der Kaiser empfangen wird, heißt Weiler-
saal. Unmittelbar an diesen Raum schließt sich das Arbeitszimmer des
Kaisers. Es ist ein hoher und ungewöhnlich tiefer Raum mit zwei Fenstern
und breitem Weiler zwischen diesen. Die Einrichtung ist vornehm und
einfach zugleich. Am zweiten Fenster steht ein Schreibtisch aus der Empire-
zeit, der durch seine herrlichen Bronze-Arbeiten auffällt; ebenso ein im
gleichen Stil gehaltenes monumentales Schreibzeug aus Bronze. Eine
Garnitur aus silbergrauem Brokat, zwei Tische mit feinen eingelegten
Arbeiten vervollständigen das einfache Meublement. An dieses Zimmer
schließt sich das Schlafgemach; es ist in ganz strenger Einfachheit gehalten,
die Kaiser Franz Josef liebt. In der Mitte der Hauptwand steht ein
Bett mit himmelblauen Seidenvorhängen und eben solchen Decken. Neben
dem Bett befindet sich ein Vespul mit dunkelrothem Sammt überzogen.
Eine himmelblaue Garnitur und ein einfacher Waschtisch mit weiß und
blau gemachtem Porzellan-Service befinden sich noch in diesem Zimmer;
an den Wänden hängen vier bekannte Bilder von Kamele, Aufzichten aus
Baskien darstellend. Kaiser Wilhelm hatte an diesen Bildern stets besonderes
Gefallen gefunden und sie wurden darum im Schlafzimmer des Kaisers
Franz Josef aufgehängt. Im Nebenraume, dessen Wände mit Porträts
aus verschiedenen Herrscherfamilien behängt sind, darunter auch ein schönes
Porträt Maria Theresia's, wurde für den Kaiser ein Badezimmer impro-
visirt. An diese Gemächer schließen sich die für den General-Adjutanten
Grafen Paar und für den Grafen Kalnoky bestimmten Räume. Erzherzog
Franz Ferdinand bewohnt die im zweiten Stockwerk gelegenen Räume des
Hohen Flügel, von welchen man die Aussicht auf die Spree hat. Dieser
Theil des Schlosses ist der älteste. Die Ausstattung der Wohnräume hat
einen Charakter. Das Arbeitszimmer ist voll antiker Möbelstücke und
hat ein lauchiges Erkerzimmer mit buntsfarbigen Fenstern. Die für den
Kaiser bestimmten Räume stehen durch einen Corridor in directer Ver-
bindung mit den Gemächern des Kaisers Wilhelm.

* **Von München als Bierstadt** geben die nachfolgenden Auf-
stellungen einen kleinen Begriff. Einen Kranz bis an den Rand gefüllter
Kegstränge könnte man auf der Erdoberfläche vom Nordpol bis zum Südpol
aneinander reihen, und wollte man dann die Menge des in diesen Kegern
verfügblichen Bieres berechnen, so stiehe man auf die überraschende That-
sache, daß da noch viel weniger davon vorhanden wäre, als die gute
Stadt München in einem einzigen Jahre zu eigenem Genuße und zu Nutz und
Frieden der Mitwelt braucht. Ein Münchener Bierhändler hat nämlich
berechnet, daß aus den 40 Münchener Brauereien, in denen nach amtlichem
Ausweise im Jahre 1886 nicht weniger als 1,006,488 Hektoliter Malz
verarbeitet wurden, in demselben Jahre 201,297,600 Liter Bier hervorge-
gangen. Um diese Biermenge in Kegstränge von 10 1/2 Centimeter Durch-
messer zu füllen, bräunte man 201,297,600 Stiefelstränge. Die Stränge, in
einer graden Linie hart neben einander aufgestellt, würden eine Reihe
bilden, welche 2948 geographische Meilen oder 21,136 Kilometer lang wäre.
Aber die Linie vom Nordpol bis zum Südpol beträgt auf der Oberfläche
der Erde nur 20,000 geographische Meilen oder 20,002 Kilometer, und
unser Kegstränge würde also noch 134 Kilometer über den Südpol
hinausreichen. Aber das ist noch gar nichts? Man kommt zu noch er-
staunlicheren Resultaten, wenn man berechnet, wie groß die Ackerfläche
ein müßte, um die zur Bereitung dieser Menge Bieres nöthige Gerste
anzubauen. Da man hierzu 1,184,100 Hektoliter Gerste bedarf und auf
100 Quadratmetern im Durchschnitt 25 Hektoliter Gerste wachsen, so
müßte die Ackerfläche 47,364 Quadrat-Kilometer groß sein, d. h. mehr
denn 140 mal so groß als Schaumburg-Weisse mit seinen 340 Quadrat-
Kilometern oder gar Neuf-Grösz mit seinen 316 Quadrat-Kilometern.
Der Bier-Consum wird in München auf 492 1/2 Liter pro Jahr und Kopf
veranschlagt, in Wien auf 296 Liter, in Berlin auf 240 Liter, in London
auf 254 Liter und in Paris gar nur auf 20 Liter. Die unberechnete
Gerste, die erste Bierstadt der Welt zu sein, kommt aber den Münchenern
nicht gar zu billig zu stehen. Nimmt man nämlich an, für den Liter
durchschnittlich 25 Pfg. gezahlt werden (22, 24 und 40 Pfg.), so trant
München 1886 um 32,281,050 M. und täglich um 88,441 M. Bier, und
auf den einzelnen Kopf der Bevölkerung trifft dann jährlich eine Ausgabe
von 123 M. 21 Pfg., täglich eine Ausgabe von 33 1/2 Pfg. — Die
Münchener Bierausfuhr betrug 1886 721,981 Hektoliter im Werthe von
13,049,525 M. Um diese Menge mit einem Male fortzuschaffen, wäre
ein „Bierzug“ von 12,083 Wägen mit 400 Locomotiven erforderlich; der
Zug würde eine Länge von 700 Kilometern haben.

* **Die Behandlung eines Mainzers in Paris.** Herr B. G.,
ein geborener Mainzer, der seit zwanzig Jahren in Paris lebt und seit-
her dort eine gute Stellung in angesehenem Hause einnahm, hat an seine
Verwandten eine Zuschrift gerichtet, worin er über die infame Behandlung
klagt, welche ihm soeben anlässlich eines unbedeutenden Vorfalls dort
seits der Polizei zu Theil wurde. Das „M. T.“ entnimmt jener Zu-
schrift das Folgende: „Am Sonntag, den 7. Juli, befand ich mich in der
Brauerei Neys in Juvy, ein Gasthause, das, wie ich seitdem gehört,
als gewöhnlicher Versammlungsort der Deutschen, Schweizer, Oesterreichischen,
Luxemburger u. Colonie schon lange als „suspect“ notirt ist (ich habe
nicht nötig, hinzuzufügen „mit Unrecht“). Ich hörte, wie der Maréchal
des Logis der Gensdarmrie der Patrouille gegenüber äußerte: „In diesem
Salon kommen lauter Leute zusammen, die feindlich gegen Frankreich ge-
stimmt seien.“ Ich protestirte gegen diese Behauptung und bediente mich
dabei des Ausdrucks: „C'est une injure gratuite pour tout le monde
ici.“ Kaum habe ich dies gesagt, als mich der Gensdarm arrestirte, unter
der Behauptung, ich habe ihn „crapule“ genannt. Man schleppte mich auf
die Gensdarmrie, wo ich die Nacht auf einer Brücke verbrachte, dann
auf's Commissariat der Police von Juvy, wo ich nochmals verhört und
dann bis anderen Nachmittag 3 Uhr festgehalten wurde, dann gings nach
Paris, ins Dépôt de la Préfecture, wo ich drei Tage und zwei Nächte
mit all den Dieben, Escrocs, Mendians und Vagabunden, die man in

den letzten Tagen ausgeragt, zusammengepackt und wie ein gemeiner Ver-
brecher allen entehrenden Formalitäten und Brutalitäten, die hier in solchen
Fällen (das heißt für Verbrecher) üblich sind, unterworfen wurde; endlich,
Donnerstags um 6 Uhr Abends wurde ich in provisorische Freiheit gesetzt;
bis dahin hatte ich die Kleider nicht vom Leibe getrennt, keine Wäsche ge-
wechselt u. c. Ich übergehe alle weiteren Unannehmlichkeiten, die ich seit-
dem ausgestanden, die Kauereien und horrenden Ausgaben, die ich gehabt,
Alles, um trotz vielseitigen Bemühungen hochgehaltener, angesehener Persön-
lichkeiten, trotz einer bereiten Vertheidigungsrede eines der ersten hiesigen
Advocaten, heute zu fünfzehn Tagen Gefängnis verurtheilt zu werden.
Ich habe jetzt zehn Tage Zeit zu appelliren, was ich auch thun werde,
aber da man bei mir ein Carnet gefunden, mit — beiläufig gesagt — ganz
nichtsagenden Notizen in Stenographischer (Gabelsberger) Schrift, der ich
mich schon seit 25 Jahren bediene, einige deutsche Briefe u. s. w., hat dies
willkommenen Anlaß geliefert, mich als einen höchst verdächtigen Menschen,
wenn nicht gar als einen Spion (!!) dahingustellen. — Ich muß deshalb
darauf gefaßt sein, daß ich auch im Appel verurtheilt und dann ohne
Weiteres ausgewiesen werde. Dies meine Lage, doppelt schrecklich, wenn
man den Haß kennt, der hier alles was „Deutsch“ heißt verfolgt. Ich
verliere mit einem Schlage ohne die geringste Schuld meinerseits, meine
Stellung als Buchhalter und Kassirer, die ich schon viele Jahre in einem
der ersten amerikanischen Exporthäuser einnehme, und die paar Hundert
Francs, die ich mir seit mannigfachen Krankheiten und Wechselfällen
ersparten konnte.

* **Vom zehnten deutschen Bundeschießen.** Die erste Central-
Auswahl-Sitzung für das zehnte deutsche Bundeschießen zu Berlin hat
stattgefunden. In demselben waren die Vertreter sämmtlicher Schützen-
gilden bzw. Vereine Berlins und Umgegend eingeladen worden. Unter
dem lebhaftesten Beifall nahm die Versammlung die Mittheilung entgegen,
daß der Herr Oberbürgermeister Dr. v. Hordemann zum Vorsitzenden
gewählt worden sei und als solcher den Vorsitz des Central-Ausschusses
übernommen habe. Ebenso freudig begrüßten die Versammelten die Wahl
des Herrn Hauptmann a. D. und Rittersgutsbesizers F. Gän in Brüggen
zum Stellvertreter des Vorsitzenden. Herr Hauptmann Gän übernahm
sodann den Vorsitz mit einer längeren Ansprache, welche mit einem begeistert
ausgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Nach Bekanntgabe der Namen
der Vorsitzenden u. s. w. für die einzelnen (10) Commissionen, ebenso daß
das Fest in der Zeit vom 6. bis 13. Juli nächsten Jahres an den Ge-
marken des Herrn Lieutenant Schwarz unmittelbar vor Rantow abgehalten
werden soll, schloß die Versammlung. Für den Garantiefonds sind schon
recht erfreuliche Zusagen erfolgt.

* **In Berlin erblühen etwa 600 Zeitungen und Zeitschriften**
das Licht der Welt. Darunter befinden sich ungefähr 50 Zeitungen, die
von Amtswegen herausgegeben werden; politische Zeitungen erscheinen
einige 70; der Kunst und Wissenschaft dienen ca. 150 Zeitungen und Zei-
tschriften, im Interesse des Handels, der Industrie und der Landwirth-
schaft werden über 200 herausgegeben. Auf religiösem Gebiet begegnen
wir 25 Blätter und gegen 100 Zeitungen sind als „diverse“ anzuführen.

* **Von der Größe der englischen Flotte** kann man erst eine
rechte Vorstellung gewinnen, wenn man erwägt, daß die 112 bei der
Flottenschan zu Spithead theilhaftig gewesenen Kriegsschiffe nur einen
Theil der britischen Seemacht bilden. Es befinden sich nämlich außerdem
noch im Mittelmeer 24, an den Küsten Amerikas 23, an den afrikanischen
Küsten 10, zum Schutze Indiens 13, in den chinesischen Gewässern 22, in
den australischen 8, sowie einige 20 Schiffe auf verschiedenen Stationen.
Das wären außer jenen 112 noch über 120 Kriegsschiffe.

* **Das Deutschthum hoch!** Bei der Abschieds-Schützentafel in
Graz erhob der Wiener Ober-Schützenmeister Dr. Waniezel seinen
Becher auf die Einmüthigkeit der Deutschen in Oesterreich. Vice-Bürger-
meister Koller betonte, daß wie überall, so auch hier der Beweis ge-
liefert worden sei, daß Oesterreich nur mit deutschen Kräften gehalten
werden könne und das Hervorkehren der deutschen Nationalität dem öster-
reichischen Staatsgebanen keinen Eintrag thue. Er verwies auf des Kaisers
Wort: „Ich bin ein deutscher Fürst“ und auf die Begegnung in Berlin.
Als österreichische Patrioten rufen wir: Deutsch-Oesterreich unter Glaube,
unser Hoffnung, unsere Liebe, lebe hoch! (Stürmischer Beifall.) Koll-
mann aus Hannover jagte, der Geist der Zusammengehörigkeit und
Vasallenbrüderlichkeit muß den Schützenbund befehlen; er schließt mit einem
Hoch auf den Grazer Schützen-Verein. Bürgermeister Dr. Portugall
betonte den deutschen Grundzug des Festes; die schwarzrothgoldene Flagge
habe frei in der deutschen Stadt Graz gewiegt; Erzherzog Karl Ludwig
habe, als der Männer-Gesangsverein das Lied sang: „Deutsch auf ewig
solst du bleiben, Oesterreich, du mein Vaterland“ Beifall zugelassen. Es
gelte das Wort: „Deutsche, haltet eure Nerven steif!“ Wir wollen uns
hier das Gelöbniß ablegen: wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
in keiner Noth uns trennen und Gefahr. Nicht nur dem deutschen Wort,
der deutschen That gilt mein Hoch! (Stürmischer Beifall.)

* **Die Kunst, zu annonciren** hat immer noch nicht ihren Gipfel-
punkt erreicht; von Tag zu Tag vervollkommen sie sich, am meisten
natürlich in Amerika, dem Lande, wo Nichts zu den Unmöglichkeiten
zu gehören scheint. Die neueste Erfindung kommt, wie dem „M. Z.“
geschrieben wird, aus Omaha, einer schnell aufstrebenden Stadt in dem
Far-West. Ein Annoncen-Agent hat ein prayer book drucken lassen, das
er an den Kirchthüren vertheilt und zwar gratis an Jedermann, der ein-
tritt. Dies sonderbare Gebetbuch ist so eingerichtet, daß rechts der Text
der Gebete steht und auf der linken Seite — lauter Annoncen. — Aber
ein Concurrent ist noch weiter gegangen; er hat die vordere Seite einer
Kanzel gemiethet, um dort ein Plakat zur Anpreisung seiner Waaren an-
zulegen. — In Chicago hat der Municipalrath das Anbieten eines
Speculanten genehmigt, gegen Zahlung einer großen Summe seine Anzeigen
auf den Rücken der — Policemen befestigen zu dürfen!

*** Physiologische Studien an Verbrechern.** Ein in der naturforschenden Gesellschaft in Freiburg gehaltenen Vortrag von Professor Dr. Kohn über Verbrecher-Anthropologie behandelt die Kritik der in neuerer Zeit in Italien mit besonderem Nachdruck und Feuereifer betriebenen Forschung über die an Gewohnheitsverbrechern beobachteten Leibes- und Geistesabnormitäten. Die italienischen Forscher, an ihrer Spitze Lombroso, denken auf Grund ihrer Entdeckungen das ganze Strafrecht umzuwerfen oder wenigstens einer gewaltigen Umgestaltung zu unterziehen. Man beobachtet an Gewohnheitsverbrechern bedeutende Leibesunregelmäßigkeiten, z. B. häufig zu kleine oder zu große Schädel, Spitz- und Sattelförme, Vogelgesicht, zurücktretende Stirn, Vortreten der Augenbrauen- und Jochbogen, ungleiche Entwicklung beider Brusthäften, Klumpfüße, Fingerringigkeit, Unempfindlichkeit der Haut, Farbenblindheit u. dgl. Auch ähnliche geistige Unregelmäßigkeiten, z. B. mangelhafte Entwicklung irgend einer Geistesfähigkeit fanden sich. Lombroso hat 4000 Verbrecher untersucht und darnach eine vollständige Anthropologie einer Art von „Verbrecherrasse“, die unter dem Einflusse ihrer körperlichen Entwicklung verbrecherisch handeln muß, festzustellen versucht. Nach seiner Auffassung sind alle diese Erscheinungen als ein Zurückbleiben in der Entwicklung, als ein Rückschlag in frühere Zustände des menschlichen Geschlechtes anzusehen. Dr. Kohn zeigt nun aber, daß dies Trugschlüsse sind, indem weitläufig die Mehrzahl auch der Gewohnheits-Verbrecher durchaus gewöhnlich begabt ist und nur etwa 40 pSt. sich den Gesichtspunkten Lombroso's fügen, indem ferner bei einer Menge von körperlich zu Verbrechern gestempelten Menschen keine verbrecherischen Neigungen oder Neigungen zu Taten treten, indem endlich gar nicht festzustellen ist, wie viel von einer großen Anzahl von Verbrecher-Eigenschaften erst im Laufe eines Verbrecherlebens erworben worden.

*** Das rauchfreie Pulver.** Ein kürzlich in der „Milit.-Ztg.“ erschienenen Aufsatz beschäftigt sich besonders mit dem Einflusse, den das rauchfreie Pulver auf die Disziplin der Infanterie haben wird. Hierbei wird zunächst hervorgehoben, daß die neue Erfindung den Aufklärungs- dienst wesentlich schwieriger als bisher gestalten werde. Die vorgehende Spitze, die heranschleichende Patrouille werden nicht mehr durch den Knall und Rauch auf die Stellung des Gegners aufmerksam gemacht werden. Ihnen gegenüber wird das Gewehr die recht eigentliche Waffe der Frontkämpfers, die das Gesicht des Aufklärungsdienstes zu einem unheimlichen macht. Eben so wird es mit dem Sicherheitsdienst bestellt sein. Ueberrumpelungen und Ueberfälle oder wenigstens die Versuche dazu werden zu den täglichen Vorkommnissen gehören, deren Abfolge nur durch die größte Anspannung der Posten und Patrouillen abgewendet werden können. Ein fernerer Nachtheil des rauchfreien Pulvers ist es, daß durch das Fehlen des Rauches beim Feinde dem Schützen das Ziel- object entzogen wird. Die Feuerdisciplin wird also eine sehr strenge werden müssen, wenn das Schützenfeuer guten Erfolg haben soll. Den schwerwiegendsten Nachtheil aber sieht die „Milit.-Ztg.“ in der entsetzlichen Klarheit, der erschütternden Deutlichkeit, mit der jeder Mann die Szenen der Vernichtung und Vermüstung um sich wird beobachten können. „Wohlbekannt erlittet bisher das Rollen des Schützenfeuers die Magerönde der Verwundeten, verbarg dem Manne den Augenblick, in dem die geliebte Stimme des alabewährten Führers brach; sorgfältig verhüllte der zähe Pulverdampf die schrecklich verunstalteten Körper der Gefallenen, ihre letzten Zuckungen und ihr qualvolles Ende. Hinter seiner Dampfswolke feuernd, nur ob und zu nach einer Feuerpause oder einem frischen Windstoße einen schnellen Ausblick nach dem Feinde nehmend, lag der einzelne Schütze seinem — ihn allerdings betrugenden, deswegen aber nicht weniger wirksamen — Instinkt nach wohlgeborgen, bis ihn selbst die feindliche Kugel traf. Wie wird es diesem Wilde gegenüber in Zukunft in der Schützenlinie ausgehen? Jeder Treffer des Feindes wird von dem ganzen Zuge, dem der Verwundete angehört, beobachtet werden können, jeder Verwundete wird von der Hälfte der Compagnie gehört werden müssen; die Schwankungen, die durch den raschen Wechsel im Commando aus Anlaß der Verwundungen unvermeidlich sind, werden dem Manne, der sie offen sieht und hört, die Sicherheit, das Vertrauen nehmen.“ Gegen all diese Nachtheile wird der „Milit.-Ztg.“ zufolge nur eine sorgfältige Friedens-Erziehung des einzelnen Mannes und die ihm mit allen Mitteln eingerichtete eiserne Disziplin helfen. Unerschütterliche Ruhe muß ihm aneignen werden, ihm soll eine klare Auffassung der Kriegsverhältnisse beigebracht werden, seine Nerven sollen gestählt werden u. s. w.

*** Seltene Lebenswürdigkeit.** Ein Wunder hat sich ereignet! Der Pariser „Figaro“ lobt die Deutschen! Gelegentlich seiner Schilderung der Schmirn-Feierlichkeiten in Magdeburg schreibt das Boulevardblatt: Zum ersten Male seit 1870 fand auf preussischer Erde eine freundschaftliche Kundgebung zwischen Deutschen und Franzosen statt. Eine Bevölkerung von über 100,000 Seelen neigte sich achtungsvoll vor den sterblichen Ueberresten Carnot's, obwohl diese von der französischen Tricolore bedeckt und von einem Leutnant begleitet wurden, dessen Uniform schließlich doch für Viele die des Feindes bedeutet. Während dieser Tage war ein Franzose in Magdeburg der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit und Lebenswürdigkeit, ein Gast, dem man die größte Höflichkeit erwies. Und welcher Zuschauer hat wohl nicht an den sonderbaren Gegenlag in menschlichen Dingen gedacht, wenn er den prächtigen Vorbeimarsch der deutschen Truppen und dieses Gefolge von Generalen und hohen Beamten sah, mit dem einer der Ufern geehrt wurde? Das eine Volk ist bis an die Zähne gegen das andere bewaffnet, und doch beiläufig es sich, wenn sich eine große und schöne Gelegenheit bietet, dem Andern die ausgezeichnetste Höflichkeit zu erweisen. Die Haltung der Deutschen verdient durchaus gelobt zu werden. Wenn ein Bewohner des Mondes mit einem Fernglase auf die Erde niedergeschaut hätte, so hätte er nur denken können, daß Franzosen und Deutsche zwei eng befreundete Völker sein müßten. Es war wahrhaft unmöglich, mehr zu thun, als die preussische Regierung gethan hat . . .

Im Augenblick, als Artillerie-Unteroffiziere den mit der Tricolore bedeckten Sarg aufhoben, bemächtigten sich Aller eine lebhafteste Erregung. Ein französischer General, getragen von deutschen Soldaten, war das nicht ein seltsamer Anblick? Aber noch mehr: es war ein tief ergreifendes Schauspiel, eine glückliche und poetische Seite in der Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen . . . Alles in Allem genommen, war es eine Kundgebung, die eine sehr merkwürdige Erinnerung hinterlassen wird. Sie verdient, daß man ihr in Frankreich das gleiche Gewicht beilege, wie es die deutsche Regierung gethan hat.

*** Großpapa Boulanger.** Mit größerer Spannung als der Entscheidung des Staatsgerichtshofes sieht General Boulanger gegenwärtig einem anderen Ereigniß entgegen: der Geburt eines Enkelkinds. Seine Tochter, die an den in Tunis stehenden französischen Capitän Driant verheiratet ist, sieht ihrer schweren Stunde in einer kleinen, zweihundert Kilometer von Tunis mitten in der Wüste gelegenen Militärlagerung entgegen; es ist daher begreiflich, daß General Boulanger die Desehe, die ihm den glücklichen Verlauf derselben melden soll, angstvoll erwartet. — Als Platzcommandant von An-Draham — so heißt die Militärlagerung — hat Capitän Driant auch die Geschäfte eines Ortsvorstandes zu besorgen. Er wird also, wie der „Figaro“ in der Wiederholung eines alten französischen Wortspiels bemerkt, in die Lage kommen, die Geburt seines Kindes in die Register einzutragen „à la fois comme père et comme — maire.“

*** Chinesisches Opiummittel.** In dem Westen von China, wo Gold und Silber selten sind, wird Opium an vielen Orten als Geld benutzt. Unternimmt ein Chinese eine Reise, so nimmt er soviel Opium mit sich, als er denkt, daß seine Reisekosten ausmachen, und verkauft jedesmal soviel davon, als er zu seinem Lebensunterhalte braucht. Selbst Studenten, die nach Peking reisen, nehmen statt Geld Opium mit sich.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Wiesbaden, 18. Aug. Die Königl. Ferien-Strafkammer beschäftigte in ihrer heutigen Sitzung zunächst die Berufung des Schauspielers und Photographen Carl S. von Düsseldorf gegen ein Urtheil des Königl. Schöffengerichts hier, welches denselben wegen Beleidigung und Widerstands zu einem Monat Gefängnis verurtheilte. S. hatte auf dem vorigjährigen Andreasmarke zwei Duben, mit deren Abbruch er am Tage nach dem Martie nicht so schnell zu Werke ging, wie es ein Schuttmann nach der gegebenen Vorarbeit für erforderlich erachtet mochte. Der Aufforderung des Letzteren zur Beschleunigung der Abbrucharbeiten setzte S. hämische Redensarten entgegen und zwar so stark, daß der Beamte sich veranlaßt fühlte, ihn zur Feststellung seiner Personalkarte nach dem nahen Polizei-Revier zu geleiten. Erst nach dem hartnäckigsten Widerstand leistete S. Folge. Seinem heutigen Antrage, die einmonatliche Gefängnisstrafe zu ermäßigen, wird entsprochen, indem der Gerichtshof dieselbe nach Lage des Falles auf Grund nochmaliger Beweisaufnahme zu hoch erachtete und auf 1 Woche herabsetzte.

Der 43 Jahre alte und noch nicht bestrafte Josef G. von Vallendar ist von einem Schuttmann veranlaßt worden, am 22. Mai l. J. in der Wilhelmstraße gebettelt zu haben. G. ist eine zwerghafte Gestalt, die sich an Krücken fortbewegt und deshalb Mitleid erweckend. Aus diesem Grunde wird er denn auch von Feiertagsmännern als Begleiter und Geldempfänger gerne benutzt. Gebettelt will er aber deshalb noch nie haben, auch im vorliegenden Falle nicht. Hier wären es freiwillige Gaben gewesen, die ihm von Vorübergehenden gereicht worden seien. Das Schöffengericht sprach den kleinen Mann von der erhobenen Anklage frei und auch die Strafkammer als Berufungsinstanz vermochte nach nochmaliger Beweisaufnahme der Berufung der Königl. Staatsanwaltschaft gegen dieses Urtheil nicht stattzugeben, wies dieselbe vielmehr zurück und legte die Kosten der Staatskasse auf.

Der Schreinermeister Johann Friedrich Sch. von Niederselters hat sich durch unerlaubtes Auswandern der Verlegung der Wehrpflicht schuldig gemacht und wird in contumaciam zu 200 Mark Geldstrafe verurtheilt, auch die Beschlagnahme seines Vermögens in Höhe von 300 Mark verfügt.

Des schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall wird die Ehefrau des Tagelöhners Heinrich Sippel von hier beschuldigt. Dieselbe verlor bei einem hiesigen, alleinstehenden Herrn im Frühjahr d. J. Monatsdienste und hatte sich mit den Gewohnheiten desselben, namentlich in Beziehung auf die Aufbewahrung seiner Gelder sehr vertraut gemacht. Die Vertrauensseligkeit ihres Dienstherrn und noch mehr sein hohes Alter und seine Kränklichkeit benutzte sie dazu, in zwei Fällen, einmal aus einem Schreibtisch 300 Mk. und ein anderes Mal aus einer Kommode 120 Mk. bares Geld zu entwenden. Anstatt diesen beiden Diebstählen, welche sie zugibt, ist die Angeklagte weiter gehend, zum Nachtheile desselben Herrn ein Federmesser entwendet zu haben, stellt aber einen weiteren ihr zur Last gelegten Diebstahl von 10 Mk. in Abrede. Im letzteren Falle mußte mangels Beweises Freisprechung erfolgen. Die Angeklagte ist bereits zweimal wegen Diebstahls vorbestraft und wird heute erneut zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust kostenfällig verurtheilt, auch die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht gegen sie ausgesprochen.

Die Verhandlung gegen den der Ruppel beschuldigten Tagelöhner Karl Christ. M. von Griesheim wurde im Interesse weiterer Beweisaufnahme vertagt.

*** Ein sensationeller Giftmord-Prozess.** Wohl selten hat ein Giftmord-Prozess so viel Aufsehen erregt, wie der, welcher Dienstag in Liverpool nach siebenwöchiger Schwurgerichts-Verhandlung mit einem Schuldspruch zum Abschluß gelangte. Frau Manbrid, die etwa 25-jährige Wittve eines angeesehenen und wohlhabenden Liverpooler Kaufmanns, war angeklagt, ihren Gatten durch Arsenik vergiftet zu haben. Die Ehe zwischen der jungen Frau und ihrem um fast dreißig Jahr

älteren Gatten war in den letzten Jahren keine glückliche. Frau Maybrück war ihres etwas hypochondrischen Gatten überdrüssig geworden und hatte Verhältnisse mit jüngeren Männern angeknüpft. Die Entdeckung ihrer ehelichen Untreue veranlaßte häufig stürmische Scenen zwischen Mann und Frau, infolge dessen Letztere einmal geäußert haben soll, sie hasse ihren Mann und werde es ihm schon einträufen, daß er sie öffentlich heruntermacht habe. Das Motiv für das Verbrechen lag somit klar vor Augen. Der Umstand, daß Herr Maybrück gewohnheitsmäßig kleine Dosen Arsenik einnahm, muß ihr den Gedanken eingegeben haben, ihn mittelst Arsenik aus der Welt zu schaffen. Das nöthige Gift verschaffte sie sich durch Auflösung von mit Arsenik getränktem Flegel-Papier und in anderer Weise und brachte es ihrem kranken Gatten dosenweise bei. Anfänglich wurde kein Argwohn gehegt, da die Ärzte glaubten, Maybrück leide an einem gastrischen Ueberschub, dessen Symptome Aehnlichkeit mit denen der Vergiftung durch Arsenik haben. Die Brüder des Verstorbenen, welche das Verhältniß zwischen den Ehegatten kannten, schöpften in dessen Veracht und sie entboten Frau Maybrück der Krankenpflege, aber zu spät; der Zustand des Kranken verschlimmerte sich rasch und er starb im Delirium. Die Obduction der Leiche ergab Arseniktheile im Magen. Trotz einer geschickten Vertuschung des Angeklagten und ihrer Unschuldbehauptung wurde dieselbe dem Verbrechen des Giftmordes für schuldig befunden und vom Gerichtshof zum Tode durch den Strang verurtheilt. Das Urtheil hat großes Erschauern in Liverpool hervorgerufen. Während die beschuldigte Frau vor dem Beginn des Prozeßes vom Böbel fast gelyncht wurde, bildete sie nach gefälligem Urtheil den Gegenstand einer begeisterten Rundgebung von Seiten der nach Tausenden vor dem Gerichtsgebäude versammelten Menge, welche die Richter und die Geschworenen beim Verlassen des Gerichts mit wildem Schreien und Pfeisen empfang und eine weite Strecke verfolgte. Eine Anzahl Liverpooler Damen waren so sicher, daß die Angeklagte freigesprochen werden würde, daß sie Rosenkränze bereit hatten, um sie der Frau Maybrück zu übergeben. An Massen-Petitionen an den Minister des Innern, die Frau Maybrück zu begnadigen, oder ihrer Strafe umzuwandeln, wird es natürlich nicht fehlen, obgleich Herr Matthews bereits wiederholt gezeigt hat, daß er nur schwer zu bewegen ist, ein einmal von der Justiz gefälltes Urtheil umzustößen. Der Fall bringt jedenfalls einen sehr langen von der Justizwelt und der Presse gerügten Mangel der englischen Criminal-Justiz wieder zur Besprechung, nämlich, daß es in England keine Berufungsinstanz in Strafsachen gibt. Der einzige mögliche Revisor ist der Minister des Innern, also eine Verwaltungsperson. — Die Demonstrationen gegen die Jury und insbesondere gegen den Richter Kephens dauern noch fort, so daß Letzterer von harter Schutzmanschafft umgeben werden mußte, um nicht den Demonstranten in die Hände zu fallen. Massen-Petitionen um Begnadigung der Verurtheilten sind aufgelegt und bedecken sich mit vielen Tausenden von Unterschriften.

Nachtrag.

* **Stiftungsfest.** Besten Sonntag feierte der hiesige „Evangelische Männer- und Jünglings-Verein“ sein 13. Jahresfest. Die Hauptfeier wurde in der Kirche abgehalten. Herr Pfarrer Kux aus Weichselm predigte im Nachmittags-Gottesdienst um 5 Uhr vor einer sehr zahlreichen Gemeinde über Phil. 4. Vers 4. Thema: Die Freude in dem Herrn, 1) eine selige Erlaubnis; 2) ein heiliges Gebot. — Von 6½ Uhr ab fand die Fortsetzung der Feier im großen Saale des evangelischen Vereinshauses statt. Der Jahres-Bericht, welchen Herr Pfarrer Grein vortrug, gab ein Bild von der Entwicklung des Vereins innerhalb des letzten Jahres. Drei Gesichtspunkte wurden hervorgehoben: 1) die religiöse Grundlage, 2) das Moment der Fortbildung (durch Vorträge, Unterricht im Englischen, Zeichnen, Gesang, Turnen), 3) die Pflege des geselligen Lebens. Die Vertreter der auswärtigen Vereine: Frankfurt a. M. (I. und II.), Darmstadt, Höchst a. M., Rodenheim, hielten Begrüßungs-Ansprachen. Herr Justizrath Dr. Stamm, Vorsitzender des Vorstandes vom evangelischen Vereinshause, wünschte dem Verein auch für die Zukunft ein kräftiges Gedeihen. Dann wurden briefliche und telegraphische Grüße von Basel, Heidelberg und Dortmund verlesen. Herr Pfarrer Riemendorf sprach das Schlußwort. Auch die Theilnahme an der Feier im Vereinshause war eine sehr reg.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin, 13. Aug.** Seit dem frühen Morgen sind die Straßen von Menschenmengen erfüllt, um dem Anmarsch der Truppen nach dem Paradesfeld beizuwohnen; die Häuser sind decorirt und besetzt. Um 7½ Uhr zog die Leibcompagnie des ersten Garderegiments mit sämtlichen Fahnen des Gardecorps unter klingendem Spiele nach dem Tempelhofer Felde, ihr folgte die Leibescadron des Gardes du Corps-Regiments mit den Standarten. Ueberall herrscht enthusiastische Feststimmung. An der Ecke der Koch- und Friedrichstraße sind 700 Schüler des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums mit einem eigenen Musikcorps aufgestellt, welche dem Kaiser Franz Josef bei der Vorüberfahrt ihre Huldigung darbringen wollen. Das Wetter ist prachtvoll. — Um 8 Uhr 30 Min. ritt der Kaiser, von zwei Adjutanten begleitet, nach dem Paradesfeld, wo er die Truppen-Aufstellung persönlich leitet. Der Kaiser wurde von der Menschenmenge in den Straßen stürmisch begrüßt. Kaiser Franz Josef fuhr in einem

vierspännigen Hofwagen, mit Spigentreitern und dem Ober-Stallmeister voraus, an seiner Linken den Generaloberst v. Pape, nach der Dragoner-Caserne, woselbst er das bereit gehaltene Pferd bestieg. Hinter dem Wagen des Kaisers folgte Erzherzog Ferdinand mit dem Ehren dienste. Das Publikum brachte den hohen Gästen die stürmischsten Ovationen dar. Das Aussehen des Kaisers Franz Josef ist sehr gut.

* **Paris, 13. Aug.** Der Staatsrath erklärt die Wahlen Boulanger's zum Generalrath für ungültig, da Boulanger nicht den vom Gesetz vorgeschriebenen Bedingungen für die Wählbarkeit entspricht.

* **London, 13. Aug.** Die „Times“ bespricht den Besuch des Kaisers von Oesterreich in Berlin. Sie hebt dabei hervor, derselbe erinnere an die solbte Friedensbürgschaft, welche Europa in dem Dreibunde besitze und scheine etwas mehr zu sein, als ein bloßer höflicher Gegenbesuch.

* **Sofia, 13. Aug.** Zahlreiche Deputirte und Notabilitäten sind zu den Festlichkeiten, welche anlässlich des Jahrestages der Eidesleistung des Fürsten am 14. d. Ms. bevorstehen, hier eingetroffen. Ministerpräsident Stambuloff wies die Präfecten in einem Rundschreiben an, jedwede Bewegung zur Proclamation der Unabhängigkeit Bulgariens zu verhindern.

* **Athen, 13. Aug.** Die hiesigen Kretenser veranstalteten gestern eine Kundgebung vor der Wohnung des Minister-Präsidenten Trikupis, welcher es ablehnte, eine Rede zu halten. Die Demonstranten weigerten sich auseinander zu gehen, weshalb Militär requirirt werden mußte.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Capstadt D. „Norham Castle“ von London.

Reclamen

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann befeuchten gleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. **Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße. (H. 39500.)** 327

A. Zuntz sel. Wwe. Heflieferant Sr. Maj. d. Kaiserin u. Könige Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen, ihre seit mehr als 50 Jahren sich des best. Rufes erfreuenden **Gebrannten Java Kaffees**, die in allen besseren Geschäften der Lebensmittel-Branchen käuflich sind.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 14. August. 148. Vorst.

Erste Gastdarstellung des Königl. Württembergischen Hofschauspielers Herrn August Junkermann aus Stuttgart.

Onkel Bräsig.

Lebensbild in 5 Akten nach dem Roman „lt mine Stromtid“ von Fritz Reuter. Für die Bühne neu eingerichtet von August Junkermann.

Personen:

Axel von Rambow, Gutsbesitzer auf Pümpel-	Herr Reubler.
hagen, Lieutenant a. D.	Herr Wolff.
Frida, seine Gattin	Herr Dornewas.
Franz von Rambow, sein Vetter, Deconomie-	Herr Neumann.
Fritz Trüdelitz, Cleven	Herr Rösch.
Bommesklopp, Gutsbesitzer auf Pümpel-	Herr Rathmann.
Karl Habermann, Inspector auf Pümpel-	Herr Rau.
Louise, seine Tochter	
Zacharias Bräsig, pensionierter gräflicher Guts-	
Inspector	
Mojes	Herr Grobeger.
Jochen Kähler, Gutsbesitzer	Herr Rudolph.
Brigitte, seine Frau	Frau Rathmann.
Lining, Weider Töchter,	Herr Lippert.
Mining, Zwillinge	Herr Weiler.
Rudolph Kurz, Candidaten der	Herr Holland.
Gottlieb Baldrian, Theologie	Herr Bethge.

Die Handlung umfaßt einen Zeitraum von 2 Jahren.

* * * Zacharias Bräsig Herr A. Junkermann.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Donnerstag, den 15. August: Der Troubadour.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 14. August 1889.

Vereins-Nachrichten.

Hofler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung der Fechttritte.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalisches Club. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Pfeiferklub. Abends 9 Uhr: Probe.
Pfeiferklub. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männergesangs-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Ariou“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 12. August.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 169.15 bz.
Dufaten	London 20.465 bz.
20 Frcs.-Stücke	Paris 81.15-20 bz.
Sovereigns	Wien 170.70 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3/8.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3/8.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 12. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	744.6	744.2	745.0	744.6
Thermometer (Celsius)	+13.7	+19.1	+12.9	+14.6
Dunstspannung (Millimeter)	9.4	8.3	9.9	9.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	51	80	74
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thlw. heiter	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.6	—

Während des Tages mehrmals kurze Regen, Abends um 3/8 Uhr Gewitter und Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der Wetter-Berichte der deutschen Seewarte.

15. August: Wolkig und Sonnenschein, halb bedeckt, zum Theil bedeckt und Regen, normale Temperatur, früh kühle Luft, aufsteigende, kühle Winde, frischere Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Lahnstabsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510* 620* 710* 740* 8** 830* 850* 10** 1040* 1054* 1141 1211* 1256** 210** 230* 350* 5** 515* 540* 610* 620 640* 710* 719* 742** 810* 823* 9* 924** 1020* 11**	638** 7* 725* 758* 81** 848 95** 924* 1018* 1056 1122 1222** 1* 147** 23* 251* 317** 438* 435** 528* 550* 630** 637* 730* 754* 826** 848* 104*** 1016* 1028 1145*
* Nur bis Diebrich. ** Nur bis Gießen. *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Soden.	* Nur von Diebrich. ** Nur von Gießen. *** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71* 740 835* 1040 1057 1257* 145 215** 290 414 510 75 102*	633* 915 1115 1153 1232 240 43* 554 654* 739 843 859** 931 1034
* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim.	* Nur von Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdesheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6⁰⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁰⁰ von Jollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
58 717 89 1118 3 635	74 940 1251 434 817 98

Meroberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9-12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinab und hinab 30 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 3/4 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Koblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Diebrich Morgens 8 1/4 Uhr. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Onkel Bräsig“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert. Immanus Arena (obere Rheinstr.). Nachm. 4 1/2 u. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Kunstgegenständen zc., im „Hotel Casino“ zu Höchst a. M. (S. heut. Bl.).
Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Arbeiten zur Herstellung eines 118 Meter langen Cementrohr-Canals in der westl. Diebricherstrasse, beim hiesig. Canalisations-Bureau. (S. T. 185.)
Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Bau- und Brennholz zc., beim Abbruch des Badhauses „Zum Sonnenberg“, Ecke der Weber- und Spiegelgasse. (S. Tabl. 187.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 5. Aug.: Dem Bäckermacher Johann Benz e. L., Margarethe Marie. — 6. Aug.: Dem Lehrer Wilhelm Kurz e. S., Heinrich. — Dem Küfer Gustav Schnädel e. S. — 7. Aug.: Dem Schuhmachergesellen Wilhelm Gierle e. S., Christel Friedrich Emil. — 11. Aug.: Dem Tapezierergesellen Johann Wilhelm Müller e. S., Wilhelm Philipp Johann. Aufgehoben: Schuhmacher Johann Wilhelm Emil Theodor Müller aus Gersroth im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Johanna Friederike Gierle aus Hochingen, Oberamts Eschingen im königlich Württembergischen Neckarreis, wohnh. hier. — Schuhmacher Franz Geldner aus

Landau in Rheinbayern, wohnh. hier, und Eva Maria Sonn aus Mainz, wohnh. hier. — Musik-Director Johann Baptist Jellert aus Geislingen, Kreis Siegen, wohnh. hier, und Joseph Bertha Theodore Offenau von hier, wohnh. hier. — Müllergehilfe Joseph Verner aus Neuenheim, königlich Bayerischen Bezirksamt Steinach im Oberfranken, wohnh. hier, und Rosette Karoline Matt aus Nidelsbach im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Schuhmacher Karl Strauch aus Glashütten in Oberhessen, wohnh. hier, und Helene Feier aus Roth, Kreis Kreuznach, wohnh. hier. — Landmann Karl Wilhelm Horn aus Kirberg, Kreis Limburg, wohnh. zu Kirberg, und Louise Ottilie Grim aus Ohren, Kreis Limburg, wohnh. zu Ohren. — Verwittw. Redacteur Jacob Mardian aus Spener in Rheinbayern, wohnh. zu Mannheim, vorher hier wohnh., und Elisabeth Katharine Martin aus Holzappel im Unterlahnkreis, wohnh. zu Holzappel. Verheiratet: 10. Aug.: Hausdiener Jacob Egenolf aus Niedererbach, Kreis Wetterburg, wohnh. hier, und Hermine Henriette Elisabeth Thies aus Neuhof im Untertaunuskreis, bisher hier wohnh. — Schlosser-Geselle Karl Christian August Brandau von hier, wohnh. hier, und Marie Louise Emma Busch von hier, bisher hier wohnh.

Gestorben: 10. Aug.: Konrad Jacob, S. des Gefängnis-Aufsehers Nicolaus Schwed, 3 J. 9 M. 27 T. — Wirth Johann Friedrich August Han, 60 J. 8 M. 11 T. — Verwittw. Dammsiedler- und Gutsbesitzer Abraham Horrer aus Ludwigshafen a. Rh., 49 J. 7 M. 2 T. — Jng. geb. Dörfl. Wittwe des Fabrikarbeiters Karl Pieper, aus Langenfeld, Kreis Hagen in Westfalen, 41 J. 2 M. 23 T. — 11. Aug.: Katharine Jacobine Elise, geb. Grädel, Wittve des Landwirths Wilhelm Peter Blum, 63 J. 6 M. 18 T. — Dienstmagd Anna Knapp aus Niederwetter, Kreis Limburg, 19 J. 6 M. 9 T. — Tagelöhner Emil Meidel aus Groß-Tschirnau, Kreis Guben in Schlesien, 43 J. 8 M. 6 T. — 12. Aug.: Philipp Oswald, S. des Accise-Aufsehers Philipp Meirer, 1 J. 10 M. 19 T.

Königliches Landesamt.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 188.

Mittwoch, den 14. August

1889.

Anregend,

349

unterhaltend und belehrend

ist das soeben erschienene **Militär-Album**

"Soldaten aller Staaten",

245 verschiedene Uniformirungen der Heere Deutschlands, Oesterreichs, Italiens, Frankreichs, Rußlands, Englands, der Niederlande u. s. w. enthaltend. **Gegen Einsendung von 3 Mark liefern wir dieses Bilderwerk franco.** Probeheft versenden wir gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken überall hin franco. Auch zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Berlin N. W., Mittelstraße 63,
(a 26/8 B.) **H. Toussaint & Cie.**

Gelegenheitskauf.

Einen großen Posten **Corsets**, nur beste Façons und gute Qualität, verkaufe, um schnell damit zu räumen, staunend billig.

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 14, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Nächste Ziehung 20. August 1889.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gesellig zu spielen gestattete

Stadt Carletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 etc.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantiert, ausbezahlt werden und wie sie **keine einzige Lotterie** aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

Specialität:

(No. 1289)

Pariser Gummi-Artikel,

feinstes Fabrikat, von Mk. 1.50 bis 4 Mk. per Duzend unter Nachnahme discret, en gros und détail, versendet **Ph. Rümper, Frankfurt a. M.** Catalog 20 Pf. Porto, Discret. 360

Futterschneidmaschinen

(Sädfelmaschinen) in verschiedenen Größen billig abzugeben Schiersteiner-Chaussee 2. 6924

Reichverzierte

altdeutsche und Elfenbein-Steinzeuge.

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeugnisse befindet sich

Goldgasse 5.

Elfenbein-Steinzeug (neu), Hartmajolika genannt, vielfarbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen, sowie feinerne alt- und neudeutsche Trink- und Zier-Gefäße von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorräthig bei **Heinr. Merte, Goldgasse 5.**



Nur noch diese Woche

Bahnhofstraße 10.



Total-Ausverkauf.

Empfehle noch **500 Paar Herrenstiefel**, prima Arbeit, schon von Mk. 6.50 an, **1000 Paar Damenstiefel** in Stoff, Kid-, Seehund- und Wachsleder, schon von Mk. 4.50 an, große Posten **Reisgüthe** mit Absatz, schon von 2 Mk. an, großer Vorrath in **Halbschuhen** für Herren, Damen und Kinder billigst, **Touristenschuhe**, **Segeltuchschuhe** und alle Arten **Kinderstiefel**, nur prima Qualität, in reichster Auswahl spottbillig. 257

Nur noch diese Woche

10 Bahnhofstraße 10.

Frieze, Bordüren, Rosetten,

Gäben und Mittelfstücke, in Schablonen geschnitten, sowie in geschmackvoller Farbenzusammenstellung, **gemalte Medaillons** in Blumen und Früchten, Figuren, Landschaften und Köpfen liefert sofort, auch nach Bestellung, zu den billigsten Preisen

Chr. Nink, Maler,
Steingasse 3.

6853

Obst-Einfachfessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Säuerergasse 10. 5214

Feinsprechanschlus No. 126.

Roll-Läden

und

Zug-Jalousien

liefert unter Garantie zu billigster Berechnung

Chr. Maxaner,
Jalousien-Fabrik Wiesbaden.

4755

Empfehle

gebr. Kaffee, reinschmeckend, per Pfd. Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80. Täglich frische **Süß-Rahmbutter** eintreffend. **H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.**

7588

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Zu Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg. 7559

Frische Gothaer Cervelatwurst, im Ganzen
" " **Lachsschinken,** und im
" " **feinste Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1.25** Anschnitt,
empfiehlt täglich **frisch** eintreffend

C. W. Leber, 7680

Bahnhofstrasse 8, sowie Saalgasse 2.

Kornbrot 46 Pfg.,
Weißbrot 50 Pfg.

Adlerstraße 27.

Prima feinst. Apfelgelée

versendet in Postcolli an Private wie an gros.

Georg Noll, Nieder-Lahnstein.

Weintrauben,

ausgewählte Sorten, ein 5-Kilo-Korb portofrei 3 Mark. Ein 5-Kilo-Fäßchen **Weiß- oder Rothwein** $3\frac{1}{2}$ Mark portofrei gegen Cassa oder Nachnahme. (W. act. 1257/8) 349

Robert Roth, Werich, Ungarn.

Gutes **Kochobst** zu haben auf dem Markt in der vierten Reihe.

Kohlen.

Die **Kohlenbezüge** nach den neuen Abschlüssen haben bereits begonnen und ist jetzt die geeignetste Zeit, den Bedarf an Brennmaterialien einzulegen, da bekanntermassen die Kohlen im Sommer sorgfältiger verladen werden und in Folge dessen gries- und steinfreier ausfallen, als im Winter. Da es ferner nicht unwahrscheinlich ist, daß im Herbst eine weitere Preissteigerung eintritt, so ist es sehr rathsam, jetzt schon, so weit es der Lagerraum gestattet, den ganzen Winterbedarf zu decken.

Zur Lieferung von Kohlen in La Qualitäten, sowohl in ganzen Waggonladungen als auch in einzelnen Fuhrn, halte ich mich bestens empfohlen und stehen ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Holzhandlung,

7388

Comptoir: Ellenbogengasse 15 a.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebildetes Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stellung zur Führung eines Haushaltes, als Gesellschafterin oder als Pflegerin. Offerten erb. an **Aug. Kunz**, Philippsbergstraße 17, II. 8020

Ein zuverlässige Kinderfrau und ein junges, starkes Mädchen mit guten Zeugnissen, das alle Hausarbeit versteht, suchen zum 1. Sept. Stellen, auch gehen dieselben mit in's Ausland. Näh. Nicoladstraße 24, Parterre.

Ein braves, fleißiges, gut empfohlenes Mädchen sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Stiftstraße 24, Gartenhaus, 1. St. I.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Magstraße 6.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Für einen braven Jungen wird eine **Tapezirer-Lehrstelle** gesucht, Kost und Logis gegen Vergütung im Voraus gewünscht. Näh. Exped. 764

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine erste Verkäuferin,

die durchaus gewandt sein muß, wird für ein **Passementerie- und Wollwaaren-Geschäft** gesucht. Kenntniß der englischen Sprache erwünscht, doch nicht unbedingt erforderlich. Offerten mit Gehaltsangaben zc. unter **S. G. 409** an die Exped.

Kleidermacherinnen

(erste Arbeiterinnen),

welche dauernde Beschäftigung suchen, wollen sich melden

Benedict Straus,

Webergasse 21.

Mädchen können das Kleidermachen erl. N. Webergasse 48. 761

Gesucht

werden ein Fräulein und ein **unverheiratheter, junger Mann** im **Massiren** geübt, für ein medico-mechanisches Institut einer größeren Stadt Süddeutschlands. Dauernde Stellung, Aussicht, sofortiger Eintritt erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an **J. B. Wirsing**, Würzburg, Semmelstraße 83.

Eine Monatfrau oder Mädchen auf sofort gesucht **Wörthstraße 3, 2. Etage links.**

Ein zuverlässiges Mädchen, welches gut kochen kann wird auf ein Gut als Köchin gesucht. Näheres **Große Burgstraße 8, 1. Etage.**

Ein tüchtiges, älteres Mädchen, welches gut bügeln kann und die Wäsche versteht, wird als Hausmädchen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 57. 761

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht.

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Ein in jeder Hausarbeit zuverlässiges Mädchen auf 1. Oct. 15. August gesucht **Römerberg 19.**

Ein Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Rheinstraße 21.**

Ein einf. Mädchen mit guter Führung gesucht **Platterstraße 21.** 771

Ein tüchtiges Mädchen gesucht **Friedrichstraße 48, 1. St.** 761

Ein fleißiges, reinliches Dienstmädchen auf sofort gesucht **Webergasse 39, 2. Etage rechts.**

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird sofort gesucht **Webergasse 43.**

Ein besseres, braves Mädchen zu einer Dame für Hausarbeit gesucht **Göthestraße 5, Parterre.**

Gesucht wird ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht. **Adelheidsstraße 63, I.**

Kirchgasse 17, Parterre, wird ein Mädchen gesucht.

Ein fleißiges Dienstmädchen für jede Hausarbeit sofort gesucht **Emserstraße 34.**

Dienstmädchen auf gleich gesucht Marktstraße 8.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für ein hiesiges Bureau wird per 1. October ein **Gehilfe** für dauernd gesucht, welcher sich einer zweimonatlichen Probezeit unterwerfen muß. Anfangsgehalt 65—70 Mk. monatlich. Bewerber wollen ihre Offerten unter „**Bureau-Gehilfe**“ bei der Exped. d. Bl. einreichen.

Tüchtige Cementarbeiter,

welche selbstständig alle vorkommenden Cementarbeiten ausführen können, werden gesucht gegen hohen Lohn. Es wird bemerkt, daß diese auch im Winter Beschäftigung haben. Dieselben werden vergütet. Offerten sind zu senden unter **J. M. 710** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** (A 129/8 B.) 761

Schlosser, tüchtige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung.
C. Kalkbrenner. 8021
 Zwei tüchtige **Küferburschen** sofort gesucht von
Ph. Goebel, Weinhandlung. 7936
Tapeziergehülfe gesucht Ellenbogengasse 18. 7998

Lehrling gesucht.

Für das Bureau eines größeren Fabrik-Geschäftes wird unter günstigen Bedingungen ein mit guten Schulkenntnissen ausgestatteter, junger Mann als **Lehrling** gesucht. Gest. Offerten unter **W. A. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7615
 Ein **Tapezieren-Lehrling** gesucht Stifisstraße 12. 3616
 Ein **Conditor-Lehrling** gesucht. Näh. Exp. 6720
 Ein **Zavfjunge** gesucht Häfnergasse 14.
 Ein gewandter Junge zum Serviren und für Hausarbeit in Jahresstelle gesucht im „Saalbau Nerothal“. 8028

Hausbursche

gesucht. **J. Rapp,** Goldgasse 2. 7484

Zum **Milchfahren** wird ein kräftiger, junger Mann gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden in der **Rath'schen Milch-Anstalt.** 8045
 Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Moritzstraße 15. 8046
 Ein nuchterner Mann, der sich allen landwirtschaftlichen Arbeiten unterzieht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
F. Niederhauser, Hof Adamsthal. 7724

Miethgesuche

Für einen in einem hiesigen Geschäft conditionirenden jungen Mann wird ein **einfach möbliertes Zimmer mit oder ohne Verköstigung** per 15. d. Mts. gesucht. Gefällige Offerten beliebe man in der Exped. d. Bl. unter **E. S. 9** niederzulegen. 7973
 Ein **Kaufmann** sucht **möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** in Geschäftslage dauernd zu miethen. Offerten unter **M. M. 15** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.
 Größere **Werkstätte** oder **Lagerraum** nebst Logis gesucht. Näh. Exped. 7886
 Eine **Werkstätte** gesucht. Offerten unter **H. 10** an die Exped. erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Nerothal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Geschäftslökhale etc.

Langgasse 51

wegen Umzug ein **Laden** mit **Ladenzimmer** per 1. Januar 1890 zu vermieten. Vorzügliche Lage. Näh. Auskunft wird in dem **Sticker-Geschäft** daselbst erteilt.

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten ev. Geschäft (Kurzwaaren-Branch) mit zu üben. Näh. Exped. 7129

Wohnungen.

55 Adlerstrasse 55

Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst großer Werkstätte auf October zu vermieten. 7758

Neubau Ecke der **Nero- und Querstraße** ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vm. 7003
 Mansard-Wohnung, 2 oder 3 Zimmer nebst Küche mit Wasserleitung, neu, an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. 5718

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3 (ganz nahe dem Part. u. der Wilhelmstraße) sind **möblierte Wohnungen**, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. (Gartenbenutzung.)

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer zc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799
Möbl. Parterre-Wohnung Nicolaßstraße 6. 7063

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858
Geisbergstraße 20, Part., schön möblierte Zimmer zu vermieten.
Jahnstraße 2, I, Ecke der Karlstraße, möbl. Zimmer z. v. 7610
Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066
Schwalbacherstraße 5, 1 Stiege, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer vom 15. August an zu vermieten. 7840
Tannusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Wilhelmstraße 8, Part., möbliert.

Mehrere elegante Zimmer, auf Wunsch Pension. 7471
 Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. **Geisbergstraße 24, P.** 7986
 Möblierte Zimmer mit Pension zu verm. **Rheinstraße 42, I. St.** 7725
 Möblierte Zimmer billig zu vermieten **Tannusstraße 38.** 5257
 Zwei möbl. Zimmer zu vermieten **Bahnhofstraße 1, II.**
 Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten **Dohheimerstraße 2, Parterre.** 7834
 Zwei große, freundlich möblierte Zimmer sind auf sogleich sehr preiswürdig zu vermieten **Röder-allee 14, Bel-Etage.** 6733
 Zwei möblierte Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh. bei **J. Häuser,** **Wellrichstraße 10.** 6195
 Möbliertes Wohn- und Schlaf-Zimmer mit Balkon zu vermieten **Schützenhofstraße 16, II.** 4773
 Einfach möbl. Zimmer zu verm. **Jahnstr. 5, Seitenb., I.** 7578
 Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochk.-Bad **Kapellenstr. 2B, I.** 1958
 Einfach möbl. Zimmer zu vermieten **Al. Kirchgasse 3, 2 St.** 7251
 Ein freundl. möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, an einen Schüler od. anst. Fräul. zu verm. **Louisenstr. 27, Stb., 2 St.** 7707
 Schön möbl. Zimm. z. vm. **Marktstr. 12, Stb., III, b. Kleber.** 6752
 G. möbl. Z. m. Staffee u. Bed. monatl. **20 Mts. z. v. Mauerg. 8, III r.** 4025
 Ein schönes, großes und ein kleines, möbl. Zimmer auf 15. August zu vermieten **Nichelsberg 8.** 7969
 Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten **Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links.** 7234
 Ein möbl. Zimmer auf gl. zu verm. **Rheinstraße 20, Stb.** 7783
 Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Walramstraße 4, Part.** 7370
 Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. **Walramstr. 8, I links.** 6007
 Freundl. möbliertes Zimmer mit Pension **Al. Webergasse 10.** 7732
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Wellstraße 4, II.**
 Schön möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten **Wellrichstraße 22, 2 St. rechts.** 7474
 Freundl. möbl. Frontspiz-Zimmer zu verm. **Tannusstr. 10, III.** 7717
 Ein reinl. Arb. erh. Kost u. Logis **Hellmundstraße 52, 3 St.** 7930
 Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis. Näh. **Steingasse 3, I.** 7346
 Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle **Adlerstraße 49.** 5254
 Al. Arbeiter erh. sch. Logis **Marktstr. 12, Stb., III, bei Kleber.** 8001

Leere Zimmer, Mansarden.

Sirischgraben 8 ein großes, freundliches Zimmer per 1. Oct. zu vermieten. Näh. **Adlerstraße 5, 1 Stiege.** 8023
 Heizbare Mansarde zu verm. Näh. **Friedrichstraße 14, Mts., P.** 7951

Städtische Zugvögel.*)

Eine Reise-Plauderei von Karl Proß.

Der Sommer ist da und Koffer und Körbe werden noch immer zum Reisen gepackt. Zur Erholungsreise, nicht zur Wanderschaft, dieser ungezwungenen, kraft- und lustgeschwellten Werbung um neue Eindrücke in wechselnder Umgebung.

Die Reisenden machen ihre Sommertouren, wie sie andere Gesellschaftspflichten üben: halb freiwillig, halb einem Modezwang gehorchend. Sie finden sich ab mit einer Sitte, die ihnen gewisse Anstrengungen und Belästigungen auferlegt, denen sie sich aus Bequemlichkeit lieber entziehen würden. Aber sie wollen auch nicht ihren Ruf preisgeben, daß sie „zu leben wissen“ und sehen die Nothwendigkeit ein, für den nächsten Winter Plauderstoff zu sammeln. Deshalb nehmen sie in dem großen Salon des Sommers, der zur Vorstellung verschiedener Naturschönheiten dient, ein Plätzchen ein, wo sie möglichst wenig vom gewohnten Comfort vermissen: einen Badefarren an der See, eine mit Lehnbank versehen Aussichtswarte, einen Hochgipfel, der mit einer Fahrradbahn zu erreichen ist. Das ist der Durchschnitts-Reisende, für den Hotels gebaut, combinirte Rundbillets eingerichtet, Schnellszüge abgelassen werden.

Neben diesen großen Gemeinden der sommerfrischenden Bourgeois und der Salonphilister, die zu mehrwöchentlichen Natur-Exercitien einberufen sind, gibt es noch verschiedene Gattungen von Reisenden. Auch von diesen folgen nicht alle ursprünglichen Antrieben.

Die Gurgäste sind auf die Rathschläge ihrer Aerzte oder ihrer Langenweile, die Ansprüche ihrer wirklichen oder eingebildeten Leiden angewiesen.

Die Sportsleute, vom Alpenkletterer bis zum Radfahrer auf weite Distanzen, werden häufig mehr von ihrer Spezial-Eitelkeit angetrieben, als von dem Gefühle, „das hinauf und vorwärts dringt, wenn über uns im blauen Raum verloren, ihr schmetternd Lied die Lerche singt.“ Sie werden zwar ziemlich ungnädig meine Meinung aufnehmen, aber dabei den Wettpreis oder die Lokalnotiz in den Blättern höher schätzen, als die durchlebten Stunden unbewußten Glückes. Steigeisen, Bades- und Ruder-Costüme und Alles, was zum äußeren Aufputz des Sportes gehört, haben für sie größere Bedeutung, als die Selbstvergeßlichkeit des Natur- und Menschenbaseins in den lautlosen Stunden, „wenn der große Pan schläft.“ Sprache und Anschauung wird bei ihnen technisch, maschinell und bilden eine Scheibwand gegen die Unmittelbarkeit des Empfindens. Es gibt ja auch unter ihnen gottbegnadete Naturseher, die aber ihr Schauen zuletzt im Kreise der Kunstgenossen offenbaren würden.

Nicht von der physischen Erhebung über die Erdoberfläche, nicht von der Beschleunigung der Körperbewegung hängt die Bethätigung unserer Seelenkraft ab, sondern davon, wie viele Gedankenwellen innerhalb bestimmter Zeit im Gehirn erzeugt werden. So würde ich im wissenschaftlichen Jargon sprechen. Aber einfacher drückt man dies vielleicht wie folgt aus: Weltflüchtig oder weltflüchtig muß der Mensch sein, um der Natur das Geheimniß seines eigenen Herzens abzulaufrchen. Dann erst fühlt er sich doppelt im ewigen Kreise der Allnatur als ein vergängliches und als ein unvergängliches Ich. Und besser, als bei der Festkneipe des Gesangsvereins, verspürt er im halblauten Vorsichsingen erbter Mutterweisen die Verheißung Grillparzer's für alle reichs-frohen und reichslosen Germanensöhne: „Im Land der Eichen — was es auch schied — ist Einheitszeichen — das deutsche Lied.“

Eine andere Sorte Sommer-Reisender ist der gewissen-hafte, der Lern-Reisende. Ihm ist Landschaft, Städtebild und Kunstgestaltung nur eine Leihbibliothek von Reisebüchern, die er im Schweife seines Angesichts und mit Aufopferung seiner Muskel- und Nervenkraft durchstudiren will. Er versäumt Nichts, sieht sich Alles an, was im Buche steht, aber nur nicht mit offenen Blicken. Das ist der Gamulus Wagner im Reiseplaid und mit dem Spielzeug instructiver Säckchen und Photographien in der Reisetasche.

Kaiver als der Sportsman und der gewissenhafte Reisende,

*) Nachdruck verboten.

welche ihre Wanderprovinzen wie Soldaten in Reih und Glied oder wie Zoll-Inspectoren durchstreichen, ist schon der Theilnehmer an billigen Vergnügungszügen. Weil er nicht aus der Bel-Etage stammt und mit Krethi und Plethi zu verfahren gewohnt ist, verzichtet er auf den Hofschemel besonderer Reisewürde. Er sieht nicht viel, er lernt nicht viel, ist nicht wählerisch in Kneipen und Gesellschaft; allein er bringt es doch meist zu einigen selbstständigen Eindrücken und wirklichen Erlebnissen, wozu schon das Zusammenschwizen im überfüllten Waggon und ein Stater außerhalb des Reichbildes seiner Gewohnheiten gehören.

Eine sonderbare Abart der städtischen Zugvögel hat der Norden Deutschlands gezeitigt. Es ist der Scat-Reisende, der Wanderspieler. Ueber ihn ist nichts zu sagen. Das Soupe, die Wartesäle, die Restaurants und die Cafés, selbst die normalmäßigen Ausflugspunkte sind für ihn nur ein Anlaß, neuerdings die Karten zu mischen. Ueber seine Seele ist eine Tarntappe gezogen, welche ihm alles umher unsichtbar macht und deshalb auch unserer Betrachtung entrückt. Er figurirt nur als Gepäckstück der modernen Civilisation.

Auch der Hochzeits-Reisenden, die commis voyageurs der Firma „Hymen & Co.“, wollen wir nur flüchtig gedenken. Sie theilen sich in die Bescheidenen und in die Unbescheidenen. Die Ersteren belohnen sich für ihre Zurückhaltung am Besten selbst. Die Letzteren breiten mit dem Bewußtsein, einen abgestempelten Ehepaß zu besitzen, das ganze Musterlager von Zärtlichkeiten und legitimen Galanterien vor uns aus, bis uns von diesen süßlichen Erzeugnissen der Honigmacher-Fabrik förmlich übel wird. Wo sie in Massen auftreten, wie an den oberitalienischen und Schweizer Seen, können sie uns das Minnespiel so verleiden, daß man sich nach der herben Grazie und Lieblichkeit einer gefunden Pfarrersköchin zurücksehnt. Vertraulichkeiten von Unvertrauten müssen ein zweideutiges Lächeln hervorgerufen und eine zu weit gehende Harmlosigkeit läßt selbst an der früheren jungfräulichen Züchtigkeit zweifeln. Wenn dies die schönen Rekrutinnen der Ehe doch immer bedächten. Ich selbst habe in dieser Turteltauben-Procedur meine blauen Wunder gesehen, blauer als die Seen und der Himmel Italiens. Und deshalb plaudere ich offen für ein weniger auffälliges Zuschautragen des jungen Glückes. Heirathet lieber noch einmal, als daß ihr uns eine Gala-Vorstellung der unbezwinglichen Liebe gebt.

Meine Typen von Reisenden sind mit diesen kurzen Strichen noch keineswegs erschöpft und ich will sie auch nicht erschöpfen.

Auch andere Gruppierungen, als die von mir beliebten, lassen sich vornehmen.

Es gibt schwaigende und schweigsame, höfliche und rücksichtslose, blasirte und aufschneiderische, sparsame und auf jeder Halstation zehrende Reisende. Die einen haben das Coursbuch im Kopf und die andern kommen stets zu spät, obwohl sie immerfort nachfragen. Jene schleppen Berge von Koffern und Schachteln und Schirmen und Hüten mit sich, diese begnügen sich mit einem Reisetaschen oder einem Rucksack. Vielleicht läßt sich sogar Jean Paul's Einteilung der Menschen in „Pflanzen- Thier- und Gottmenschen“ auf die ambulanten Stadtleute übertragen, wozu nur noch der keinem Naturreiche angehörige Scatmensch hinzugefügt wäre.

Ein sorgfältiger Psycholog des sommerlichen Wandervolkes müßte sogar Diejenigen berücksichtigen, welche von ihren Reisen sprechen, die sie nie gemacht und für die nur Wäbader der Stimmungserwecker gewesen. Freilich passiert diesen gedruckten Pilgern beim Erzählen ihrer Fauteuilreisen manches kleine Unglück, wie jenem Wiedermann, der jüngst durch das „Gesäuf“ gefahren sein wollte, weil sich in seiner Beschreibung der Kronprinz Rudolfbahn ein kleiner Papierfleck gerade neben das „f“ placirt und für ihn den wohlklingenden Namen des herrlichen Strompaffes in ein travestirendes Wort verwandelt hatte.

Ich glaube jedoch, bereits genug Uebles den sommerlichen Zugvögeln aus Berlin und anderen Cultur-Centren nachgeschagt zu haben. Der Leser wird genügende Anregung finden, seine Medifance nun auch spielen zu lassen, vielleicht selbst auf meine Kosten.

Geniren Sie sich nicht, lieber Freund, ich gehe doch nächstens in mein stilles, lauschiges Seebad, um alle Schriftsünden abzuwaschen.